

Gescheit täglich

für 6½ Uhr.

Kosten mit Einschluß

Postabrechnung 22.

Sonntags der Hebeleis:

Sonntag 12 Uhr.

Mittwoch 4—6 Uhr.

Zentrale der für die nächsten folgenden Nummern bestimmten Zeiten an Wochenenden bis 6 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 12 Uhr. In den Alleen für Zeit-Anzeiger: Otto Niemann, Universitätsstr. 22, Dennisstraße, Katharinenstr. 18, s. u. bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 45.

Mittwoch den 14. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

eine Abänderung der Schlussbestimmung des Wassergeldtarif betreffend.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir auf Grund gewachsener Erfahrungen von jetzt ab die Herstellungskosten für die Privatableitungen aus den Stromen bis zur Grenze der damit zu versiehenden Grundfläche in den Fällen, wo sich eine besondere Sandbettung für die Elektrode erforderlich macht, von 75 L. auf 81 L. erhöht haben und hat in Folge dessen der in unserer Bekanntmachung vom 30. November 1871 auf Befehlliche Schlussatz des Wassergeldtarif die nachstehend auf ausführliche Fassung erhalten.

Leipzig, am 9. Januar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Allgemeine Bedingungen für die Bewilligung von Privatableitungen.

Die Herstellung jeder Privatableitung bis zur Grenze des damit zu versiehenden Grundfläches erfolgt nach Verhältniß der Bodenbeschaffenheit gegen Eintrittung von 75 Mark bez. 81 Mark durch die Stadtwerksanstalt.

Die Leitung geht nach ihrer Herstellung in das Eigentum und somit auch in den Unterhalt der Stadt über. Innerhalb des Grundstück wird die Privatableitung unter der Kontrolle der Wasserleitung von demjenigen, welcher dieselbe angemeldet hat, hergestellt und unterhalten und verbleibt im Privatbesitz.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines ständigen Hofsgeistlichen bei den vereinigten Parochien Leipzigs, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 2400 L. verbunden ist, soll alsbald besetzt werden.

Wir fordern geeignete Bewerber hierdurch auf, ihre diesbezüglichen Gesuche bis zum 20. Februar dieses Jahres bei uns einzureichen.

Leipzig, den 29. Januar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Winterschmidt.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Die Anfahrt hat von Ostern 1877 ab:

- 1) einen zweijährigen Kursus für eine umfassendere und tiefere allgemeine Bildung, in welchem die Schülerinnen Unterricht in deutscher Sprache und Literatur, französischer und event. englischer Sprache, Rechnen und Geometrie, Buchführung, Geographie, Geschichte, Naturkunde, Zeichnen, weiß. Arbeiten, Singen und Turnen erhalten;
- 2) einjährige Fachkurse, welche die spezielle Ausbildung der jungen Mädchen für bestimmte, dem weiblichen Geschlechte zugängliche Berufskarten (von Ostern ab zunächst für das kaufmännische Geschäft und für fachgewerbliche Zweige) bezwecken.

Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte ich mir von Montag, den 12. Februar, bis Freitag, den 16. Februar, Nachmittags von 3—5 Uhr im Directorialzimmer des Raabensügels der I. Bürgerschule. Außerdem bin ich jederzeit bereit, nähere Auskunft zu erteilen.

Leipzig, den 11. Februar 1877.

C. Belmer, Director.

Leipzig, 13. Februar.

Die serbisch-türkischen Friedensverhandlungen, die sich seit dem Antritt des neuen Großvoivods Edhem Pascha gut anstreben, sind wieder einmal ins Stocken gekommen. Serbien macht Miene, die ungünstige Lage der Pforte und die unsichere Stellung des neuen türkischen Staatsleiters auszuwerten zu wollen, indem es nicht nur den Aufstand, wie er vor dem Krieg war, ohne jede Einschränkung fiberge stellt sehen will, sondern sogar "territoriale Concessions", d. h. eine Gebietserweiterung verlangt. So wenigstens wird der "Frank. Blg." telegraphisch gemeldet. Die Türkei, die an Ehren und Siegen reich aus dem Kriege mit Serbien hervorgegangen, soll also diezen noch vorsichtiger — eine Sammlung, die uns kaum glaublich erscheint! Thatsache ist aber, daß die Friedensverhandlungen nur langsam von der Stelle rücken. Die Möglichkeit ist also noch immer nicht ausgeschlossen, daß der Waffenstillstand zu Ende ginge, ohne daß die Streitenden sich verständigt hätten. Diesen Fall scheint Russland im Auge zu haben, indem es sich aus einer kriegerischen Action für das nahende Frühjahr vorbereitet. Nach russischen Nachrichten, die der "R. Fr. Pr." zugeben, sind die Bahnen angezogen, ihre Sanitätswagen zu vermehren, noch zur Bewilligung größerer Militär-Transporte bereit zu halten und nötigenfalls den Frachtenverkehr ganz einzufassen. Man erwartet allgemein den Ausbruch des Krieges für März.

Die "König Blg." kündigte die Eröffnung des Feldzuges bereits früher für die letzten Tage des Februar an. Auch nach der "Polit. Correspondenz", die aus guten diplomatischen Quellen schöpft, nehmen die kriegerischen Vorbereitungen Russlands bereits einen sehr bestimmten, auf ein nahe liegendes Ziel hinweisenden Charakter an. Die Linien Moskau-Kiew-Odesa-Rostow sind im Auftrage des russischen Kriegsministeriums in Betrieb über Vorberührungsfähigkeit untersucht worden, und daraus wird auf die Mobilisation von drei weiteren Armeecorps und deren Besetzung nach Kavkazien geschlossen. Es soll sich überhaupt um die Bildung einer neuen Armee handeln, welche die Bestimmung hätte, an der oberen Donau, bei Kurgewo, zu operieren. Eines scheint festzustehen, daß, wenn es zum Kriege kommt, mit großen Kräften und aus mehreren Punkten in Bulgarien eingedrungen werden soll, um sowohl die türkischen Kräfte zur Beschlagnahme zu zwingen, als auch um die Festungen einzufangen zu können, ohne daß dadurch der Aktionsfähigkeit der Armee ein Eintrag geschehe. Bei dem Eröffnungsbefehl Ruffschel-Barna-Silistra-Schumla will man sich nicht zu intensiv beschäftigen. Bei acht Armeecorps mit 18 Regimenter leichter, 6 Regim schwerer Cavallerie und 435 Geschützen wäre die Einschätzung der genannten

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 13. Februar.

In dem bei Julius Springer erschienenen Buche des Tübinger Professors Wilhelm Müller aus Anlaß des siebenjährigen Jubiläums des Kaisers Wilhelm, welches wir bereits vor einiger Zeit ankündigten, finden wir einen bisher noch nicht bekannt gewordenen Vorgang erwähnt, welcher wohl verdient, auch an dieser Stelle hervorgehoben zu werden: Am 17. März 1862 war das Ministerium Kriegs abzüglich getreten. „Um jene Zeit etwa“, so führt das Müller'sche Werk in der Darstellung fort, „mag es gewesen sein, daß der volle Ernst der Lage dem Könige nahe gelegt wurde. Einige Minister machten ihm die Eröffnung, daß es unmöglich sei, in dieser Weise fortzutreten; daß gegenüber dem entzündeten Widerstand des Abgeordnetenhauses die Heeres-Reorganisation sich nicht in ihrem ganzen Umfange aufrecht erhalten lasse; daß also nichts übrig bleibe, als daß der König

Ausgabe 15.000.

Abozinsatzpreis vierterl. 4½ M.

incl. Bringerporto 5 M.

Wer die Post bezahlt 6 M.

Jede einzelne Nummer 30 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrabedragen

oder Postförderung 36 Pf.

mit Postförderung 45 Pf.

Intervall 4j. Bausparz. 20 Pf.

Frühere Schriften laut unserem

Preisverzeichniß — Tabellarischer

Preis nach älterem Tarif.

Konturen unter dem Redaktionsschluß

die Spaltzahl 40 Pf.

Intervall findet statt an d. Specialem

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung perannuale oder durch Postversand.

Bekanntmachung.

An unserer höheren Bürgerschule für Mädchen ist zum 1. April d. J. eine mit 2250 L. Jahresgehalt dotirte Oberlehrerstelle zu besetzen.

Alademisch gebildete Bewerber mit der Besitzigung zur Unterrichtsteilung im Deutschen, Französischen und möglichst auch im Englischen wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrerzeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes spätestens bis

zum 1. März d. J.

bei uns einreichen.

Leipzig, den 29. Januar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Willich, Ref.

Holz-Auction.

Donnerstag den 16. Februar a. e. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Forstreviere Grasdorf auf dem Schlag im sogenannten Schanz

ca. 111 Langhansen und

ca. 24 Abraumhansen

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im Schanz in der Nähe des Bahnwärterhauses.

Leipzig, am 6. Februar 1877.

Der Rath Forstdéputation.

Holz-Auction.

Montag den 19. Februar a. e. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlag in Abh. 17 a

153 Raummeter eichene, 4 Raummeter buchene, 5 Raummeter tüsterne und 15 Raummeter eltere Breitschette

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlag im sogenannten Streitholze bei Connewitz, unweit

der Wasserleitungsanlage.

Leipzig, am 5. Februar 1877.

Der Rath Forstdéputation.

Realschule 1. Ordnung.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern d. J. werden

Freitag den 16. und Sonnabend den 17. Februar e.

Vormittag von 9 bis 11 Uhr und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr

gegen Vorzeigung des Schulzeugnisses oder Geburtschein, des Impfzeugnisses, eines Schulzeugnisses oder der leichten Schulzeugnisse von dem Unterzeichneten entgegenzunehmen.

Die Aufnahmeverprüfung wird

Mittwoch den 28. Februar von früh 8 Uhr an

stattfinden.

Leipzig, am 10. Februar 1877.

Giesel.

in dieser Sache der Kammer Zugeschafft machen. Der König soll erwidert haben, daß davon bei ihm keine Rede sein kann. Die Reorganisation sei sein eigenes Werk; er halte dieselbe für die Machthaltung Preußens für absolut notwendig, er sei bei jeder Gelegenheit mit seiner ganzen Person dafür eingetragen, zurück kann er nicht mehr; lieber danach er ab. Sein Nachfolger, nach keiner Seite hin durch sein Wort gebunden, kann Zugeschafft machen, er nicht. So stand die Entscheidung bei dem Kronprinzen. In einer Frage, von deren richtiger Lösung seine ganze Lebensstellung und zugleich das Wohl des Staates für eine lange Zukunft abhängt, holte der Kronprinz den Rath erfahrener Männer ein. Die Antwort lautete: Ein preußischer König, der als solcher damit debütiere, daß er die Organisation der Armee före und die Stärke derselben herabdrücke, werde seine ganze Regierungskraft hindurch der Armee gegenüber eine wenig ehrenvolle Stellung einnehmen. Auf Dieses hielt der Kronprinz das Anerbieten ab. Bei der geachteten Stellung, welche Professor Müller einnimmt, darf wohl angenommen werden, daß er eine solche Witterung nicht gemacht haben wird, ohne sich, so viel als irgend ähnlich, von der Zuverlässigkeit derselben zu überzeugen. Aus diesem Grunde glauben auch wir, Act davon nehmen zu sollen.

Der Schwerpunkt der Montagsitzung des Abgeordnetenhauses lag in der Debatte über den Gesetzentwurf wegen Übernahme der Binsgarantie für eine Prioritätsanleihe der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft. Die Vorlage wurde von ultramontaner Seite durch den Abg. Windthorst-Weppe, von fortschrittlicher durch den Abg. Berger belämpft. Der Letztere pflegt in abstracto stets seine Sympathie für eine Stärkung des Staatsbauswesens — er ist Anhänger des gemischten Systems — aufzustehen, in concreto hält er die Erwerbungen von Bahnen durch den Staat regelmäßig abzulehnen. Herr Windthorst ist natürlich aus allgemeinem Oppositionsprinzip gegen Alles, was die Macht des Staates in irgend welcher Beziehung stärken kann. Als Decoration seiner ablehnenden Haltung benutzt er heute nicht nur, wie schon früher, die constitutionellen Grundsätze, sondern er macht auch Wiene, die Regierung der Böhmen schädigende Verschwendungen an. Die Unhaltbarkeit einer solchen Beweisführung wurde freilich vom Abg. Lasker und den Ministern Schenck und Camphausen schlagend nachgewiesen. Herr Schenck verfasste außerdem eine Stelle aus einer Denkschrift des ehemaligen hannoverschen Staatsministers, in welcher die Vorzüglichkeit des Staatsbauswesens auf Glanzpunkte beleuchtet werden. Die Denkschrift wurde verfaßt zur Zeit der Ministerschaft

des Herrn Windthorst. Natürlich brach das Haus bei dieser Erneuerung in gewaltige Heiterkeit aus. Für die Vorlage sprach der Abg. Grafenburg-Stürz. Der Abg. Lasker, welcher zwar keinen Hehl daraus machte, daß er die von ihm im vorigen Jahr zu der Vorlage eingenommene ablehnende Stellung noch heute beibehalte, befürwortete eine gründliche Beratung in der Budgetcommission. Die Minister wiederholten im Ganzen die Argumente des vorigen Jahres. Was die noch schwedende Differenz mit der sächsischen Regierung anlangt, so bemerkte der Handelsminister, die Regierung werde im schlimmsten Falle die Entscheidung des Reiches anrufen. Schließlich wurde die Vorlage der Budgetcommission überwiesen.

In Breslau ist von den liberalen Parteien für die Nachwahl an Stelle Laskers die Kandidatur des früheren badischen Staatsministers Dr. Jolly in Aussicht genommen. Herr Jolly hat zwar auf eine erste Anfrage abgelehnt, die Vermüllungen, ihn zur Annahme zu bewegen, werden jedoch fortgesetzt.

Nachdem eine fortschrittliche Wählerversammlung am Freitag Herrn von Saucken-Tarpsch als Kandidaten für die Nachwahl im 3. Berliner Reichstag gewählt hatte, proklamierte, daß das national-liberale Wahlcomité, wie die "Rat. Blg." mitteilte, beschlossen, einer in der nächsten Woche stattfindenden allgemeinen Versammlung der national-liberalen Wähler des 3. Reichstagwahlkreises die Aufstellung eines eigenen Kandidaten der national-liberalen Partei zu empfehlen.

Der Criminalesat des Appellationsgerichts zu Breslau hat den dortigen Probst Bendzinski wegen Ertheilung von Hafterschlägen in drei Fällen auf Grund des Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bischöfsläger zu siebenmonatlichem Gefängnis verurteilt.

Die ungarische Ministerkrise dauert fort. Im Welt wird behauptet, es sei im Zusammenhang mit der Ministerkrise eine Tendenz der austro-österreichischen Politik beobachtet. Midhat Pascha wird in Wien erwartet (?).

Midhat Pascha ist inzwischen in Brindisi gelandet. Ein diplomatischer Gewährsmann des Wiener "Fremdenblattes" erfuhr über den jüdischen Sturm des Großbezirks Folgendes: Midhat Pascha wollte Sofsei Pascha dazu zwingen, in seiner bekannten Rundnote einen recht energischen Ton anzuschlagen, gegen welches Ansehen sich jedoch dieser Gewährsmann verwöhnte, mit der Erklärung, daß es jetzt nicht an der Zeit sei, Europa noch mehr zu regieren. Midhat Pascha beharrte jedoch auf seiner Ansicht, worauf Sofsei Pascha die Angelegenheit dem Sultan zur Entscheidung vorlegte. Ahmed Hamdi billigte vollkommen die Ansicht des Minister des Innern, wonauf sich der Großbezirk seinem Souverän gegenüber eine höchst beleidigende Neuerung erlaubte

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 45.

Mittwoch den 14. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Musikalische Nachrichten.

Königl. Conservatorium der Musik.

Leipzig, 11. Februar. Das im Jahre 1843 errichtete Conservatorium der Musik zu Leipzig hatte sich gleich von Anbeginn der königlichen Protection zu erfreuen, aber zu einer wirklich "königlichen" Anstalt wurde es erst zu Ostern des vorjährigen Jahres erhoben und führt seitdem in seinem Dienstsiegel das königliche Wappen. Selbstverständlich wurde jedoch hierdurch an dem Institut selbst etwas nicht geändert.

Als vor nunmehr 34 Jahren das Conservatorium unter der fräftigen und fachkundigen Mitwirkung Mendelssohn-Bartholdy's eröffnet wurde, erfreute dasselbe sich gleich eines solchen Vertrauens im In- und Auslande, daß die Zahl seiner Schüler bereits im ersten Semester auf 44 (33 Schüler und 11 Schülerinnen) anwuchs. Zu Anfang des zweiten Semesters war die Zahl der Schüler auf 60 gestiegen (45 Schüler und 14 Schülerinnen). Nicht nur von Sachsen und Thüringen aus dem übrigen Deutschland ist das Institut seitdem immer zahlreichen besucht, sondern auch von Ausländern, z. B. aus der Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, England, Russland, Griechenland, Frankreich und Amerika, ja im gegenwärtigen Wintersemester beträgt die Zahl der Ausländer fast so viel als die der Inländer, d. h. nur 8 weniger. Die Frequenz in der Anstalt ist überhaupt im steilen Steigen begriffen. Im vorigen Sommersemester bezifferte sich die Gesamtheit der Schüler auf 272 (127 Schüler und 145 Schülerinnen), jetzt ist dieselbe auf 315 (134 Schüler und 181 Schülerinnen) gestiegen, eine hocherfreuliche Zahl, bedeutender als die Frequenz einiger deutscher Universitäten. Eine eigenhümliche, aber leicht erfährbare Erscheinung ist, daß gegen die früheren Jahrzehnte den männlichen Elementen gegenüber jetzt das weibliche in der Schülerzahl vorherrscht.

Der gegenwärtige Bestand der Schüler im Königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig gruppirt sich nach Heimat resp. Landesangehörigkeit bestellten wie folgt:

Schüler: Schülerinnen:

Deutschland	61	190
Österreich	4	3
Ungarn	1	—
Schweden	3	3
Holland	2	2
Norwegen	4	19
Dänemark	—	1
Frankreich	1	—
England	22	28
Russland	7	5
Griechenland	1	—
Amerika	28	20
	134	181

Bon den Ausländern nimmt England (50) und Amerika (48) die erste Stellung ein; diesen Ländern folgt der hohe Norden, Norwegen, mit 23, dann kommt im dritten Range Russland einschließlich Polen. Das englische resp. englisch-amerikanische Element ist in diesem vorherrschend, und es bilden z. B. bei den wöchentlichen Abendunterhaltungen die jungen Damen dieser Idiome eine sinnliche Colonie.

Bei den bedeutenden Frequenz der Anstalt mag die begrenzteren Weise auch auf Beschränkung des Lehrkörperns bedacht genommen werden. Doch wollen wir erst die Repräsentation des Conservatoriums ins Auge lassen. Protector Se. Majestät Albert König von Sachsen. Das Directorium besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Dr. v. Falckenstein Staatsminister a. D. und Minister des Königl. Hauses; Conrad Schleinitz, Vorsitzender des Mitglieder der Anstalt und seit deren Eröffnung Vorsitzender; Stadtältester Dr. Lippert-Döhne; Dr. Otto Günther, Stadtbaudirektor; Domprobst Dr. Emil Wendler; Regierungsrath Domherr Dr. Neil, Kaufmann Emil Tressy. Unter sorgfältigster Leitung des Directorios ist die Anstalt zu der gegenwärtigen hohen Blüthe gelangt, die sich in der That eines Weltreisens erkennt.

Das Lehrecolegium zählt 20 Lehrkräfte für die künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung der Schüler und Schülerinnen, nämlich die Herren: G. Fried. Richter, königlicher Professor, Musikkirector und Cantor an der Thomasschule (Harmonie- und Compositionslehre, Orgelspiel, Analyse klassischer Compositionen). Carl Reincke, Kapellmeister der Gewandhaus-Concerete (Composition, Pianoforte, Solo- und Ensemble-Spiel, Chor-Gesang). Dr. Robert Pappert (Harmonie- und Compositionslehre, Pianoforte-Solo und Ensemble- und Orgelspiel). Dr. Oscar Paul (Universitäts-Professor (Harmonie- und Compositionslehre, Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel, Vorlesungen über Geschichte und Leibesart der Musik). Salomo Jadauschn, Kapellmeister (Harmonie- und Compositionslehre, Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Leo Grill (Harmonie- und Compositionslehre, Solo-Gesang). Alfred Richter (Harmonielehre, Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Carl Piutti (Harmonielehre, Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel, Orgelspiel). Julius Lammers (Harmonielehre, Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Ernst Ferdinand Wenzel, der verdienstvolle Lehrer, welcher seit Eröffnung

der Anstalt ununterbrochen derselben angehört, (Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Theodor Coccius (Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Johannes Weidenbach (Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Bruno Zwintscher (Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Louis Maas (Pianoforte für Solo- und Ensemble-Spiel). Henry Bradieck, Concertmeister (Violin- und Violoncello-Spiel, Solo-, Ensemble-, Quartett- und Orchester-Spiel). Friedrich Hermann (Violin- und Violoncello-Spiel, Solo-, Ensemble- und Quartett-Spiel). Heinrich Klefse (Violin- und Violoncello-Spiel, Pianoforte- und Orgelspiel, Solo- und Chorgesang). Carl Schröder (Violoncello- und Quartett-Spiel). Professor Adolf Schimon-Regan, (Stimmbildung, Solo- und Ensemble-Sang, Gesangunterrichtsmethode). Dr. Friedrich Werder (Unterricht in der italienischen Sprache, Declamationssübungen).

Auch in allen übrigen Orchesterinstrumenten (Kontrabass und in allen Blasinstrumenten) wird unter Aufsicht des Directorios von geschickten Musikern des hiesigen Orchesters, gegen ein besonderes zu erledigendes geringes Honorar, auf Verlangen gründlicher Unterricht erteilt. Die Leitung des Bureau resp. der Kammer liegt in den Händen des mustergestalteten, erfahrenden und kennzeichnenden Conduktors Herrn Inspector Bruno Albrecht, welchem in der Person des Herrn Gust. Moritz Seifert ein tüchtiger Expedient beigegeben ist. Herr Carl Wilh. Leibert fungirt als Castellan. Es gereicht zur wahren Freude, in dieser Weise über das königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig berichten zu können, und dem Directorium derselben gebührt der wärmste Dank dafür, daß es unbedingt und die Strömungen unserer Zeit auf dem Wege, welchen Mendelssohn als Meister vorzeichnete, vorgeschritten ist und auch in dieser Anstalt den goldenen Spruch: "Res severa est verum gaudium!" zur Geltung bringt. Und so möge es bei aller Weiterentwicklung der musikalischen Kunst und der bewährten Anstalt immerdar bleiben!

Dr. M.

Leipzig, 13. Februar. Das Concert zum Festen des Bach-Denkmales in Eisenach, auf welches in diesen Blättern schon hingewiesen wurde, wird Sonnabend den 17. Februar in der hiesigen Thomaskirche stattfinden. Wenn der würdige Zweck dieses Concerts, in Verbindung mit einem ebenso reichen als mannichfältigen Programm, an sich schon genügen würde, die Aufmerksamkeit eines so ausgedehnten Publicums, wie es in unserer Stadt Leipzig in der That vorhanden ist, wachzurufen, so darf dies Concert noch deshalb von besonderem Interesse sein, weil es Gelegenheit bietet, unsfern mit Recht hochgehaltenen Thomanner-Chor nicht nur allein, sondern auch in Verbindung mit dem Chor des hiesigen Bach-Vereins zu hören. Unter Leitung des Thomas-Cantors Herr Professor C. F. Richter wird der Thomanner-Chor das "Requiem aeternam" und "Lux perpetua" (4 Stimmen) von Tomelli und das berühmte Stimmlinge "Crucifixus" von Caldara, ferner eine Motette von Joh. Christoph Bach (geb. zu Leipzg 1678, gest. zu Eisenach 1703) und den 43. Psalm von J. Mendelssohn-Bartholdy zum Vortrag bringen. Vom Bach-Verein in Verbindung mit dem Thomanner-Chor werden wir (zum ersten Male) den glänzenden Eingangs-Chor der Kantate auf den Geburt Christi: "Unter Wund sei voll Ruhens" nebst dem die Kantate abschließenden Choral, sowie den Singangschor und zwei Choräle aus dem Himmelfahrts-Choral.

Dr.

Dr. G. A. Köhler wird bestont, daß eine Gehörsschwäche meinerseits mein Urtheil beeinträchtigen müsse. Da ich jedoch oft beweisen habe, daß ich in der Musik ein scharfes und für Tonschwankungen sogar sehr empfindliches Gehör besitze, wie solches auch von bedeutenden Künstern festgestellt worden ist, so mag ich erklären, daß die Behauptung des Herrn G. A. Köhler, ich littte an musicalischer Gehörsschwäche, un wahr ist.

Oscar Paul.

In der Entgegnung des Herrn G. A. Köhler wird bestont, daß eine Gehörsschwäche meinerseits mein Urtheil beeinträchtigen müsse. Da ich jedoch oft beweisen habe, daß ich in der Musik ein scharfes und für Tonschwankungen sogar sehr empfindliches Gehör besitze, wie solches auch von bedeutenden Künstern festgestellt worden ist, so mag ich erklären, daß die Behauptung des Herrn G. A. Köhler, ich littte an musicalischer Gehörsschwäche, un wahr ist.

Dr. Brehm's Vorträge.

VL

— r. Leipzig, 13. Februar. Um gestrigen Abend führte Herr Dr. Brehm die Reihe seiner Vorträge über Land und Leute in Sibirien zu Ende. Er sprach hierbei in derselben gewandten und veranschaulichenden Weise, die man bei allen seinen Vorträgen beobachten konnte, über die Tundra.

Rings um den Nordpol der Erde, von Lappland bis hinüber nach Grönland, erstreckt sich eine Wüste, die das Wasser zu dem gemacht, was sie ist.

Nach Süden läuft sie in verkrüppelte Wälder aus, während sie im Norden ihre Grenzen in eisigen Regionen findet. Es ist ein tristes, trauriges Land, seine Farbe heißt das düstere Grau in Stein dat.

Nad trocken verdiert dieses Land, die Tundra genannt, wegen seiner Eigentümlichkeit bekannt zu werden. Die Tundra ähnelt am meisten den Hochmooren, die man auf den breiten Sätteln unseres Gebirges findet. Sie scheidet sich in die Hoch- und die Tiefe-Tundra, von denen die letztere sich nicht über 70 Meter Höhe erhebt, während die Hochtundra weit höher ist. Fruchtbar und frödigkeit sind der Charakter der Tieftundra, man kann Tage lang in ihr wandern, ohne daß das Auge auf irgend einem Punkte haften bleibt, und man vermag sich nirgends an etwas zu begeistern. Nur der Himmel und das Wasser geben der Landschaft eine Abwechslung. In jenen hohen Breiten ist der Horizont fast immer mit Wolken bedekt und die Sonne findet in unglaublicher Menge vorhanden; jede Wiederung, jedes Thal hat mindestens einen See. Ungleich großartiger, aber immer auch däsig sind die Bilder der Hochtundra. Die Berge liegen strotzend empor, alle Geden und Konturen treten, da die Berge nicht bewaldet sind, schwarz hervor, die Gipfel erscheinen als wirkliche Gletscher und ungeheure Felsschäden lagern auf und an den Bergen; zwischen diesen Bildern saust und tost überall das Wasser zur Tiefe hinab.

Wenn nun zu Seiten die Sonne mit ihren Strahlen die einfache Gebirgsfläche überzieht, so muß man sagen, daß dieser Wüstenland doch noch Rohe verblieben sind, welche auf

mitunter hilft auch die Pflanzenwelt, um in die Landschaft einige Abwechslung und Schönheit zu bringen, aber das sind nur sehr vereinzelte Stellen. Man bemerkte die und da verkrüppelte Bäume, bisweilen einen kleinen und höhenbain, aber ebenfalls in verkrüppelter Gestalt. Diese Verkommenheit der Pflanzenwelt erklärt sich darin, daß die ganze Tundra ein großer Eisfeld ist und daß die Sonne am Boden nur eben so viel auffaust, um einigen notdürftigen Pflanzenwuchs herzubringen zu lassen. Die Mitglieder

der deutschen Erforschungsmission fanden selbst im Hochsommer in der Tundra nirgends eine Stelle, die mehr als anderthalb Meter in einer Tiefe ausgebaut war. Beim Graben eines Brunnens ist die gefrorene Erdkruste bis zur Tiefe von 100 Meter versiegelt worden. In der Tundra treten nur wenige, aber eigenhümliche Charakterpflanzen auf, in erster Linie die Zweigbirke, ein Baum von jämmerlicher Gestalt, dann das Wassermoos und die unverdächtig in einander versetzten Pflanzenmarken, welche gräßliche Morastbedecken, auf deren Oberfläche der Mensch sich nicht wagen darf. Kein Wunder, daß in einem so eindringlichen Lande auch die Thierwelt in großer Verkürzung zu finden ist. Von einem Frühling kann man fast gar nicht reden und der Sommer drängt sich auf wenige Wochen zusammen.

Die während dieser Zeit von Süden eingetretenden Wandervögel befreien sich denn auch in ihren Besiedlungen des Westbaus, Paaren etc., da sie nach langer Zeitdauer wieder davonfliegen. Und doch ist die Tundra die eigentliche Heimat dieser Vogel und zwar aus seiner Ursache, als derjenigen, welche den Menschen dazu veranlaßt, im Sommer die Tundra zu verlassen. Die Ursache ist die Wüste.

Keine einzige, in anderen Breitengraden vorhandene Wüste kann mit der Wüste der Tundra weitefer. Diese Wüste vertreibt tatsächlich die Menschen und bereitet ihnen die größten Qualen. Sobald der Schnee auf den Bergen weggeschmilzt, schwärmen die Mücken in unzähligen Millionen aus und während des Sommers gelangt in der Tundra kein Geschöpf so zur unbedingten Herrschaft, als die Mücke. Es heißt schwer, von der Wildenplage eine richtige Schilderung zu geben; es ist kein Mittel vorhanden, die Mücken zu verschrecken, nur der Rauch des Feuers, wenn er so dicht und rauh ist, daß der Mensch selbst nicht mehr darin atmen kann, vermag sie zu vertreiben. Man wird den ganzen Tag über von ihnen gepeinigt und es bemühtigt sich der Menschen schließlich eine verzweifelte Stimmung, sie lassen Alles über sich ergehen. Diese Wüste ist es, von der die ganze übrige Thierwelt lebt, sämmtliche Vogel freuen weiter Rechts, als Mücken.

Die Vogel werden zwar auch von ihnen belästigt, aber es scheint, als ob sie nicht so sehr darunter zu leiden haben. Unter der Vogelwelt der Tundra ist zunächst der Goldregenpfeifer zu nennen, einer der Charaktervögel der Tundra, sodann das Schneegähn, ein reizender Vogel, die Schneerobbe oder auch Räubermöve, die man als den Hallen der See bezeichnet kann und die Wanderfalle, die Schneekuh, die während sie aller Tiere und der Hauptcharaktervogel der Tundra, die Kurzohreule, der Wollentzinger, ein ausgezeichnete Schwimmer und die angeborene, reizende Fähigkeit in der Tundra, endlich einige Läusearten und ein Schwan.

Noch ärmer ist die Gattung der Sängervöre, zu denen der Kümming, eine Art Vielmaus, die den Raubvögeln zur Nahrung dient und wundersame Wanderungen unternimmt, der Eichkopf, ein grenzenlos dummes Thier, der Wolf und das Steinmäuer gehörten, welche letzteren aber nur selten anzutreffen sind. Das ist die ganze Thierwelt in der Tundra.

Der Sommer drängt sich in der Tundra auf, rings Zeit zusammen. Wenige Nächte bringen den Herbst herbei, die Vögel machen sich auf zur Reihe der Kümming, eine Art Vielmaus, die den Raubvögeln zur Nahrung dient und wundersame Wanderungen unternimmt, der Eichkopf, ein grenzenlos dummes Thier, der Wolf und das Steinmäuer gehörten, welche letzteren aber nur selten anzutreffen sind. Das ist die ganze Thierwelt in der Tundra.

Schreberverein der Südvorstadt.

Versammlung vom 9. Februar.

Der Vorsitzende, Herr Wagner, eröffnet die Versammlung mit der Mitteilung der Namen der neu eingetretenen Mitglieder und spricht dabei den Wunsch aus, daß die Bewohner der großen südlichen Südburgstadt ein noch reizeres Interesse an den Bestrebungen des Vereins betätigen möchten. So kann ihm bestehen, daß die ordentliche

Generalversammlung des Vereins am 20. Februar stattfunde, die sich unter Anderem mit der Annahme der von der Commission entworfenen und vom Vorstande gleichfalls durchberathenen und acceptirten neuen Vereinssatzungen zu beschäftigen habe.

Herr Dr. v. Schleinich spricht hieraus über das Vertrauen des Kindes, die Grundlage für alle Erziehung. Ausgehend vom Worte des Herrn: „Wer in das Himmelreich gehen will, werde wie das Kindlein“, stellt er die Frage, welches ist die kindliche Sinnesweise? Nicht die Unschuld des Kindes, denn „das Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf“, wie jeder aufmerksame Vater und jede Mutter zu beobachten Gelegenheit genug haben. Aus vorchristlicher Zeit führt Redner hierfür Ovid und Horaz an. Ersterer sagt an einer Stelle: „Das Verkotene ist unser Glück“; an einer andern: „Das Erlaubte hat für uns keinen Reiz, um so brennender verlangen wir nach dem Verböten“; und Horaz: „Das trockige Menschenherz spricht, es koste, was es wolle, und führt sich in den lästlichen Frevel“.

Also die Unschuld des Kindes, das kein Engel, sondern ein schwaches, unserer Fürsorge unvertrautes Geschöpf ist, ist es nicht, sondern der offene, temtliche Sinn des Kindes, den wir pflegen müssen, und die vertrauende Hingabe desselben an die Liebe seiner Eltern, die wir zu wahren haben. Dieses Vertrauen ist fest zu begründen. Mit der bloßen Sorge für das Seelenwohl und die Erziehung der Kinder ist nicht genug gethan; der geistige Austausch und die wahre Herzengemeinschaft mit den Kindern ist die Hauptaufgabe. Wenn auch die geschäftlichen Verhältnisse den Vätern leider nur wenige Zeit übrig lassen, sich mit ihren Kindern zu beschäftigen, so müsse das Mögliche doch geschehen; mögen insbesondere die Mütter nicht ihre heilige Aufgabe vergessen. Das Kind werde durch den innigen Umgang mit seinen Eltern insbesondere auch geschult vor den verderblichen Einflüssen leichtsinniger Dienstboten und Lehrlinge.

Hamann äußert in letzterer Beziehung an einer Stelle: „Der Lehrling meines Vaters mache mich schon in meiner angehenden Jugend zum Sünder an mir selbst“. Möge diese Warnung nicht ungehört verhallen und die Eltern zu größter Vorsicht mahnen!

Das heranwachsende Kind erkennt, wie treue Eltern seine größten Wohlthäter gewesen und vertraut ihrer weisen Führung, es nimmt sich die Gedankenweise seiner Eltern als Richtschnur. Zufriedenheit der Eltern macht ihnen die größte Freude, gezeigte Unzufriedenheit Unruhe. Das Beispiel treuer Pflichterfüllung aus reiner Gottesfurcht ist der beste Leitstern für das Kind.

Große Vorsicht und Konsequenz ist geboten im Ge- und Verbielen, aber auf strenge Durchführung der elterlichen Gebote zu halten. Bei guter Erziehung des Kindes ist dem leichten die Zufriedenheit in schlichter Weise auszusprechen, aber vor Zuschieden hat man sich in Acht zu nehmen, damit man das Kind vor Eitelkeit schützt. Bei Nichtbefolgung der elterlichen Gebote haben Strafen oder Bestrafungsmittel einzutreten. Diese richten sich nach den Eigentümlichkeiten des Kindes. Während bei dem einen ein Blid, ein Wort der Unzufriedenheit empfindliche Strafe ist, sind bei anderen vielleicht Entziehung von Lieblingspeisen, Verzagung von Vergnügungen und dergl. anzuwenden und wenn dies nicht hilft, schreite man nicht zurück vor körperlicher Züchtigung, insbesondere bei Unverschämtheit, Frechheit, Lüge.

Die Mütter schaden häufig durch das zu viele Predigen und die Väter durch Leidenschaftliches Strafen; vor beidem ist zu warnen; erstere erzeugt Gleichgültigkeit, letzteres Zorn. Ein kurzes entschiedenes Wort wirkt besser als langwörternd, aber bestimmt Strafen mit mildem Ernst. Die Beantwortung der Frage, ob auch bei halbwüchsigen Mädchen körperliche Züchtigung mitunter am Platze sei, lässt Redner durch Jean Paul, den Lieblingschriftsteller der Frauen, beantworten; Letzterer sagt, im gegebenen Falle werde bei einem 14-jährigen Mädchen ein Hakenstrich den rechten Erfolg haben.

Körperliche Züchtigung ist insbesondere da geboten, wo die Menschenwürde dem Kinde abhanden gekommen und Das sei z. B. da, wenn es seine

Gefangen mißhandelt, unwillig Thiere töte, läne, sich thierischer Trägheit hingebe u.

Redner warnt vor der Bevorzugung eines Kindes vor dem andern. Durch solche Bevorzugung raube man dem Kind die Liebe seines Geschwisters, auf die es im Leben noch länger angewiesen sei, schwäche aber auch die Liebe des bevorzugten Kindes zu den Eltern selbst, wie das Beispiel Jacob's und seiner Söhne und anderthalb Jacob's und seiner Mutter beweise. Zum Schluss bittet Redner, daß Vertrauen der Kinderwelt auf die Liebe und die weise Führung der Kinder in jeder Weise zu hegen und zu pflegen.

In diesen mit warmer Theilnahme gehörten und aufgenommenen Vortrag hörte sich eine längere erste Debatte, an welcher sich die Herren Hempel, Gesell, Sauer, Vorlesender Mangner, Blas, Euler, Abel, Beising, Planitz, Lange und der Referent beteiligten. In der Hauptrede drehte sich die Debatte um die Art und Weise der körperlichen Züchtigung und um das Alter, bis zu welchem zu strafen sei. Während allseitig die Rothwendigkeit körperlicher Züchtigung in gegebenen Fällen erlaubt wurde, betonte man einerseits, daß dasjenige Glied des Kindes, das gefeuigt, die Strafe verdiente, andererseits warnte man vor Schlägen an und auf den Kopf und empfahl Innehaltung der heimischen Birkenrute als das besten und unschädlichsten Züchtigungsinstrumentes.

Bezüglich des Alters, bis wann das Kind körperliche Züchtigung erhalten dürfe, gingen die Meinungen auseinander in Folge verschiedenartiger Auffassung einer Neuerung Prof. Bod's, daß das Kind bis zum 4. Jahre so weit gezogen sein müsse, daß es alsdann keiner körperlichen Züchtigung mehr bedürfe. Mit Recht wurde von Seiten des Herrn Dr. v. Schleinich betont, daß die sittliche Kraft des Kindes erst vom 4. Jahre ab sich entwölde und Blüthen zu tragen beginne, daß darum God entschieden nicht habe sagen wollen, die Erziehung des Kindes müsse mit dem 4. Jahre vollendet sein, da, wo sie erst recht beginne. Herr Gesell verteidigt die Züchtigung der Kinder in gewissen Fällen, warnt vor Täuschung der Kinder und leichtsinnigen Reden über Religion, Kirche, Schule und Öffigkeit in Gegenwart der Kinder, denen man das Vertrauen und die Gottesfurcht damit raube und mahnt zur Vorsicht bei Strafanordnungen.

Er führt ein frappantes Beispiel für die Gefahren der letzteren an. Eine Mutter wurde dadurch zur Mörderin ihrer zwei Kinder. Herr Sauer und Gesell weisen darauf hin, daß die Schule und insbesondere die Lehrer sich in die Erziehung mit den Eltern theilen und empfehlen, das Vertrauen des Kindes auch zu den Lehrern zu pflegen, nicht aber, wie es so häufig geschieht, zu untergraben. Man stelle dem Kinde ja nicht die Schule als Schiedsmitte hin, sondern pflege die Liebe zu derselben. Herr Abel nimmt das Recht der Schule zu körperlichen Züchtigungen in Schutz unter Verweisung auf seine eigene Erziehung in der Katholischschule.

Herr Mangner warnt unter dem Motto: „Ihr Eltern rettet Eure Kinder nicht zum Born, daß sie nicht schen werden!“ vor zu großer Strenge, damit das Kind nicht das Vertrauen zu sich selbst verlieren und sich die Christfurcht, die mit der Liebe verwachsen, nicht in körperliche Furcht verkehre, warnt aber auch vor zu weichsinniger Milde und insbesondere davor, das Vertrauen des Kindes künstlich erzeugen zu wollen. — Im Übrigen spricht man den Wunsch aus, daß die künftigen Erzieherinnen, die Jungfrauen, recht fleißige Besucher der Schrebervereinsversammlungen sein möchten.

Zum Schluss trägt Herr Gesell auf Beschaffung eines Frageblattes an, den er insbesondere den Frauen, die bei den Debatten nur Zuhörer abgehen, zu recht fleißiger Benutzung empfiehlt, beschriftet Mittheilung gemachter Erfahrungen u.

In dem daraus folgenden geselligen Theil des Abends wurden Anreden aus Dinter's Leben erzählt, Stücke aus den beliebten Rudolstadt Klängen verlesen und einige Lieder von Mitgliedern des Gesangvereins Viola vorgetragen und beißig aufgenommen. — h

Verschiedenes.

— Von dem in unserem Blatte schon erwähnten, in Braunschweig zusammengetretenen Comité für Herstellung eines Gauß-Standbildes ist ein Auftrag zu Beiträgen an eine Anzahl höherer Gelehrten, Buchhändler u. s. w. gefandt. Zur Entgegennahme von Beiträgen zur Verförderung nach Braunschweig sind bereit die Herren Prof. Blomeyer, Prof. Brühns, Dr. R. Engelmann, Prof. Leudart, Prof. Scheibner, Prof. G. Wiedemann.

Dr. Janhäuser, statt. Derselbe beanstandete den Verlust mehrerer Flaschen des Ferdinandusbrunnentwassers und stellte nach vorgenommener Untersuchung der I. L. böhmischen Statthalterei darüber Bericht ab, daß die Brunnen-Inspection, in der Absicht, die Bildung eines das Wasser trübenden Niederschlags zu verhindern, einer Anzahl Flaschen etwas Citronensäure beigelegt habe, wodurch die Entwicklung des Schwefelsäurestoffes begünstigt worden sei. Die I. L. böhmische Statthalterei wurde von Wien aus ersucht, diese Regulation der Brunnen-Inspection strengstens zu untersagen.

— Vor einigen Tagen gelang es in Brambach, einen Banknotensäcker zu erwischen. Derselbe sandte — so wird der Gang erzählt — einen Brief an einen Brambacher, der die Verabsiedigung des falschen österreichischen Goldbanknoten beforschen sollte. Der Brief gelangte aber nicht an die richtige Adresse, sondern in falsche Hände. Es wurde Anzeige bei der Gendarmerie gemacht; der Fälscher teilte in dem Schreiben mit, daß er in nächster Zeit nach Brambach kommen würde, um sich mit dem Betreffenden persönlich zu beschäftigen. Damit man sich nur bei der Ankunft erkenne, wurde als Signalement das Winken mit dem Taschenmesser angegeben. Als nun der Zug anfiel, war wohl Demand am Bahnhofe, der das Experiment mit dem Taschenmesser machte, aber das war nicht der Gewünschte, sondern ein von der Gendarmerie Abgesandter, welcher den Aufzählung in Empfang nahm und hinter Schloß und Riegel saß, wo er nun seiner Strafe harzt. — Der Taschenmesser in Rybnik steht sein Treiben fort. Am 7. d. Abends in der 11. Stunde, hat er zum vierten Male in drei Wochen und zwar in dem 10jährigen Mädchen Ott ein Opfer gefunden. Diese wollte um jene Zeit an der Haustür ihren Vater von der Arbeit zurückerobern; sie hatte aber kaum 5 Minuten gewartet, als ihr von zwei aus der Hellsig'schen Restauration kommenden Männern die Haare abgeschüttelt wurden.

— In der Nähe von Neuses bei Lichtenfels wurde eine Bauernfrau Jung ermordet gefunden. Man glaubt zuerst an einen Selbstmord, jetzt ist aber der Mörder, ein Bauernmord aus Ragnenberg, entdeckt und hat bereits gefunden. Es ist derselbe, der die erste Anzeige von dem Morde gemacht hatte.

— Bei der Eröffnung des letzten sächsischen Landtags fanden eigenhümliche sprachliche Verhältnisse zum Vortheile. Der Generalgouverneur verlas die Thronrede in russischer Sprache, worauf sie von einem Senator in schwedischer und französischer Sprache wiederholt wurde. Darauf antwortete der Landmarschall freiherr von Bonn in französischer Sprache, ebenso der Vertreter des Priestersstandes, Erzbischof Bergheim. Der Vertreter des Bürgerstandes, Holgerichtsrath Frey, sprach schwedisch, der Vertreter des Bauernstandes finnisch.

— Wichtige Erfindung. Ein schlicker Waschmaschinenarbeiter in Kopenhagen, Namens Rosmusen, hat eine Methode erfunden, wonach die Schraubengänge in Eisen gemacht werden, während dasselbe glühend ist, während man sie höchstens nur in kaltem Eisen herstellen vermochte. Dieser Tage wurden in Gegenwart mehrerer Sachverständigen Versuche mit der kleinen Versuchsmaschine angestellt; viele verschiedene Schrauben wurden in wenigen Augenblicken angefertigt und sahen alle, selbst im Vergleich zu den besten belgischen Schrauben, solide und accurat aus. Die Maschine brachte in letzter Zeit 700 Schrauben fertig, die letzte eben so gut und correct als die erste, worin die Anwesenden einen Beweis der Stabilität dieser Methode erblickten, selbst wenn dieselbe in sehr großem Umfang angewandt würde.

— Die Kerze in England haben mehrere Fälle beobachtet und festgestellt, daß Hande das Schätzchen ihrer Hände in andere Hände tragen. Der Ansteckungsstoff lag in den Haaren des Thieres. Auch durch Bücher aus Leipziger Bibliotheken wurden ansteckende Krankheiten, als ob sind Blattwurm und Schärax, weiter verbreitet, weil solche Bücher oft in die Hände Kinder kommen. In dem praktischen England will daher Niemand mehr Bücher leihen, sondern nur noch kaufen und — alt werden. Man findet nirgends so viel alte Kerzen wie in England.

— Eine ehrliche und zuverlässige Wäsche zum Lande sucht noch einige Wäsche. Adressen abzugeben bei B. H. Kretschmar, Papierhandlung (Stadt Dresden).

Wäsche zum Waschen und Blätten angenommen Eisenstraße 30, linke 2½ Treppe. Wäsche f. gew. u. gep. Ritterstraße 34, D. II. r.

Eine geprägte Krankenwäsche empfiehlt sich gebrauchten Herrschaften. Zu erfragen bei Wolf, Sternwartenstraße 25 b, 4. Etage.

Pianos werden unter Garantie gestimmt, reparirt und neu belebt von H. Schoen, Nordstraße 24, I. Et.

Alle Wäschemaschinen-Reparaturen werden gut und billig gefertigt Schulstraße 34, 3. Et.

Rohrstühle gut u. bill. bez. Ritterstraße 34, D. II. r.

Rohrstühle werden bezogen

Wänden versiegeln, einlösen und prolongieren wird schnell und verschwiegen beorgt Reichshof 36, 3 Tr. hintenheraus.

Waschenanzeige. Ein hochseiner, altdentischer Damenanzug in Atlas, sowie ein seiner in Sammet, Matrosen-Herrenanzug, sind zu verleihen, auch zu verkaufen Reichstraße 29, Genöbel.

Dr. med. Hermisdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistraße 6, II.

Wäsche zum Waschen wird angenommen.

Sammel-Garderobe,

durch Drud und Regen beschädigt, wird im Ganzen — ohne zu zerren — somit deren Pelz oder sonstiger Garnitur und Futter unter Garantie wie neu vorgerichtet. Nur allein in der Dresdner Kunstfärberei und Wäscherei von Robert Voigt; in Leipzig Thomaskirchhof 16, Steckner's Passage.

Handschuh-Wäscherei Grimmaische Straße Nr. 10, Hausstand.

Herrenwäsche zu plätzen wird jederzeit angenommen Emilienstraße 4, 3. Et.

Wäsche wird gut und sauber gewaschen und geplättet. Gef. Adr. bitte man bei Hrn. Kaufmann Schmidt, Nicolaistraße 45, niederzulegen.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche, welche gut gewaschen und gebleicht wird. Werthe Adr. erbittet man Burgstraße 26, 3 Tr. vorheraus.

Eine ordentl. Frau sucht Wäsche zu waschen auf Land. Adr. bitte Poststr. 11, III. abzug.

Eine Frau vom Lande sucht eine Familienwäsche zu waschen. Räbergs Brück 56, beim Restaurateur Krüger.

Wäsche wird gut gew. Colonnadenstr. 17, H. I.

Wäsche wird pünktlich gut gewaschen. u. schön geräumt. Adr. Münzgasse 20, Filzgeschäftnierei.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Zimmermeisters Fr. Wilh. Krahl, unter Procura meines Sohnes Ernst Krahl fortführen werde.

Wie unter der Leitung meines verstorbenen Mannes alle ihm zu Theil gewordene Aufträge mit der gewissenhaftesten Sorgfalt ausgeführt worden sind, werde auch ich bestrebt sein, unter Leitung meines vorhin erwähnten Sohnes, welcher durch hinreichend praktische und theoretische Kenntnisse allen gestellten Anforderungen entsprechen kann, sowie mit Hilfe meines Schwagers Karl Baalig, der seit vielen Jahren im Geschäft thätig war, durch reelle und vñlische Bedienung und bei billiger Preisnotierung mir das Wohlwollen, welches meinem Manne in so reichem Maße zu Theil geworden ist, zu erhalten suchen.

Rich nochmals Ihrer geneigten Verücksichtigung empfiehlt, zeichnet in achtungsvoller Ergebenheit

Fr. Wilh. Krahl's Wittwe.

Eiberwolfswitz, im Februar 1877.

Ausrangirte Regenröcke

verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Mantel & Riedel am Markt unter Café national.

Rein gut assortiert Lager von

imit. u. importirten Habana-Cigarren

halte hierdurch bestens empfohlen.

Paul Altman, Grimmaische Straße 27, I.

Eingang Nicolaistraße 1.

Unter Bezugnahme auf unsere Beilage zum heutigen Tageblatt zeigen wir hierdurch ergeben zu, daß uns von den Fabrikanten des

echten

Dr. Linck'schen Fettlaugenmehls,

A. C. Linck & Co., jetzt Julius Bessey in Stuttgart, der alleinverkauf dieses Produkts für das Königreich Sachsen und Thüringen übertragen worden ist und halten vor uns zum Groß- und Detailverkauf bestens empfohlen:

Hierzu wird das echte Dr. C. Linck'sche Fettlaugenmehl hier noch von folgenden Firmen verkauft:

- Herrn Aumann & Co., Neumarkt 6.
- Otto Eckhardt, Schützenstraße 8.
- A. G. Glitzner, Sternwartenstraße 14.
- Paulus Heydenreich, Weststraße 19.
- Emil Hohlfeld, Hanßdorfer Steinweg 11.

- Herrn Oscar Jessenitzer, Grimmaischer Steinweg.
- Emil Nitsche, Peterssteinweg 51.
- Viergutz & Klein, Schulstraße.
- Franz Wittich, Windmühlenstraße 51.

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Locomobile

8 Pferdestark billig zu verleihen Halle'sche Str. 1, 1. Et. bei Gehr. Geissler. (H. 35705.)

Reishausfalt-Sprungfeder-Moshaar-
Wipengras- und Strohmatten, Bettst., santere
Federbetten, Bettwirme Burgstraße 8, III.



Nervenleiden, Schwächezustände,
allgemeine wie spezielle, weichen unbedingt den im
Purp. seit Ursprüng. anerkannten Heilkraut der
Coca-Pflanze, welche Alex. v. Humboldt wärmsteins
für Europa befürwortete. Die rationell aus frischer
Pflanze bereiteten Coca-Präp. der Mohrenapotheke Mainz, das Resultat exacter Studien und Ver-
suche eines Humboldt-Schülers, Dr. Sampson, erwiesen sich seit langen Jahren als einzig reelles, für
ob. Leidern unersetzliches Krautmittel. Nach deut-
scher Arzneibuch 1 Seite 3 RM. 6 Sch. 16 Mark. Nähe-
registrat. franz d. Mohrenapotheke Mainz u. d. Depots:

Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke.—
Dresden: sämtliche Apotheken.—Halle/S.:
Dr. Jäger, Apotheker.

DR. KOCH'S krystallisierte Kräu-
ter-Bonbons, be-
währen sich als lin-
dernd, reinstellend und besonders wohlthwend
und werden in Orig.-Schachteln à 50.- f. u. 1.
sets ächt verkauft bei R. H. Paulcke,
Engel-Apotheke, Markt 12, Aumann
& Co., Neumarkt, Otto Meissner &
Co., Nicolaistraße 52, Mantel & Riedel,
am Markt, sowie in Altenburg bei Carl
Rothe; Chemnitz: Ed. Focke;
Freiberg: Apotheker Dr. Krüche,
Apotheker Dr. E. Millius; Grossen-
hain: Hugo Hofmann; Riesa:
Endolf Nagel; Zwickau: Franz
Flemming.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- u. Zahns-
krämpfen, Kopf-, Hand- und Kniegelenk, Gelenk-
reizungen, Rücken- und Lendenmehr. — Im Padaten
zu 1 Mark u. höher zu 50 Pfennigen bei
Th. Pfitzmann, Ede am Neumarkt und
Schillerstraße.

Silber- u. Diamant-Poudre
empfiehlt **Friedrich Struve**,
Grimm. Straße 26.

Amerikan. Sternöl

(Eingetrogen Schuhmarke).
Das Beste zum Einölen von Rüttelschuhmännchen,
Übern, Boten und dergl., weil es wie Harz
ist, empfiehlt in Gläsern à 60, 40 und 25.-
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 52.

Billard-Fabrik
von A. Immisch, Brühl 1b,
empfiehlt ihr Lager fertiger Billards aller
Größen mit Zubehör.
Sichtbare Billards vorrätig.

Gold-Brillen
ohne Rand einfassung
à 8 u. 10 Mark,
Gold-Klemmer
ohne Rand-Einfassung
à 10 Mark empfiehlt
O. H. Meder's
Optisch. Institut, Markt 10 (Kaufh.) Durchg.
Ballorden,
Schuhbonbon, Anzige enthaltend, bei
L. Bühl & Co., Blaum'sche Str. 17.

Engl. wasserdichte Lederschmire, Kidleder Crème zur Conservirung aller
matten Sorten. Feder und Schuhwaren, Leder-Sack zum Aufdrucken aller Sorten Ledder und
Schuhwaren, Leder-Schwärze, Erfolg für Witze, durch einziges Auftragen tief schwarzen
Glanz erzeugend, Bronze-Sack, zum Aufdrucken seiner Goldläderstiel empfiehlt

das größte Wiener Schuh- und Stiefellager von

Heinr. Peters, Grimmaische Str. 19, gegenüber Café français.

von Carl Hessel, Katharinenstraße 19,
Hof 1. Etage, empfiehlt in großer Auswahl
Rüsbaum- und Rabagoni-Möbel
bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Aus dem gestrandeten Schiff Saxonie
empfing soeben ein Völksen vollständig
unbeschädigter Cigarren

Marke Herpouher à Rmf. 55.

Marke Cassilda (Bahia Ausschuß) à Rmf. 48.
in wundervoller Qualität, welche allen Rauchern einer leichten milden Cigarre als etwas
seiten Schones und Preiswerthes bestens empfiehlt.

Moritz Cohn,

Cigarren - Importeur, Lübeck.

Probe 1/10 gegen Einsendung des Betrages nebst Porto.

Emil Hennersdorf's Conditorei,

Gewandgässchen No. 5,
empfiehlt ständig frische „Pfannfußchen“ mit div. Füllungen, à Stück 4, 6 und 10.-

Verkauf eines Gutes mit Biegelrei.
Ganz nahe bei Chemnitz ist ein Gut von 28 Hectar 85 Ar mit dazu gehöriger
Biegelrei zu verkaufen. Ein großer Teil des Areals eignet sich zu Baustellen. Brand-
cafe 20,000.-. Höher Preis 50,000.-, mit 10,000.- Anzahlung.

Eine sehr eingerichtete Gärtnerei in

Naumburg a. d. S.

ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Höhere Auskunft ertheilt

Emil Becker, Thonberg bei Leipzig, Hauptstraße 13.

Kleider, Sammet, Hut,
Reublet, Bildard, Kopf-, Taschen, Ramm-,
Bahn- u. Nagelbürtchen, Federwebel, Rosspinsel,
Rümme, Schwämme, Taschen-, Hand- u. Toiletten-
spiegel u. empfiehlt

F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.

Wiener Glacé-Handschuhe,

Prima-Qualität für Herren und Damen, vor-
züglich im Schnitt und Haltbarkeit empfiehlt

Friedrich Struve,

Grimm. Straße 26.

Nur Planensche Passage v. Brühl 1. Gew.

Glacé-Handschuhe, Spülse, Krägen und Man-
schetten zu den allbekannten billigen Preisen.

Neueste Erfindung!
Wichtig für Kaufleute, Advocaten,
Ingenieure ic.
Baner's patent.

Vervielfältigungs-Apparat

ermöglicht in einfachster Handhabung
und kostensfreiem Verfahren, die 50 u. mehr-
fache Vervielfältigung aller möglichen
Schriftstücke, Zeichnungen ic. und erstellt die
autographische Presse. Befrochen und
empfiehlt von allen deutschen Fachjour-
nalen, u. a. Illustrirte Leipziger Zeitung
vom 8. April 1876.

Preis für den Apparat in blauer und
rother Schrift Reichsmar 20,50 inclusive
Verpackung

M. Bauer & Co., Wien,

Giselastraße Nr. 4.

Diese Apparate sind in Leipzig vorrätig bei

Edwin Schloemp, Rohstraße 6, 1. Et.

Hecht & Köppel.

Röhrplatz 6.

Dampf-Holz-Spalterei

von Ottomar Enke

in Augs.-Leipzig.

Alle Sorten Brennholz billigst.

Befüllung pr. Postkarte oder

G. Frank, Rast. Steinweg 17.

W. B. Spang, Schützenstr. 17.

W. Krampe, Halle'sche Str. 3.

J. Bierberg, Kreuzstraße 13.

Bestellkosten, Grimm. Straße 3.

Dampf-Holz-Spalterei

von Ottomar Enke

in Augs.-Leipzig.

Alle Sorten Brennholz billigst.

Befüllung pr. Postkarte oder

G. Frank, Rast. Steinweg 17.

W. B. Spang, Schützenstr. 17.

W. Krampe, Halle'sche Str. 3.

J. Bierberg, Kreuzstraße 13.

Bestellkosten, Grimm. Straße 3.

Für Gärtnereien

offerten prima russisches Bas à 40.- per

50 Stk. **G. H. Weber**, Peterssteinweg 12.

Rasse, gebrannt, sehr fein und fräftig von

Geschmack à 1.- 20.- 25.-

Bestellkosten, Grimm. Straße 3.

Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Schaufenster-Ausstellung:

von Leebow's Patent-Cultur-Tops,

allemeinberedigte

Beraußstelle für Leipzig.

Alsenide-Waren:

Kaffee-Breiter,

oval oder rund, glatt oder riefelt,

Extract-Kaffeemaschinen,

Bouquet-Basen,

Britannia-Metall-Waren:

Kaffee- und Theekannen,

Zuckerbohnen und Sahnegießer,

Weinflöcher, glatt und gerippt,

Wasserdecken, viereckig und oval.

Gold-Rücken-Geräthe:

Salz- und Mehlmeister,

Gewürzschranken,

Reiserosten und Rollbeden.

Plättiglöder

in Messing und Eisen

neue hohe Form.

Gräbzigische Blechwaren:

Durchläge und Brüdfische,

Salatsieb und Reibefen,

Weißblech- und vergl. Kocher.

Porcellan-Kaffee-Geräthe:

Goldene Kaffee-Breiter,

Goldfisch-glas. Ständer,

Birk.-Aufwasch. Schüsseln,

Badete Wasser-Gitter,

Unlackierte Stahl-Gitter,

Badete Brodkapseln

zu 4, 6, 8 und 10 Pfund.

Emalziertes Koch-Geschirr,

blau und weiß,

Kaffeekocher,

Wasserkocher und Schmortöpfe.

Richard Sohnabel,

7 Wintergartenstraße.

Vorzüglichste Böhmisches Braunkohle

auf den renommiertesten Werken liefert zu den
billigsten Preisen sowohl im Bahn- als im
Wasserverband und empfiehlt besonders die treff-
lich bewährte

Mariaschneuer Pechglanzkohle
im staubfreien Sortiment.

C. Konvalinka,
Kohlen-Groß-Geschäft,
Aufsig (Böhmen).

Kohlen.

Ich offeriere bis auf Weiteres:

Zwickauer Steinkohle:</b

E. Teitge, Gr. Tuchhalle.

empfiehlt

ff. Pfannkuchen

gefüllt à Stück 6 Pfge.,
ungefüllt 3 Pfge.

Conditorei Café Germania,

Töpferstraße 4,
empfiehlt Pfannkuchen vorzüglich im Geschmack
mit div. ff. Füllung, gefüllt à St. 10, ungefüllt
5 J.
R. Reischel.

Pfannkuchen

mit Pfannkuchenfüllung u. Vanillecreme, etwas ganz
vorzügliches, vergleichbar mit Aprikosenfüllung u.
Chocoladenglasur à Stück 10 J. à Dbl. 100 J.
Berliner Pfannkuchen mit div. ff. Füllungen
à Stück 6 J. à Dbl. 60 J., ungefüllt à 4 J. empfiehlt
täglich mehrmals frisch
Bob. Pruggmayer's Conditorei
am Wartburg.

Pfannkuchen,

ungefüllt 4 J., gefüllt 6 J., gefüllt 10 J., jerner
alle Sorten Torten, Theegedeck u. s. w. Mar-
meladen von Dibonen, Johannisbeeren à 6.
75 J., Apricosen 12 J. empfiehlt die Conditorei von
R. Konz, Peterstraße Nr. 37.Pfannkuchen
à Stück 10, 6, 4 J. sieht
frisch empf. G. Möller,
Grimm. Steinweg Nr. 10.

Messinaer Apfelsinen

sind wieder frisch angekommen in bekannter guter
Frucht und empfiehlt billig
Friedrich Hempel, Auerbach's Hof 31.

Stötteritzer Kartoffeln.

ff. weiß 1 Ctr. gegen 3 J. 50 J., 1 Ctr. Victoria
(gelbfleischig) gegen 3 J. frei Wohnung. Be-
zeichnung der Firma Ernst Hauptmann, Markt 10,
Kaufhalle oder A. Martin, Grimm'scher Stein-
weg 60, oder Mothes, Stötteritz.Preisberichtigung für
franz. Katharinen-Pflaumen:

50—55 Stück auf 1 K.	à K. 1 J.
60—65	à K. 80 J.
70—75	à K. 70 J.
80—85	à K. 60 J.
90—95	à K. 50 J.

Türkische Pflaumen,

große süße Frucht, à K. nur 25 J.
Türk. Pflaumenmus, à K. 40 J.
bei Abnahme von 5 K. 5 J.
à K. 10 J.
à K. billiger.

Ernst Klessig,

Hainstraße Nr. 3. — Seither Straße Nr. 15 b.

Seinster

türk. Pflaumenmus

in Geb. d. 50—200 K. u. ausgew. à Ctr. 26 J.
Prima Magd. Sauerkrautin 1/2 u. 1/4 Körbitz 1/2 u. 1/4 Eimerstück u. centnerweise,
hochfeinste Breiselpfanne,
in Gebinden von 1/2—10 Centner.

sämtliche Gurkensorten,

große assortirte Lüger in Gebinden jeder Größe,
frische Eddyrolle in Röhren u. ausgew.
empfiehlt Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Prima Magdeburger Sauerkohl

für fremde Rechnung in großen und kleinen Quan-
titäten fast billig abgegeben Denecke, Ritterstraße
Nr. 42, Hof 2 Treppen.Gier, ■■■■■
schön und groß, 64 Stück 3 J. 20 J.
R. Konz, Peterstraße Nr. 37.

frische Thüringer Latschbutter

in Kübel gedrückt, liefert à K. 1 J. 15 J.
eig. Kübel ab Station unter Nach-
nahme. Nährer erhält die Gepe-
dition dieses Blattes.

Schweineschmalz extrafein,

à Pfund 80 J.
Clara verw. Kochel, Ritterstraße 20.Die **WWD** Fleisch- u. Wurstfabrik
unter der Aufsicht des Rabbinats Asse-
fors Herr Simon Horwitz befindet sich
26, Brühl- n. Ritterstrasse-Ecke 26.
L. Lewinsky.

Fleisch-Werk

Frines Rind à 55 J., Kalb 60 J., Schweine-
geschäft, Schmar, fettes Fleisch à 70 J.
57 Landhalle 57.

Emil Vortram, Geschäftsbüro.

Gute Truthähnler, pr. 4, Rind. 90 J.,
Capponi, pr. Std. à 270. 610
à 3,25.

Geldstückchen, pr. Paar 75 J.
empfiehlt mit Rabatt bei Abnahme größerer
Posten (H. 5118 d.)

Th. Jacob,
Gießereileben bei Erfurt.

Starke Hasen und Rehwild

Rehködlen und Rehleber empfiehlt täglich frisch und
billigt die Wildhandlung von

Riech. Reinhold, Ritterstraße 28.

Frische Dorsch à 30 J.,

Schuitthoben à 25 J.

Vorjährige Breihebeeren à 10 J. bei
Salzhändler 4. Friedrich Petzold.

Frische Eintopf zum Baden.

Frische Rotisserie zum Baden.

Clara verw. Kochel, Ritterstraße 20.

Nur heute

fette rheinische Flusskarpfen
à K. 60 J.

frischen Seedorfisch billigt

im Delicatessen Geschäft Lauchaer Straße Nr. 8.

Niedler Eddyrolle und feinsch. See-

dorsch empfiehlt Theodor Schwennicke.

Gussekarpfen, Seezunge,

Seehecht, Seedorfisch,

wilde Enten,

Ernst Klessig.

Hainstraße Nr. 3. — Seither Straße Nr. 15 b.

Neukäufe.

Für Oekonomen, so auch für Capitalisten.

Ein schönes Gut, Areal 250 Gr. Werg.

wobei Wahl- u. Schneidemühle sich be-
findet, ein lebendes u. todes Inventar

im besten Zustand hat, sehr Vortheil

darauf ruht, soll Toedesfalls halber bei

einer Anzahl. von 5000 J. od. 15,000 J.

sofort höchst günstig durch mich ver-

werden. Nährer bei O. E. Münch-

hause, Kochstraße 5, Seither Thor.

Zur Verkauf! Ein unmittelbares Nähe Frankfurts
belegete, neu eingerichtete Fabrik, in welcher
100 bis 120 Arbeiter beschäftigt werden
können, mit Dampfbetrieb, 8 Hobel, Säge-
und Fräse-Maschinen u. c., Wohnhaus und
Gästen, für Bau- und Möbelwaren-

nerei wie Pianoforte-Fabrikation

geeignet, ist Familienverhältnisse halber

unter übernahmung zu verkaufen.

Es ist eine Anzahlung von mindestens

120,000 J. erforderlich. Bei. Öfferten unb.

Q. T. 389 an die Central-As-

societät - Expedition von G. L.

Danke & Co., Frankfurt a. M.

Ein Material-Gesch. mit Destillation in
guter Geschäftslage d. Stadt bei billiger Miete

1/4 Jahr mietfrei) ist sofort zu verl. Nährer

bei J. G. Knapp, Grimm. Steinweg.

Ein Materialwaren-Geschäft

in frequenter Lage inn. Stadt Leipzig ist frank-

heitshalber per sofort oder später zu verkaufen;

erforderlich ca. 2000 J. Gehl. Adressen unter

J. H. 29 postlager Leipzig.

Ein ganz. Glaschenbiergeschäft m. sämmt-

lichem Inventar, Bierd. u. Wagen u. für 900 J.

zu verkaufen d. A. W. Löff, Gr. Fleischberg 16.

Für Wirths od. zur Capitalanlage.

Eins der renommiertesten u. frequentesten

Restaurations-Geschäft mit prachtvollen

Tanzsalon, großem Garten, d. Gesell-

schaftszimmer, nebst schönen anderen Loca-

litäten, soll sofort verhältnisshalber durch mich

höchst preiswert verkaufen werden. Zur Über-

nahme sind 8000 J. = 24,000 J. erforderlich.

Nährer durch O. E. Münchhausen,

Kochstraße Nr. 5.

NB. habe mehrere gute Zinshäuser, elegant

gebaut, bei günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein aber auch wirklich flottes

Restaurations-Geschäft

für 10,000 J. an einer Haussüberleiterstraße; dgl.

nahe Leipzig, in bester Geschäftslage, mit Tanz-

salon, Garten u. 10 Adler Feld, bei 6—12,000 J.

K. zu verl. Nähr. Johannstr. 23, Restauration.

In Plagwitz ist eine Restauration mit Billard

oder kleinen Tische sofort zu verkaufen oder

auf Rechnung zu übernehmen.

Nährer Restauration Schulstr. 8 in Plagwitz.

Zu verkaufen eine flotte Destillation mit

Restaurant, beste Lage Oberhaldenstraße 12 pt. r.

Eine Siegelset in der Nähe Leipzig, mit

10 Adler Areal soll billig verkauft werden. Be-
sitzer ist nicht abgeneigt ein Zinshaus in Zahlung

anzunehmen. Nährer durch

J. C. Lehmann, Leipziger, Petersteinweg 2.

Zur Beachtung.

Ein Industrieller bedarfslösig in oder bei Leipzig

ein Fabrikations-Geschäft zu begründen und sucht

dazu einen intelligenten Theilnehmer mit einem

Tausend Thaler Capital. Das Fabrikat, neueste

Erfindung, kann zu einem Weltanbetr. Artikel

erhoben werden und bringt einen Reichtum in sich.

Öfferten unter „Erfindung 508“ in der Expe-

dition dieses Blattes niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

Zu meinem seit 10 Jahren besteh. Lombard-

Geschäft suche ich einen

stilen disreten Theilnehmer

mit 1—4000 J. Das Capital wird durch

Königl. v. Preußen, vom Staate garantierte

Werbpapiere und Wertobjekte sicher

gestellt und ein Ruhm von 6 J. pro 100 J.

und Monat zugesichert und garantiert. Schrift.

Anreihungen nur von schweren reellen Gütern

werden unter F. E. 1335. an Rud. Mosse,

Berlin W. Friedr. Str. 68 erbeten. Discretion

redeten und zugekehrt.

Pianinos von 175—550 Thlr.

Flügel von 380—1200 Thlr.

Tafelform von 150—300 Thlr.

neuester Construction und solider

Bauart mit prachtvollem großen Ton.

eleg. Ausstattung u. vortrefflicher Spiel-

art aus den berühmtesten Fabriken sind

unter vollständiger Garantie

zu wirklichen Fabrikpreisen zu verkaufen bei

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 45.

Mittwoch den 14. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Mahagoni, Russbaum u. Möbel

aus „fürstlichem Hause“ lausste ich 3 complete „Möbel“ in Russbaum, u. 1 ff „Mahagoni-Möbel“ incl. 4 ff. Matratzenbetten (und Polster-Sattlern, anderer „Möbel“ in allen Särgen“ habe in Auswahl am Lager J. Barth, Neufkirchhof 32.

Ein Mahag.-Sopha, 1 bequemer Lehnstuhl, Matratzen mit Bettstellen sind sehr billig zu verkaufen F. Harz, Berliner Straße 119.

Zu verkaufen ein noch ganz neuer Kleider-, 1 ov. Tisch, 1 Commode Moritzstraße 9 prc. r.

Gin Coffa ist billig zu verkaufen Weststraße Nr. 47, I.

Möbel, Matratzen und Coffas sind billig zu haben Eisenbahnhofstrasse 13, b. C. Arpe. Auch auf Abzahlung.

Cassens, Fauteuils, Ottoman, Chaiselongues, 3- und 2-sitzige Sofas, Stahlsofas, Alpengräser u. Strohmatratzen mit polist. u. lac. Bettstellen empfehl bei solider Arbeit zu billigsten Preisen Züge, Tapizerie, Nürnberger Straße 2.

Zwei 2-türige Küchenschränke mit Aufsatz, neu, sind billig zu verkaufen Sidonienstraße 32 beim Tischler.

Möbel u. Geschäftsinventar. Berl. Pützowstr. 23 p.

4 Geschäftseinrichtungen, oben Glashütte, unten Rösten, in beliebiger Größe, Berl. Reichstraße 36.

von Carl Küstner mehrere Räumern gegenwärtig in verschiedenen Größen auf Lager Reichstraße 15. C. F. Gabriel.

Cassaschränke Handlung, Contor, Bureau, Geschäftsinventar in Auswahl Reichstraße 15. C. Fr. Gabriel.

1 Geldschrank verl. Petersstraße 20, Jikore.

1 Cassaschränk Al. Fleischerg. 6, Cigarrengesch.

Cassaschränke Auswahl für Banquiers, u. a. Kanzleien u. auch Privatschränke, à 4-12.

Contor- u. Geschäfts-Geschäfte, Contorpulte Einrichtungen aller Branchen“ Neufkirchhof Nr. 32. J. Barth. 32.

1 Cassaschränk Kleine Fleischergasse Nr. 18.

1 Geldschrank verl. Blücherstr. 8, Restaurant.

1 Cassaschränk Al. d. Pleiss 1, Senf-Gabriel.

Ein französisches Billard, neu bezogen, ist wegen Umzugs billig zu verkaufen Schwinsfeld, Andau, Hauptstraße 73.

Nähmaschinen, Spiegel, Deldreßbilder, Uhr, Uhren und Goldwaaren billig zu verkaufen, Kleine Windmühlengasse 12, I.

Neue Nähmaschinen unter Garantie billig zu verl. Halle'sche Straße 1, I. im Vorstehergeschäft.

Hügel ob. Arbeitsstisch zu verl. Halle'sche Str. 8, II. Zu verkaufen ist billig 1 Blasebalg mit Zubehör Nürnberger Straße Nr. 37.

Zwei neue Heddauer, ein kleiner Leiterwagen u. ein gebrauchter Kinderwagen sind zu verkaufen Gerberstraße 46 bei Fr. Lügner.

Wegen Aufgabe der Brauerei verkaufe ich 37 Lagerfässer zu 20 bis 28 Hectoliter Inhalt à 4-50 J pro Hect., sowie 8 Gärkötische zu 22 bis 26 Hectoliter Inhalt à 3-4 J pro Hect. Sämtliche Gefäße befinden sich in bestehendemtheilweise fast neuem Zustande.

Rittergut Zwehren bei Torgau im Februar 1877. W. Wiesand.

1 Hühnerhand zu verl. Promenadenstr. 14.

Ein Haushalt auf Abruch billig zu verkaufen Petersstraße 37. R. Konz.

Zwei große Fenster mit Doppelfenstern, eine große Fibelkiste mit Zubehör, sowie ein möbliert. Thorweg sind zu verkaufen Bayrische Straße 1.

Für Bauende. Zwei Glasfritten, Thüren, eine von Eisen und eine von Eisenholz, fast noch neu, 3 Meter hoch, 2½ Meter breit, Veränderung halber billig zu verkaufen Albertstraße Nr. 35 part.

Ein von Bettern geschlossenes Gartenhaus mit Fenstern und Thür ist zum Abruch zu verkaufen Bayrische Straße 5, beim Haubmann.

Neu-Berkauf. 4-500 Cir. gutes Bett lagern zum Verkauf auf dem Gute Nr. 23 zu Lübschütz b. Wurzen.

25,000 Kilo gute Holz-Erde wird billig abgegeben Leipzig, Petersteinweg Nr. 12, II.

Ein eleganter Siegenbock-Wagen nebst Schilder und großem eingefahremem Pod zu verkaufen Grimmaische Straße 22, bei J. Joseph.

Ein brauner Wallach ist zu verkaufen. Zu besichtigen von 1½-2 Uhr Pfaffendorfer Hof, zweite Thür links.

Wagen-Berkauf.

große Auswahl, Berliner Straße Nr. 104. Handwagen aller Sorten stehen billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

Eine schwarze Stute, complet geritten, auch als Damensperr, sowie ein- u. zweispännig gefahren ist preiswert zu verkaufen Centralstraße Nr. 1, part.

Ein gut eingefahrener Siegenbock ist billig zu verkaufen Al. Windmühlengasse Nr. 4, part.

Ulmer Dogge, groß, aus der Mann dressiert, zu verkaufen Georgenstraße Nr. 15, Stieeler's Restauration.

Canarienhäuse, Sizien u. Pessauer sind billig zu verkaufen Arndtstraße 5, 1 Tr. links. Canarienvögel, gr. Ausw., verl. bill. Reichsstr. 27, II. Canarienvögel u. S. empf. Schloßgasse 1, 4. Etage.

Kaufgesuche.

Johannisthal.

Garten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr. sub R. P. 242 in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen ges. ein nicht zu groß. Bauplatz im Vorstadt. Adr. unter H. W. 4 Expedition d. Bl.

Ein Grundstück von 3500-4000 □ Ellen Flächeninhalt mit kleinen, villenartigen Wohnhäusern, aber auch unbewohnt, wird in d. Ostvorstadt zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangebot nimmt entgegen Dr. Adr. C. Bärwinkel, Brühl 77.

Zu kaufen event. zu mielen gesucht in Gohlis eine herrschaftliche Villa mittler Größe mit Garten, Stallung und Wagenremise.

Gef. Adr. unter G. S. 106. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nachweislich lucratives Geschäft wird von einem freihamen gut empfohlenen Kaufmann gegen nicht zu hohe Anzahlung sofort zu kaufen gesucht und wollen Reflectanten gesucht.

Offerten D. T. 3361 b baldigst an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3759.)

Unterzeichnete sucht auf seine 2 neuen Häuser mit 25,000 Mark Branche eine Hypothek in gleicher Summe.

Neuditz, Neuer Anbau an Thonberg.

Schuberts Restauration.

Ein gutes Fräulein in reiferen Jahren, welches durch unverl. Krankh. und Nabrunig in drück. Lage versetzt, bittet um Unterschutz durch ein Darlehen von 50 ♂ auf wöchentl. Rückzahl. bei strengster Discretion. Reelle Offerten erh. unter Darlehn 244 in die Expedition d. Bl.

Ein größeres Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein altes Leipziger Gesangbuch. Offerten mit Jahrzahl erbitten C. Seidler bei Herrn Bernh. Hermann, Thalstraße 22.

Ein schönes Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. postlagernd.

2 gebrauchte Hobelbänke,

womöglich mit Werkzeug werden gesucht. Offerten mit Preis an die Harmonialafabrik von E. Dienst, Gohlis, Halle'sche Chaussee Nr. 4. (H. 3773.)

Eine kleinere Drehbank (gebraucht) wird zu kaufen gesucht. Adr. Lange Str. 13 b, I. L. abzug.

Hadern, Papierpähne, sowie Meten und Geschäftsbücher zum Einstampfen, kaufen zu den höchsten Preisen.

O. F. Weber, Leipzig, Ronnenmühle.

Größere Posten

Mauersteine

werden gegen Tasche zu kaufen gesucht. Offerten unter „Mauersteine“ mit Preis frei Bahn oder Bauplatz erbeten an das Annonen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Adr. Kochmaschine zu kaufen ges. Eisenbahnhofstr. 25, I.

18,000 Mark

werden von einem rechtschaffenen Manne zu einer guten 2 Hypothek, 6% M. zu leihen gesucht.

Gef. Adr. unter M. M. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Capital.

Von einem solden, gut sitzten Gutbesitzer werden 18,000 ♂ z. sicher Hypothek z. 1. April oder auch früher gesucht.

Gef. Adr. unter R. B. 998 erbeten an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3759.)

Unterzeichnete sucht auf seine 2 neuen Häuser mit 25,000 Mark Branche eine Hypothek in gleicher Summe.

Neuditz, Neuer Anbau an Thonberg.

Schuberts Restauration.

Ein gutes Fräulein in reiferen Jahren, welches durch unverl. Krankh. und Nabrunig in drück. Lage versetzt, bittet um Unterschutz durch ein Darlehen von 10 ♂ gegen monatl. Rückzahlung. Adr. J. T. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine ans. Frau bittet edelndende Menschen um ein Darlehen von 25 ♂ auf monatl. Abzahl. Adressen unter Gottes Segen Expedition d. Bl.

Würde sich wohl ein gutes Herz finden, einer gebild. Frau auf kurze Z. ein Darlehen v. 8-10 ♂ anzuvertrauen zur Rettung wertvoller Sachen? So bittet man welche Adressen u. G. B. II. 50. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine arme Witwe bittet edle, wohlhab. Personen, sie mit ihrem Kind aus großer Not wegen langer Arbeitslosigkeit zu retten. Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. abzug. unter R. B. 237.

Eine j. Frau bittet edle Menschen um ein Darlehen von 9 ♂ für eine hübsche Wirtschaft auf 6 Wochen. Adressen unter W. 122 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine arme geb. Witwe mit unerzogenen Kindern versucht es, im Vertrauen auf Gott, gute Familien zu bitten um einen kl. Vorschuss von 6 ♂, um einen kl. Handel anzufangen, da es so an Arbeit fehlt. Gütige Adr. unter G. B. 120 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Stiftungs- u. Gassengelder

zu 5-4½ % anzuleihen. Gehobe mit näheren Angaben sub M. L 8 an die Expedit. d. Bl.

Geld.

Zu höchsten Preisen werden gel. auch Vorschuss auf Warenposten, Wertpapieren, Cigaretten, Pianino. Leibbauscheine auch eingelöst u. gel. Goldstein, Brühl 78, II.

billig auf alle Wertpäckchen Nicolaistraße 38, 3. Et. 120.

2. Schulstraße 2, 1. Treppe bei Fr. Fritzsche, Jr. bei C. Hözel, auf alle Wertpäckchen, Leibbauscheine u. C.

Gold. auf alle Wertpäckchen, Wertegegenstände unter soliden Bedingungen.

Geld. Woarenposten aller Art werden gegen Tasche zu kaufen gesucht. Gefüllte Taschen gefüllt.

Dallese Str. 1, 1. Et. bei Gebr. Geißler.

Geld auf alle Wertpäckchen, Bettlen, Wörter, Leibbauscheine u. C.

Geld auf alle Wertpäck

Stellenbeschaffende, gut aussehende Copisten u. Expedienten, können sich jederzeit schriftlich wenden an den Bureau-Beamten-Verein.

Ein junger intelligenter Soher, im Acciden-
sche tätig, mit guter Schulbildung ausgerüstet,
Richtverbandsmitglied, findet als Unter-Hofrat
Stellung in F. Hessenland's Buchdruckerei
in Stettin.

Zum sofortigen Antritt wird bei gutem Lohn
ein tüchtiger Schneidermüller gesucht, der zu-
gleich mit der Stoffbeschaffung vertraut sein muß.
Zu erfragen bei Gustav Körner in
Danzig I. Inhalt.

Cigarrenarbeiter werden gesucht
Sebastian-Bach-Straße 22, 4 Treppen.

In einem hiesigen Groß-Geschäft wird ein
Lehrling gesucht. Adressen B. 28 in der Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Bijouterie- und Kurzwaren-
Geschäft wird pr. Ostern ein Lehrling bei freier
Handelschule gesucht. Adressen unter F. G. II. 27.
in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Groß-Geschäft wird per
1. April a. c. ein Sohn achtbarer Eltern, welcher
die nötigen Schullizenzen besitzt, als Lehrling
gesucht. Adressen ges. niedergelegen unter H. II. 14
in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen bedeutenden hiesigen Manufaktur-
waren-Geschäft ein gross kann ein Lehrling pla-
ciert werden. Anmeldungen unter L. R. G. 25
an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein stolzes Wein- und Colonialwaren-
Geschäft Weimar wird pr. 1. April a. c. ein
Lehrling gesucht. Gef. Offerten sub H. 10
befordert Rudolf Moosse, Weimar.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines bedeutenden Fabrik-
geschäfts wird ein Lehrling, welcher im Besitz
guter Schulzeugnisse ist, gesucht. Offerten unter
G. N. 230 befördert die Expedition dieses Bl.

Uhrmacher-Lehrling-Gesuch.

Ich suche
sofort oder zu Ostern einen Knaben, welcher Lust
hat Uhrmacher zu werden. H. Richter, Uhr-
macher, Universitätsstraße Nr. 21.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat
Schlosser zu werden, kann sich melden bei Conrad
Wüller, Schlossermester, Nürnberger Str. 37.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat,
die Schlosserei zu erlernen, kann sich melden
bei G. Winkler, Schlossermester,
Leipzig, Bamberger Hof.

Für meine Schlosserei

suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als Lehr-
ling zum Eintritt für gleichzeitig oder Ostern.
Offerten unter A. B. 24. nimmt die Expedition
dieses Blattes entgegen.

Gesucht 1 Bierausgeber, 2 j. Kellner, 1 Koch
1 tücht. Haushälter durch
J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Gesucht wird zum 1. März ein aust. Kellner mit gut. Zeugnissen. Zu melden nach 2 Uhr in Rottig's Restaurant.

Ein gewandter Kellner wird gesucht. Bier
auf Rechnung. Markt Nr. 14.

Diener

gesucht für 1. März oder später. Derselbe muss
jung, unverheirathet u. im Besitz einiger Vor-
kenntnisse sein, auch gute Zeugnisse haben
Humboldtstraße 13, II. Vormittag 8-12 Uhr.

Colporteur gesucht, Süßstraße Nr. 87, parterre.

Ambulance-Fahrer.

Ein ordentlicher, zuverlässiger Kohlen-Ambu-
lance-Fahrer wird für sofort gesucht. Nur
solche, die bisher Ambulance gefahren haben
und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich zwischen
9-10 Uhr melden bei

A. Glemek, Hainstraße 3, I.

Ambulancenfahrer gesucht

Reutens, Helmrichstraße 33.

Ein gewandter Regelbusch findet zum 1. März
Stellung Sieben-Männer-Haus, Bayer. Str. 1.

Gesuchte fröhliche Dienstboten finden bei gutem
Lohn Aufnahme als Lehrlinge in der
Geflechtsfabrik Meudnitz,
Kohlgartenstraße 63.

Gesucht wird ein Kellnerbüchse von 15
bis 17 Jahren. Adressen sub H. 6.

Einen ordentl. Kaufmännchen mit g. Zeugnissen
suchen Th. & A. Marcus, Grimm. Straße 28.

Gesucht wird ein Kaufmännchen von 15 bis
16 Jahren, welcher gute Empfehlungen besitzt u.
in hiesiger Stadt bewandert. Zu melden 9 bis
12 Uhr bei Franz Ohno, Universitätsstraße 20.

Gesucht wird ein Kaufmännchen Webergasse Nr. 9.

Gesucht ein Kaufmännchen Johanne- gasse 21, im Hofe links I.

Gesucht 3 Verkäufer, 4 Wirthsh., 2 Kochmä.,
4 Köch., 2 Küstelmä., 4 Kelln., 1 Stuben-, 17
Dienstmädchen L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gouvernante gesucht.

Eine geprägte Lehrerin mit möglichem Ausprachlichen
und häuslichem Sinn wird zum Unterrichten und
Erziehen zweier Mädchen im Alter von 7 und
9 Jahren auf ein Rittergut des Kreises Leipzig
gesucht. Antritt der Stelle möglichst bald er-
wünscht, spätestens am 1. April h. a. Be-
werbungen, denen ein kurzer Lebenslauf und die
Abtheilung der bisherigen Bezeugnisse beigegeben sein
müssen, befördert unter V. L. 93 die Annencon-
Expedition von Haasenstein & Vogler
in Leipzig an den Suchenden. (H. 3774.)

Vertäufser-Gesuch.

Ein junges solides Mädchen wird als Vertäufserin
für eine hübsche seine Conditorie gesucht. Antritt
wenn möglich sofort! Zu erfragen.

Barfüßgäschchen Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht werden sofort nach Öffnen einige
junge Damen, die in Puzzarbeit geliebt und er-
fahren sind. Röhres Peterstraße Nr. 42, I.

Eine gehobne Büdmacherin wird für auswärtig zum
sofortigen Auftritt oder später gesucht. Adr. werden
erbeten Peterstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht zwei tüchtige Steppendennäherinnen
Hainstraße 24, Hof rechts 4 Treppen.

Tüchtige Maschinennäherinnen finden dauernde
Beschäftigung Brühl Nr. 37, II. bei Stenzel.

Grüble Schafft-Stepperinnen

finden Beschäftigung bei

W. Braunsdorf & Co.,
Neumarkt 3, I.

Gesucht wird sofort eine grüble Ma-
schinenstepperin für Wiener Lackapen
Sternwartenstraße 14, Hintergeb. III. links.

Zur Anstellung von Wäsche für einen
Herrn, sowie zur Versorgung zum wachsen der-
selben; auch zum Streifen der Strümpfe werden
geeignete Personen gesucht. Diese wollen Adr.
unter G. C. Z. in der Expedition d. Bl. niederl.

Gesucht Handnäherin Plauen'sche Straße 10.

Eine Stärferin
suchen Hiltig & Heinicke, Kleine Wind-
mühlgasse Nr. 10.

Unterzeichnete sucht für seine chirurgische
Privatklinik

zwei zuverlässige Krankenwärterinnen.

Dr. Tillmanns, Marienstraße 3.
Sprechstunde von 2-3 Uhr.

Heine, anständige Kellnerin sofort gesucht.
J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Ges. sof. 1 Kellnerin, Bier a. Rechn., 1. März, 1
Stub., 1 Küchenmädchen, H. Kleesberg, Schloßg. 8, I.

Gesucht für Restaurant: 1 tüchtige
Kellnerin d. C. Weber, Peterstraße 40.

Eine gebildete junge Dame mit ff. Garderobe
wird gesucht in ff. Weinrestauratur als Kell-
nerin. Zu erfragen Schönenfeld, Anbau, Markt-
strassen-Ecke Nr. 102, 2 Tr. bei Hrn. Julius Bich.

Gesucht

zu möglichst baldigen Antritt eine gebiegte Koch-
Wamsell Restaurant Baumann.

Gesucht sofort oder 1. dö. eine Rödin, welche
gut zu kochen versteht Lehmanns Garten 2, S. II. I.

Gesucht

zum 15. Februar ein junges Mädchen, welches das
Kochen erlernt hat, als Kochmädel für ein
seines Restaurants Dresdner Straße 42.

Gesucht 2 Kellnerinnen, mehrere f. Küche
und Haus Baubosse Nr. 6, II. rechts.

Gesucht 12 Kellnerinnen u. 60 Mädchen f. Küche
u. Haus im Bazar Neustadt 27.

Gesucht wird sofort eine Köchin, welche der
Küche allein vorstehen kann und Haushalt mit
übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden Brauerei Wartleben.

Gesucht wird ein gewandtes Stubenmädchen,
welches plätzen und servieren kann, bei
C. Richter, Königstraße Nr. 2.

Ein mit besten Zeugnissen verschiedene Stuben-
mädchen, welches auch nähen kann, findet zum
1. März Stellung Gustav Adolph. Str. 22, p. I.

Gesucht ein gewandtes Stubenmädchen, das
plätzen, nähen und servieren kann. Nur mit
guten Zeugnissen verbrieften mögen sich melden
Kuenstraße Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht per 1. März ein Mädchen in gefesteten
Jahren, welches in Küche u. Haushalt wohlfahrt.
Mit Buch zu melden Marienstraße 18, part.

Gesucht wird zum 15. dö. M. ein Mädchen
vom Lande für Küche und häusliche Arbeit
Hohe Straße Nr. 15, part. link.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und
Haus wird gesucht, Königstraße 6, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen, nicht zu jung, welches ein bürgerl.
Küche allein vorstehen kann und die Haushaltsarbeiten
mit übernehmen muß, kann sich melden
Sternwartenstraße Nr. 14 b im Geschäft.

Für sogleich gesucht ein braves Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
Nürnberger Straße 27, IV.

30 Mädchen für Küche und Haus werden
gesucht in sehr gute Stelle, 8 verfechte Köchinnen
werden gesucht u. 1 für Berlin bei jungen Leuten
zum 1. März, 3 Wuhmen, 6 Küchenmädchen,
Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und
Haus wird gesucht Schuhmachergäschchen 7, 2 Tr.

Zum 1. März wird von auswärtig ein braves
Mädchen gesucht, welches lohen kann u. in jeder
häuslichen Arbeit bewandert ist. Zu melden mit
Buch Humboldtstraße Nr. 14, 1. Etage.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen
für Küche und häusliche Arbeiten zum 15. Febr.
oder 1. März.

Zu erfragen Johannesgasse Nr. 5 parierte.

Gesucht d. g. Lohn ein tücht. Mädchen für
Küche u. Haushalt Vorzingstraße 15, 1 Tr.

Ein zuverlässiges braves, mit guten Zeugnissen
versehenes Mädchen wird für Küche und Haus
zum 1. März zu einer einzelnen Dame gesucht.

Röhres beim Kaufmann Herrn Rauchardt,
Ranckestraße Steinweg 1, im Gewölbe.

Röhres, Haus- u. Stubenmädchen sind g. St.
durch Frau Kürbis, Peterstraße 13, III. ob.

Ein junges Dienstmädchen wird sofort
gesucht. Nur mit Buch zu melden
Zeiger Straße 44, Conditorie.

Einige junge, in leichter Puzzarbeit
gewandte Mädchen finden dauernde
Beschäftigung Elsterstraße 21, 1 Tr.
im Comptoir.

2 Mädchen bei einzelnen Leuten gesucht durch
Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Ein Mädchen v. Lande z. 1. März zu häusl.
Arbeit in Dienst gesucht Schletterstraße 11 part.

Ein ordentl. stehiges Dienstmädchen gesucht auf
1. März Jürgensleins Garten 5 G, 1 Tr. links.

Ein Dienstmädchen zum 1. März gesucht
Kohlgartenstraße Nr. 12, 2 Tr.

Ein stehiges, nicht zu junges Mädchen für alle
häuslichen Arbeiten gesucht, Weststraße 31, 1. Et.

Ein Mädchen wird sofort in Dienst gesucht
Kielstraße Nr. 11, 4 Tr. links.

Ein ordentliches und solides Mädchen,
welches schon gebient und gute Zeugnisse aufzu-
weisen hat, wird per 1. März gesucht. Auskunft
in den Vormittagsstunden, Boniatonkofstra-
ße Nr. 10 b, 3. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches
Mädchen von 16-18 Jahren für alle häusliche
Arbeit Johannesgasse Nr. 7, parterre.

Gesucht 15. Februar 1 junges anständiges
Mädchen für häusliche Arbeit, das etwas nähen und zeichnen versteht,
durch C. Weber, Peterstraße 40, II.

Ein an Diennung ges. Mädchen in ges. Jahren
wird den 1. März gesucht. Nur mit guten Zeug-
nissen verbrieft wollen sich melden Waldstr. 8, I.

Ges. zum 1. März ein altes zuverl. Mädchen
für Alles Promenadenstr. 15, I. von 10-3 Uhr.

Ein Mädchen von auswärtig bis 18 Jahre alt
fand sofort antreten Böttchergäschchen 7, 1. Etage.

Ein junges Mädchen für Haushalt wird z.
15. d. gesucht Boniatonkofstra- 11, 3 Treppen.

Gesucht 4 Mädchen, welche der bürgerl. Küche
selbstständig vorstehen können, 6 Haus- und
Auswachtmädchen durch

Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Gesucht 3 Stallmägde Nicolaistraße 8, I. links.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder und zu
leichter häuslicher Arbeit wird gesucht
Ulsterstraße 12, 3. Etage links.

Kindermutter, gut empfohlen, wird zum
1. März gesucht, Elsterstraße 28 b. 1 Treppe.

Ein junges Kindermädchen gesucht zum 15. dö.
Zu melden Sebastian-Bach-Straße 56, parterre.

Aufwartemädchen von 16-17 Jahren
für ganzen Tag Bahnhofstr. 6, 2. Et. r.

für Aufwartung wird ein aust. junges
Mädchen gesucht Hainstraße 18, Gemölde Nr. 1.
Aufwartung gesucht Rünenberger Straße 57, I.

Gesucht 12 Kellnerinnen u. 60 Mädchen f. Küche
u. Haus im Bazar Neustadt 27.

Gesucht wird sofort eine Köchin, welche der
Küche allein vorstehen kann und Haushalt mit
übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden Brauerei Wartleben.

Gesucht wird ein gewandtes Stubenmädchen,
welches plätzen und servieren kann, bei
C. Richter, Königstraße Nr. 2.

Ein mit besten Zeugnissen verschiedene Stuben-
mädchen, welches auch nähen kann, findet zum
1. März Stellung Gustav Adolph. Str. 22, p. I.

Ein junger Koch

für bescheidenen Ansprüchen Stellung per sofort. Ges. Offerten unter S. G. 337 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Gesucht wird 1. April eine Stelle als **Hausmutter und Gartenarbeiter** von einem verheiratheten aber kinderlosen Mann, dem die besten Beziehungen zur Seite stehen. Derfelbe wäre auch in Stande einen Wirthschafts-Posten einzunehmen. Röh. Auskunft wird ertheilt Ritterstraße 5, I.

Kellnerbüchsen empf. H. Klooberg, Schloßg. 8, I.

Eine gewillte Lehrerin, nicht musikalisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Erzieherin**. Ges. Offerten erbieten unter E. M. postlagernd Magdeburg. (H. 3517.)

Ein Fräulein (israel.), der deutschen u. franz. Sprache mächtig, die durch 6 Jahre als Erzieherin in Wien fungierte, sucht ähnliches Placement. Adressen erbieten unter A. M. Eberhardtstraße Nr. 6, 3. Etage.

1 geht. m. g. Zeugn. versch. Lehrerin, musik. f. S. als Erz. ob. an 1 Schule. Sophienstr. 13, I.

Eine flotte und gewandte **Verkäuferin** sucht Stellung in einem ff. Geschäft. Ges. Adr. bittet man unter M. II 214 in der Exp. d. Bl. niederholz.

Ein gebild. Mädchen, mit der eins. Buchführung vollständig vertraut, sucht per 1. April eine Stelle als **Verkäuferin**. Adr. Sternwartenstraße 23, I.

Ein gebildetes Mädchen in gelehrten Jahren, von auswärts, sucht Stellung als **Verkäuferin**, am liebsten in einer Bäckerei, sofort oder später, auch als Wirthschafterin in einem II. Haushalt. Nähertest Weißstraße Nr. 48 part.

Für ein j. gebild. Dame von schlanker Figur und angeneh. Neuzern w. eine Stelle als **Verkäuferin** ges. Selb. w. schon 2 J. im elterl. Geschäft als solche thätig. Adr. bitte man bei H. G. F. Bangrock, Universitätsstraße 16 abzug.

Eine junge Dame, welche in einem feinen Confections-Geschäft als Verkäuferin thätig ist und auch das Buchfach gründlich versteht, sucht per 1. April eine ähn. Stellung. Ges. Adr. unter G. A. II 5 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches im Schneider bewandert ist, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Ges. Recl. mögen sich ges. Sidonienstr. 28 melden.

Eine gewandte **Verkäuferin**, welche längere Zeit in einem großen Puh- und Modewaren-Geschäft conditionierte, jetzt in einem gröberen flotten Weiswarengeschäft außerhalb, sucht in Leipzig passende Stelle. Adressen bitte unter G. V. II 25 in der Expedition dieses Blattes niederholzen.

Eine junge Kaufmannsdame sucht Stellung in einem Material- oder Destillationsgeschäft. Ges. Adressen oder persönlich zu sprechen Sophienstraße Nr. 19 b, Hinterhaus 3. Etage rechts.

Ein junges anständ. Mädchen (Waise), welches schon im Beruf ausgebildet ist, sucht Stelle als **Verkäuferin**. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Ges. Adressen erbieten Ranstädter Steinweg Nr. 15, 2 Treppen.

Eine Kaufmännisch gebildete Dame sucht sofort oder später Stellung für **Comptoir und Lager oder Caffetterie**. Ges. Adressen werden sub **V. R. 1845** durch Herrn **Rudolf Mosse** hier erbieten.

Ein anständ. gebild. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** irgendwelcher Branche. Werthe Adr. niederholzen unter L. II 237 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen, welches Weiß- und auch Maschinendamme kann, sucht Stelle in einem Weiswarengeschäft, wo sie nähen und mit verkaufen kann. Adr. erbietet man Eisenstr. 13 b, Vorber. III. I.

Ein junges gebildetes Mädchen (Leberr's Tochter), mit den besten Empfehlungen, der Buchführung mächtig und in allen weiblichen Handarbeiten ausgebildet, sucht entsprechende Stellung in einem Geschäft, gleichviel welcher Branche oder in einer Familie. Off. B. L. No. 36 Exped. d. Bl.

Eine gelübe Bäckmacherin sucht dauernde Beschäftigung in einem Bäckergeschäft, hier oder auswärts. Werthe Adressen unter W. G. in der Expedition dieses Blattes niederholzen.

Eine im Buchfach tüchtige **Modistin** sucht Arbeit für ein Geschäft in's Haus zu übernehmen. Adressen wolle man gefällig bei Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße unter P. M. II 40 niedergelegen.

Eine gelübe Schneiderin, welche erst kurze Zeit in Leipzig ist, sucht Beschäftigung. Selbige hat auch Maschine. Hohe Straße 2, Hof 3 Et.

Eine perl. Schneiderin sucht noch Geschäft. in oder außer d. Hause Erdmannstr. 14, D. I. r.

Ein älteres, ganz alleinsteh. Mädchen bittet geheirathete Herrschäften um Beschäftigung im Ausbessern. Adr. erbieten Burgstraße 26, II. I.

Eine Blüttensie sucht Geschäft. in u. außer dem Hanse. Humboldtstraße 8, part. bei Hellbach.

Eine j. Frau sucht einige Tage im Waschen u. Scheren. Adr. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, unter „Arbeitsausuch“ niedergelegen. Wdh. sucht Geschäft. in Wasch. u. M. Schäfchenstr. 9/10, p.

Eine gelübe Wäscherin aus Görlitz sucht noch einige Beschäftigung bei Herrschäften in Leipzig oder Görlitz. Adr. bittet man unter L. W. II 20 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr., abzugeben.

Ein anständ. erfahrene Wädchen sucht Krankenpflegerin am zw. Windmühlenstr. 49, D. II. I.

Empfohlen werden Köchinnen, Staben- und Haussmädchen.

Grau Rotermundt, Poststr. 15.

Ein vorzüglich empf. j. Mädchen sucht in einem anständ. Café Stelle. Schuhmacherschänke 7, II.

Eine in der f. Küche perf. Mädchen s. bei einem Herrn ob. anst. Herrsch. St. Lange Str. 9, D. II.

Ein j. Mädchen, welches schon längere Zeit con-

ditionierte u. ganz perfect im Kochen ist, sucht zum 1. März Stellung in Hotel oder Bahnhof als **Masseuse**. Werthe Adressen sind niederholzen Reudnick, Gemeindelstraße 18 part.

Eine perfecte Köchin u. eine Jungemagd suchen Stelle zum 1. März; oder 1. April.

Ges. Adressen bitte niederholzen Pioniatonstraße Nr. 1, bei Kaufmann Scherz.

Eine ältere perf. Köchin sucht in Privat oder für Restaurant Stelle. Dieselbe geht auch zur Aufhülle sochen. Preußberg 14, Wurstgeschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Kochfrau s. Stelle für den Mittagstisch bei 10. L. 50 f. wöchentlich.

Nicolaistraße Nr. 26, im Trödelgeschäft.

Eine Kochfrau sucht bei bescheidenen An-

sprüchen Beschäftigung. Sophienstraße 9, 4. Et.

Eine anständ. gebild. Witwe sucht sofort selbstständige Stellung in einem bürgerl. Haushalt.

Ges. Off. erb unter L. O. 24 Exped. d. Blattes.

Gesucht.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches in allen häuslichen Beschäftigungen bewandert ist, perfect Kochen, schneidern, Blättern kann, musikalisch, überhaupt in allen seinen weiblichen Arbeiten Kenntniß besitzt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin nach auswärts. Ges. Adressen unter H. 3757 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 3757.)

In allen Zweigen des Haushofs gründlich erfahrenes junges gebild. Mädchen aus Thür. der Wirtschaft bewandert, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder selbstständige Leitung eines kleinen Haushaltes. Adressen erbitten man unter G. H. 100 postlagernd Glaubau.

Eine in allen Zweigen der Haushaltung erfahrene und mit der Feder bewanderte gebildete Wirthschafterin, sucht selbstständige Stellung sofort später zur Führung einer größeren oder kleineren Haushaltes. Gute Zeugnisse.

Offerten erbieten u. B. B. II 15 durch Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße Nr. 22.

Ein geb. j. Mädchen aus acht. Fam., befähigt größere Kinder bei den Schularbeiten zu überw. Elementar- u. Hädelarbeiten zu lehren, bereit im Häusl. sich nügl. zu machen, sucht gestützt, auf gute Zeugnisse, Stellung in geb. achtl. Familie. Adr. erb. unter Aurelio 55^o d. Exped. d. Bl.

Eine ältere erfahrene Witwe sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einem älteren Herrn oder Dame oder sonstigem Haushalt.

Ges. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. H. 50 niederholzen.

Ein junges Mädchen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen kann sucht Stelle als seine Jungemagd. Adressen bittet man niederholzen Kurz- u. Spielwarengeschäft, Reichstraße 8—9.

Ein anständ. Mädchen vom Lande, 20 Jahre, welches im Nähen, Waschen u. Blättern sein. Wäsche erf. sucht Stelle in anständ. Familie für Kinder u. Stubenarbeit. Ges. Adr. Preußberg 14, Braunsch. Wurstg.

Ein junges Mädchen, welches schon in seinen Häusern war, sucht Stelle als **Stubenmädchen**. Adressen abzugeben Pfäffendorfer Straße 4, Hof 3. Etage rechts.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht 1. März Stelle für Küche und Haus. Nähertest bei der Herrschaft Sophienstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann u. häusliche Arbeit mit verrichtet, sucht zum 1. oder 15. März Stellung.

Zu erfragen Weißstraße 7, parterre rechts.

Gesucht wird von einem anständ. Mädchen Stelle für Küche u. Haus zum 1. März. Ges. Offerten Eberhardtstraße 5, Hof 2 Tr. abzug.

Ein ord. Mädchen sucht zum 15. d. ob. 1. n. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Nachn. von 3 Uhr Floßplatz 6, I. r.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus oder als Jungemagd. Bitte Adressen Königstraße 15, beim Kaufmann niederholzen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, aus anständ. Familie sucht Stellung für Küche u. häusl. Arbeit.

Eine ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. März Arndtstraße 35, IV.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. März Stelle bei einer kinderlosen Herrschaft. Ges. Adr. in d. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 19, unter B. B.

Gesucht Ein j. Mädchen vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen Thonberg, Hauptstraße 35, I.

Ein 17jähr. Mädchen s. z. 1. März St. f. Alles, womöglich n. ausw. Zu erf. Sidonienstraße 50 H. r. I.

Herrschäften erhalten Dienstpersonal durch Frau Kürbis, Petersteinweg 13, 3. Etage vorne heraus.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche zum 1. März Adressen erbitten man unter P. 10 in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine anständ. Mädchen, welches schon längere Zeit con-

ditionierte u. ganz perfect im Kochen ist, sucht zum 1. März Stellung in Hotel oder Bahnhof als **Masseuse**. Werthe Adressen sind niederholzen Reudnick, Gemeindelstraße 18 part.

Eine j. anständ. Erzieherin sucht Aufwartung oder sonst Beschäftig. Colonnadenstr. 17, Hof 1.

Eine anständ. Köchin sucht Stelle für Küche zum 1. März; oder 1. April.

Ges. Adressen bitte niederholzen Pioniatonstraße Nr. 1, bei Kaufmann Scherz.

Eine ältere perf. Köchin sucht in Privat oder für Restaurant Stelle. Dieselbe geht auch zur Aufhülle sochen. Preußberg 14, Wurstgeschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Kochfrau s. Stelle für den Mittagstisch bei 10. L. 50 f. wöchentlich.

Nicolaistraße Nr. 26, im Trödelgeschäft.

Eine j. anständ. Erzieherin sucht Aufwartung oder sonst Beschäftig. Colonnadenstr. 17, Hof 1.

Eine anständ. Köchin sucht Stelle für Küche zum 1. März; oder 1. April.

Ges. Adressen bitte niederholzen Pioniatonstraße Nr. 1, bei Kaufmann Scherz.

Eine ältere perf. Köchin sucht in Privat oder für Restaurant Stelle. Dieselbe geht auch zur Aufhülle sochen. Preußberg 14, Wurstgeschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Kochfrau s. Stelle für den Mittagstisch bei 10. L. 50 f. wöchentlich.

Nicolaistraße Nr. 26, im Trödelgeschäft.

Eine j. anständ. Erzieherin sucht Aufwartung oder sonst Beschäftig. Colonnadenstr. 17, Hof 1.

Eine anständ. Köchin sucht Stelle für Küche zum 1. März; oder 1. April.

Ges. Adressen bitte niederholzen Pioniatonstraße Nr. 1, bei Kaufmann Scherz.

Eine ältere perf. Köchin sucht in Privat oder für Restaurant Stelle. Dieselbe geht auch zur Aufhülle sochen. Preußberg 14, Wurstgeschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Kochfrau s. Stelle für den Mittagstisch bei 10. L. 50 f. wöchentlich.

Nicolaistraße Nr. 26, im Trödelgeschäft.

Eine j. anständ. Erzieherin sucht Aufwartung oder sonst Beschäftig. Colonnadenstr. 17, Hof 1.

Eine anständ. Köchin sucht Stelle für Küche zum 1. März; oder 1. April.

Ges. Adressen bitte niederholzen Pioniatonstraße Nr. 1, bei Kaufmann Scherz.

Eine ältere perf. Köchin sucht in Privat oder für Restaurant Stelle. Dieselbe geht auch zur Aufhülle sochen. Preußberg 14, Wurstgeschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Kochfrau s. Stelle für den Mittagstisch bei 10. L. 50 f. wöchentlich.

Nicolaistraße Nr. 26, im Trödelgeschäft.

Eine j. anständ. Erzieherin sucht Aufwartung oder sonst Beschäftig. Colonnadenstr. 17, Hof 1.

Eine anständ. Köchin sucht Stelle für Küche zum 1. März; oder 1. April.

Ges. Adressen bitte niederholzen Pioniatonstraße Nr. 1, bei Kaufmann Scherz.

Eine ältere perf. Köchin sucht in Privat oder für Restaurant Stelle. Dieselbe geht auch zur Aufhülle sochen. Preußberg 14, Wurstgeschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Kochfrau s. Stelle für den Mittagstisch bei 10. L. 50 f. wöchentlich.

Nicolaistraße Nr. 26, im Trödelgeschäft.

Eine j. anständ. Erzieherin sucht Aufwartung oder sonst Beschäftig. Colonnadenstr. 17, Hof 1.

Eine anständ. Köchin sucht Stelle für Küche zum 1. März; oder 1. April.

Ges. Adressen bitte niederholzen Pioniatonstraße Nr. 1, bei Kaufmann Scherz.

Eine ältere perf. Köchin sucht in Privat oder für Restaurant Stelle. Dieselbe geht auch zur Aufhülle sochen. Preußberg 14, Wurstgeschäft.</p

Altenburg.

Hauptmarkt Nr. 37 großer eleganter Laden mit Zubehör von Ostern d. J. an zu vermieten.

Große preisw. Laden in freq. Lage
d. 1. März m. Wohn. z. verm. Lauf. Str. 7.

Drei große helle Werkstätten
in der West- und Südbvorstadt, für verschiedene Zwecke passend, sind sofort oder Ostern zu vermieten. Nähert sich Kostenfrei Frankfurter Straße Nr. 39 parterre links.

Zu verm. ein leeres Part. in der Johannestadt, pass. zu einer Buchbinderei, befch. aus 4 gr. St., 4 R., 2 Ställen u. Küche, für 350 M. Adressen unter A. A. II. 217. d. d. Exped. d. Bl.

Pferde-Stallung.

Alexanderstraße 15 ist sofort eine gut eingerichtete Stallung für 2 Pferde, allenfalls auch zu gewöhnlichen Zwecken, mit Kutschewohnung, Remise, Heu- und Futterboden zu vermieten.

Nähert sich Frankfurter Straße 39, part. links.

Südstraße 16 zu vermieten mehrere Stallungen mit kleineren Logis, sowie eine Werkstätte, passend für Tischler, Glaser, Sattler u. c. Zu erst. beim Besitzer Südstraße 8 parterre links.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Parterre. Nähert sich Sidonienstraße Nr. 37 beim Haubmann.

Zu vermieten 1. Mai seines Part. mit Garten 125 M. Local-C. Sidonienstr. 42, Groß-

Beizier-Straße
zu vermieten per Ostern ein hohes Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör für 1100 M. Nähert sich Sidonienstraße 56 part. rechts beim Besitzer.

Geräumige Parterre-Localitäten, in Buchhändlerlage, sind per Michaelis zu vermieten, Preis 350 M. Werthe Adressen unter F. G. II. 4 in der Expedition dieses Blattes erbet.

Zu vermieten Ostern ein Parterre 200 M. mit Garten, eine 3. Etage 130 M. Waldstraße 44.

Eine fl. Parterre-Logis, Stube, Kammer u. Küche Ostern beziehbar, zu vermieten Floßplatz 16.

Für 435. ist für 1. April a. c. die Hälfte des Erdgeschosses Beizer Straße 38 an Leute zu vermieten, welche event. die Verpflichtung des Auf- und Abschlusses nach 10 Uhr Abends übernehmen. Belebung zwischen 1 u. 2 Uhr nicht erwünscht. Nähert sich Sophienstraße 9 B part.

Elsterstraße 26
ist die Hälfte der 1. Etage noch zum 1. April zu vermieten. Nähert sich dem Haubmann.

Elsterstraße
ist eine 1. Etage mit Garten, d. g. eine 3. von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Nähert sich Elsterstr. 22, Seitengebäude I. rechts.

Beizer-Straße 40 ab Ostern zu vermieten gut eingerichtete Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör 1 Treppen. Preis 750 M.

Die halbe 1. Etage **Alexanderstraße 4**, bestehend aus drei Zentriegen - Stuben, Kammer, Küche u. c. ist pr. 1. April zu vermieten. Nähert sich Parterre im Comptoir v. B. Oehlschlegel.

In der Frankfurter Straße ist eine 1. Etage von 4 heizb. Stuben u. Küb. für 220 M. per 1. April zu verm. Nähert sich Heinrichstr. 1 c. part. Eberhardstraße 12 eine 4. Et. für 140 M. zum 1. April zu verm. Nähert part. bei Moritz.

In einem anständigen Hause der Vorstadt, freie und gesunde Lage, ist von Ostern ab die 1. Etage, bestehend aus 3 gr. 2 fl. Zimmern, mehreren Zimmern, Küche mit Waffel-, dazu gehörenden 2 Kellern, Garten u. für 800 M. jährl. zu vermieten. Nähert sich Katharinenstr. 29, II. im Stadt-B. B.

Weststraße Nr. 54
findet von jetzt ab mehrere Logis — 1. Etage 1200 M., 3. Et. 900 M., 4. Et. 360 u. 345 M. — sowie eine Werkstätte im Souterrain zu verm. Nähert sich part. rechts oder bei Dr. Hillig, Salzgäßchen 8, II.

Zu vermieten innere Beizer Str. 1. Etage 212 M., 2. Et. 200 M., 2. Et. 110 M., nahe der 5. Bürgerstr. 4. Et. 8 Piecen 160 M. dgl. Logis 90 M., 2. Et. 280 M., 2. Et. 10 Zimm., Sp. u. Mädchen, Beranda u. Garten 800 M., 1. Et. dgl. 500 M. Logis mit Tischlerwerkstatt 155 M. u. dgl. mehr. Local-Contor Sidonienstr. 42. **Groß-**

Eine im besten Zustande befindliche 1. Etage ist für 900 M. per 1. April zu vermieten. Schletterstraße Nr. 4, part.

Südstraße 8 per Ostern zu vermieten eine elegant eingerichtete halbe 1. Etage.

Billa in Coblis
in staubfreier Lage, dicht an der Herdebahn, die 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, Gas und Wasserleitung, Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Futterboden, unter Witterung d. Garretts u. Badzimmers per 1. April d. J. zu vermieten. Nähert sich Besitzer, Schmiede 4 part.

Im Hause **Sidonienstraße 36** ist die 2. Etage vom 1. April c. ab zu vermieten durch Ad. Sünkel & Weber, Schulstraße 6.

Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller enthaltend, ist im Gründstück Rünenberger Str. 44, 2. Etage, ab 1. April d. J. zu vermieten. Nähert sich Bauhofstraße Nr. 1, part. im Contor von Bauer & Rohrbach.

Ein freundliches Logis Gerberstraße 38, 2. Et. ist zu vermieten. — Nähert sich bei J. Landsberg, Nicolaistraße 18, 2. Hof.

Zu vermieten
1. Et. Sidonienstraße 3 eine halbe 2. Et., 3 Stuben nebst Zubehör. Preis p. a. 115 M. Nähert sich Parterre dafelbst.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 7 Stuben u. Küb., 800 M., nahe der Königstraße, eine 1. Et. von 7 Stuben u. Küb., 480 M., Turnerstr., eine d. g. 5 Stuben u. Küb., 325 M., Biesenstraße, sind vom 1. Juli an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parterre-Logis 2, 2. Etage.

Eine 2. und 4. Etage, Nordvorstadt, per 1. April zu vermieten, 5 heizbare Stuben, mehrere helle geräumige Zimmern und allem Comfort, 800 u. 600 M. p. a. Nähert sich Kostenfrei Frankfurter Straße 39 parterre links.

Eine Etage, 5 Stuben u. c. per 1. April, 750 M.

Vom 1. April oder 1. Juli a. c. ist eine gut eingerichtete 2. Etage, Tauschaer Straße 27, bestehend aus 6 schönen, freundlichen Zimmern nebst Zubehör an ras. Leute zu vermieten. In 3 Zimmern befindet sich Gasteinrichtung, auch gehört dazu ein am Hause befindliches Gärtchen.

Nähert sich zu erfragen bei Franz Bernhardt, Neumarkt Nr. 34, 1. Etage.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 9 Stuben u. vielen Küb. mit reizender Aussicht, ist in der Weststraße zu 2775 M. vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfumgäschchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 2. Etage, 5 Stuben u. Küb., 480 M., eine 3. dgl. 6 Stuben u. Küb., 400 M., am Schützenhaus, ein Parterre von 6 Stuben u. Küb., mit Garten, 450 M., am Marienplatz, eine elegante 1. Etage, 6 Stuben u. Küb., 650 M., ein Parterre von 2 Salons, 7 Stuben u. Küb., 900 M., eins dgl. v. 5 Et. u. Küb., 450 M., am Rosenthal, sind vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfumgäschchen 2, II.

Elsterstraße 26
ist die Hälfte der 1. Etage noch zum 1. April zu vermieten. Nähert sich dem Haubmann.

Elsterstraße
ist eine 1. Etage mit Garten, d. g. eine 3. von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Nähert sich Elsterstr. 22, Seitengebäude I. rechts.

Beizer-Straße 40 ab Ostern zu vermieten gut eingerichtete Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör 1 Treppen. Preis 750 M.

Die halbe 1. Etage **Alexanderstraße 4**, bestehend aus drei Zentriegen - Stuben, Kammer, Küche u. c. ist pr. 1. April zu vermieten. Nähert sich Heinrichstr. 1 c. part. Eberhardstraße 12 eine 4. Et. für 140 M. zum 1. April zu verm. Nähert part. bei Moritz.

In einem anständigen Hause der Vorstadt, freie und gesunde Lage, ist von Ostern ab die 1. Etage, bestehend aus 3 gr. 2 fl. Zimmern, mehreren Zimmern, Küche mit Waffel-, dazu gehörenden 2 Kellern, Garten u. für 800 M. jährl. zu vermieten. Nähert sich Katharinenstr. 29, II. im Stadt-B. B.

Neudnit, Heinrichstraße Nr. 7
ein freundliches Logis 1. April zu vermieten. Nähert 1 Treppen.

Zu vermieten
ist in Bollmardorf, Rabenstraße 81, eine Wohnung, welche zu einer Wagenremise (Stellung für 3 Pferde und Botenraum) dient. Dieselbe ist Ostern d. J. abzugeben.

In Blagwitz (Billa)
ist Bischöfersche Straße 59 eine Etage zu vermieten. Nähert bei Herrn Böttcher dafelbst oder beim Besitzer R. Mühlberg in Taucha.

Zu Ost. eine 1. Et., 3 Stub., Kam., Küche, Keller u. Boden f. 130 M. dgl. 3. Schreberg. 3, p. r.

Eine 3. Etage, 2 Stuben, 2 R. u. Küb. 150 M., vorherer Reichels Garten, ist v. 1. April an zu vermieten durch das Local Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfumgäschchen 2, 2. Et.

Eine freundl. 4. Etage, 4 Stuben u. Zubehör (nicht Dach) ist noch zu Ostern zu vermieten. Nähert sich Waldstraße Nr. 3, 1. Etage.

Neudnit, billige ff. Logis
v. 270—400 M. 1. Apr. z. verm. Heinrichstr. 28.

Schaffian Bach-Straße Nr. 53
und Davidstraße Nr. 67 II u. 80
finden noch einige Wohnungen billig zu vermieten und Nähert sich Kostenfrei beim Haubmann zu erfragen.

Tauschaer Straße Nr. 7, sehr preiswerthe Logis von 400—800 M. zum 1. April zu verm.

Neudnit billiges ff Balkon-Logis j 400 M. sofort oder 1. April zu verm. Heinrichstraße 28.

Elsterstraße 26
ist noch zum 1. April eine freundliche Hofwohnung zu vermieten. Preis 240 M.

Zu verm. ist sof. ein Logis zu 140 u. 160 M. an der Albert. Nähert sich Kostenfrei Frankfurter Straße 39, I. L.

Eine fl. Wohnung für eine ältere Dame zu vergeben, Preis 65 M., Bayerische Str. 9 F. II.

Südstraße 86, in seinem Hause, sind schöne Wohnungen mit allem Comfort, neu tapiziert, Doppelfenster und mit Garrenten, zu 440 M. bis 525 M. sogleich über Ostern zu vermieten. Nähert sich dem Haubmann dafelbst.

Zu vermieten 1. April zwei Hoflogis für 75 und 90 M. Sternwartenstraße 26, I. links.

Wohnung per 1. April 180 M. dgl. 345 M. Hohe Straße Nr. 33 b. parterre.

Eine freundl. mittlere Familienlogis, 2 Stuben, 2 Zimmern, Küche, Gewölbe u. Keller enthaltend, ist vom 1. April an zu vermieten. Nähert sich Kostenfrei Frankfurter Straße 39, selbst Eisenstraße Nr. 23 b. 2 Treppen links.

Eine kleine Logis ist an ans. Leute zu Ostern zu vermieten Strahl 35, 2 Treppen.

Umzugshälber ist ein freundliches Familielogis, 2 Stuben und Zubehör, sofort zu vermieten und von Anfang März ab zu beziehen Mittelstraße Nr. 9, III.

Brandvorwerksstraße Nr. 7 in gutem Hause sind schöne Wohnungen mit allem Comfort und neu tapiziert zu 255—480 M. zu Ostern zu vermieten. Nähert sich dem Haubmann dafelbst.

Garnologis i. Jos. Emilienstraße 13, 2. Et.

Garnologis 1. ob. 15. März Gr. Windmühle 10, III.

Garnologis Waldstraße 38b, II. Et.

Garnologis gut möbliert Goedenstraße 6 I. r.

Garnon-Logis gut meubl. Goedenstr. 8, IV. I.

Garnon-Logis Höhe Str. 19, parz. I.

Garnon-Logis elegant lange Straße 7, III. r.

Garnon, fr. möbl. Bimb. m. Gab. Brüderstr. 11, III.

Garnologis für 1 ob. 2 H. Turnerstr. 10, III.

Gindorfstr. 2, 1. Et., frdl. Garnologis.

Zum 1. März ist eine frndl. ruh. möbl. Stube nebst Schlafräume zu verm. Kordstraße 11 part.

Ein gut möbl. Zimmer mit Gab. ist sogleich zu verm. Wiedungen bei C. Schlüter, Rünenberger Straße Nr. 27, im Geschäft.

Ein Zimmer mit Cabinet an 1 oder 2 Herren ist zum 15. März zu vermieten.

Gr. Windmühlenstraße 30, 1. Etage.

Zu verm. an 1 Herrn den 15. März ein fr.

gut möbl. Zimmer Altenb. Str. 35, G. G. I. L.

Zu verm. ist ein freundlich möbl. Zimmer Burgstraße 21, III. (Saal- u. Höhl.) vornh.

Zu vermieten ist eine frdl. möbl. Stube an 1 ob. 2 Damen. Zu erst. Preußen, 2. Prod. G.

Zu vermieten ist eine gut möbl. Stube

Hainstraße 24, 3. Etage vorheraus.

Zu vermieten eine leere Stube an eine einzelne Person Bonnialuststraße 14, IV. rechts.

Zu verm. ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Pianino Lessingstr., Eing. Canalstr., 2, p. l.

Zu vermieten eine ungenießt möbl. Stube, Saal- u. Höhl. Eberhardstraße 8, part. links.

Zu vermieten eine möbl. Stube sofort

oder 1. März Höhstraße Nr. 8, I. rechts.

Zu verm. ist sofort oder später ein sehr gut möbl.tes Zimmer Weißstraße 27, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ein meubl. Zimmer vorheraus an 1 Herrn oder Dame Sch. Bach-Str. 21, IV. r.

Zu vermieten ist eine II. freundl. Stube an einen Herrn Gerderstraße 46, 4 Treppen.

Möbl. Stube für einen ans. Herrn od. Dame Rünenberger Straße 41, Hof 2. Etage rechts.

Eine freundl. Stube vorheraus ist sofort oder später möglich zu vermieten mit Saal- u. Haus-

Küchel Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 45.

Mittwoch den 14. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Schlafstelle f. Misch. Schürenstr. 7, Hof 1 Tr. r.
Fr. Schlafst. m. Schl. f. 1-2 H. Poniat. Str. 12, IV. I.
Frendl. Schlafst. f. aust. Mädchen Brühl 52, IV.
Schlafst. f. H. oder R. Gr. Windmühlenstr. 2, H. III.
2 Schlafstellen f. Herren Hoh. Str. 2, Hof vrt.
Frdl. Schlafst. f. H. Neubruck. Täubchenweg 27, I.
2 fr. Schlafstellen Sternwartenstr. 16, Tr. B, IV.
Schlafst. f. Hrn., Höchl. Kürnb. Str. 9, H. III.
1 fl. hdb. Stube u. Schlafst. Grimn. Str. 10, V.
Bill. Schlafst. m. Schl. Alexanderstraße 5, III. I.
Billig 1 Schlafstelle Petersstraße 16, 1. Et. linke.
Röhl. St. als Schlafst. 3 v. Neumarkt 41, H. I.
Billige Schlafstelle Glodenstraße 7b, 3. Et. linke.
Frdl. mbd. St. als Schlafst. Sternwartenstr. 1, IV.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen f. Herren
in einer heizbaren Stube, auf Wunsch mit Kost
Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, b. H. Dieke, H. H. p.

Offen zwei freundl. Schlafstellen für Mädchen
Neustadt 36, 3 Treppen, hinten heraus.

Offen Schlafstelle mit Hausschlüssel an Herren
oder Mädchen Rauschländer Steinweg 6, 3. Etage.

Offen 1 Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b, H. II.

Offen fr. Schlafstelle. Zeitzer Straße 34, II. r.

Offen 3 Schlafstellen Brandweg 28, v.

Offen Schlafst. f. aust. Hrn. Neustadt 4, I.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 5, III. r.

Offen 1 frd. Schlafstelle Eiserstr. 25, Hof III. r.

Offen 2 Schlafstellen f. H. Querstr. 33, 2 Tr.

Off. Schlafst. f. H. in frdl. St. Thalstr. 11, H. G. p. r.

Offen eine Schlafstelle Gr. Fleischergasse 19, I.

Offen 1 Schlafstelle f. H. Berliner Str. 118, I.

Offen Schlafst. mit Hausschl. Kupfergäßchen 3, I.

Offen Schlafstelle Promenadenstr. 6b, H. III.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischberg. 4, 3½ Tr.

Gute Pension
Querstraße 18, 2 Tr.

Dresden.

A lady from the North of Germany wishes
to receive into her Family-Pension pupils and
boarders. References given by: Herr Dr. A.
Weiske, Leipziger Zeitzer Straße 47, Frl. M.
Servière, Schulvorst., Leipzig, Weststr. 35.

2 bis 3 schulpflichtige Mädchen,
welche Leipziger Schulen besuchen sollen, finden
bei liebevoller Beobachtung und sorgfamer Pflege
Aufnahme. — Offerten unter **G. L. 1355**
befordert **Rudolf Moosé** in Leipzig.

Ein oder zwei Knaben, welche zu Ostern eine
kleine Schule besuchen sollen, finden in gebildeter
Familie am häufigsten **Pension**, Durchsicht der Schul-
arbeiten resp. Nachprüfung für jährl. 450 M.

Rüheres auf gefällige Anfragen unter **H. W.**

postflagernd Dresdner Bahnhof.

Raufmannslehrlinge finden gute Pension
Centralstraße Nr. 3, parterre rechts.

2-3 Herren finden gute und billige Pension
Petersteinweg 59/60, 3. Etage rechts.

Ein Beamter sucht sof. 1 Theilnehmer zu Stube
u. Kammer. Sidonienstraße 9, 2. Etage links.

Mein **Gesellschaftshäuser** mit **Instru-**

ment ist einige Tage frei geworden.

Keine Fleischergasse 28, **L. Wolff.**

Kegelbahn.

Zwei gute Kegelbahnen, eine neu erbaut, die
andere völlig neu restaurirt, halte geeignete Ge-
sellschaften für die Nachmittage der Woche, sowie
den Abend des Sonntag hiermit bestens empfohlen.

L. Uhlemann,

Gießen-Wässner-Haus.

Für eine **Regelgesellschaft** ist der Dienstag

Abend frei geworden.

G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

L. Werner. Heute Gr. Windmühlen-

straße Nr. 7.

Heute

Fr.-Concert

Hilse's Restaurant,
13. Königplatz 13.

NB. Taverna Rinderbraten mit
Röcken, ff. Bayerisch u. Lagerbier.

Restaurant Deutschland,
Gr. Windmühlenstraße 46.

Heute Concert u. Vorträge
von der Damencapelle des Hrn. Ronneburg.
Anfang 8 Uhr.



Vatimah, die schöne Melusine,

zum letzten Mal am Mittwoch den 14. Febr.
nebst Aufklärung des Experiments zu sehen

Hotel de Pologne

im Gewölbe parterre, Eingang von der
Hainstraße.

Bonorand.

Heute Mittwoch

Concert der gesamten Capelle von F. Büchner.

Anfang 8 Uhr.

PROGRAMM.

Entree 50 Pf.

1. Theil. Ouverture z. O. "Dobigenie" von Gluck. Andante mit Variation von Haydn.
Ballermann zu "Rosamunde" von Schubert. — 2. Theil. Jupiter-Symphonie von Mozart. —
3. Theil. Ouverture zu "Leonore" Nr. 3 von Beethoven. Schlummerlied von Brenner. Ge-
schichten aus dem Wiener Wald. Walzer von Strauss.

— Abonnementsbilletts 10 Stück 3 M. sind an der Gasse zu haben.

Bonorand.

Freitag, den 16. Februar, **Schubert-Abend.**

Walther.

Central - Halle.

Heute zur Alten-Mittwoch
im grossen Saale

Grosses Bockbierfest

von dem so hochseinen Bod aus der Actien-Bierbrauerei in Görlitz verbunden mit

Großem carnavalistischen Frei-Concert.

Anfang 1/8 Uhr.

M. Bernhardt.

N.B. Das Belegen von Tafeln für gesellige Kreise bitte ich mir im Laufe
des Nachmittags mittheilen zu wollen.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pittinger.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 M.

Brühl 22 Alhambra-Theater Brühl 22.

"Zur Guten Quelle."

Heute Mittwoch den 14. Februar 1877: Zweiter und letzter carnavalistischer

Narren-Abend.

verbunden mit großem Bockbierfest in sämtlichen Räumen der "Guten Quelle"
und des Alhambra-Theaters. Von 6 Uhr ab: Großes carnavalistisches Con-
cert unter gründlicher Mitwirkung sämtlicher Hot-Capellen. Beginn der carna-
valistisch-theatralischen Extrat. Galla-Vorstellung in den Räumen des
Alhambra-Theaters Punkt 8 Uhr. Nach der Vorstellung: Großes Monstre-Concert
in sämtlichen Räumen. Eintritt für Concert, Vorstellung und Narrenkappe
nur 50 Reichspfennige.

Ende 2 Uhr. Alle Weitere die Tageszeit. Die näherrische Direction.

Gesellschafts - Halle,

Mittelstraße Nr. 9.

Heute Mittwoch

grosser carnavalistischer Narrenabend.

Bon 6 Uhr an

großes ununterbrochenes Militair-Concert

von zwei Musikkören,

und punc 10 Uhr

große Fest-Volonaise.

Eduard Matthes.

Heute zur Alten-Mittwoch

großes Extra-Instrumental-Concert hervorragender Personen

Restauration zum Himmelreich, Marschnerstr. 78k.

Heute grosser Narrenabend

verbunden mit einem kleinen Tanzchen, wobei mit frischen Pfannkuchen, ff. Bier bestens

G. Schulze, 14 Südstraße 14.

Lindenau, Zur Gesellschaftshalle.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 18. Februar erstes großes Concert von der Capelle des Herrn Stabs-

trompeter Wagner vom R. S. Garde-Reiterregiment aus Dresden. Karl Schmidt.

Restauration v. J. G. Kühn, Teubner's Haus vis à vis der Post,

empfiehlt für heute Schlachtfest. Lager- u. Bayerisch Bier ff.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2. Waageplatz 1-2.

Heute Mittwoch, den 14. Februar 1877:

Gastspiel der Wiener Soubrette

Fr. Amalie von Kraft

vom Teatre italiano zu Prag.

der Costüm-Sängerinnen

Fr. Grete u. Marie Contrelly,

Fr. Laura Neumann,

des Wiener Charakter-Komites

Herrn J. Neumann.

sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 M. Ref. Platz 75 M.

Robert Ronnger.

Restaurant am Kautz.

Heute Mittwoch sowie folgende Tage

großes Concert u. Vorträge

unter Leitung des Hrn. Dir. Mayrath.

Auftreten der Costüm-Soubretten und

Couplet-Sängerinnen Fr. Ella Winger

u. Anna Löwe, der Lieder u. Couplet-

Sängerin Fr. Mariette Wolter, des

Gesangs- und Charakter-Komites Herrn

Richard Baader, des Gesangs-, Chara-

ter- u. Instrumental-Komites Hrn. Ad.

Rühle, sowie des gesammten Künstler-

personals. Anfang 8 Uhr. Entree 30 M.

Reservirter Platz 50 M. Th. Seyfert.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Schwender's Restaurant,

Neumarkt 18.

Heute Concert und Vorträge

der beliebten Sängergesellschaft Oberländer

Anfang 8 Uhr. Entree 30 M.

Klusemann's Restaurant, Kl. Fleischberg. 7.

Heute Concert und Vorträge.

Lindenau. Drei Linden.

Morgen Donnerstag Abends 1/8 Uhr

Carnevalistisches Concert.

Musikdirector Hellmann

Wiener Café in Leipzig.

Theaterplatz.

Täglich früh um 6 Uhr geöffnet. Frisches Gebäck.

Heide's Restaurant,

Zeitzer Straße Nr. 20.
Heute Röster polnisch und blau, freierlich von Tucher'sches und Lagerbier ff.

NB. Ein Zimmer für Gesellschaften zu vergeben.

Guten Rinderbraten und Klöße

heute * sind empfehlenswert.

C. Schwabe, Ranzstädter Steinweg 7.

NB. Braunschweiger Liste liegt hier aus.

Halle'sche Str. Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldaunen.

Morgen: Schlachtfest.

Adolph Forkel.

Heute von früh 9 Uhr an empfiehlt
saure Rindskaldaunen.

Ernst Hoffmann, Hauptstraße 21.

Heute saure Rindskaldaunen.

Gleichzeitig empfehlenswerte guten und fröhlichen Mittagstisch im Abonnement.

Albert Schwarz, Markt 14.

Eisenkolbe.

Heute
Mockturt-Suppe.

Grüner Raum.

F. W. Rabenstein.

Heute Mockturt-Suppe.

Restaurant E. Poser

46. Türrberger Straße 46.

Heute Abend Schweineknochen mit Klößen. Dabei empfehlenswert ein ganz vorzügliches Lagerbier von Rebesch & Comp. Mittagstisch. Stammabendbrot.

Vereinsbrauerei.

Heute frische Pfannkuchen.

L. Stedmann.

Universitätsstraße 10 pr.

Garküche, Mittagstisch & Abend 35 f.

Heute Schlachtfest.

Böttchergrätz. 3. Tägl. Mittagstisch & Abend 30 f. Heute Klöße in Sauerkratze u. Meerrettich.

Provi Mittagstisch Woche 1 f. Neufisch. 7, 1. Gesucht von einigen j. Kaufleuten guter Mittagstisch in einer ansprechenden Familie der Westvorstadt. Soll. Off. unter H. K. 3006 an die Exp. d. Bl.

Gesucht noch ein Paar Teilnehmer zum Mittagstisch Colonadenstraße 17, H. I.

Berloren wurde gestern Abend 1 Cylinderuhr. Gegen Belohnung abzug. Boniatowskystr. 14, III 1.

Berloren eine defekte kleine Taschenuhr mit Goldbeschlag und Muschelmedaillen. Gegen Bel. abzugeben bei J. R. Herzog, Buchh. Tübchenweg.

Berloren w. gestern beim Corso im Schützenhaus ein grünes Portemonnaie, außer Kleingeld enthaltend Concertbillete, Cravon, Babschofer u. Zauberphotographie. Gegen Belohnung abzugeben Tucherk. Straße 18, part. rechts.

Berloren wurde ein schwarzer Portemonnaie, entw. A. 5.75. Der ehrl. Finder wird gebeten dasel. gegen gute Belohn. Pfaffend. Str. 3, I. abz.

1 goldne Brille in der Querstraße oder deren Nähe verl. Abzug. gegen Bel. Neumarkt 19, III.

Eine Damen-Vorquette

in Elsenheim-Schale ist am 7. & 8. M. Abends gegen 7 Uhr von der Leibnizstraße bis zum Schützenhaus verloren worden. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Leibnizstraße Nr. 25. II.

Ein schwärzergroßes Kollegienheit: „Ritter, Geschichte der neuen Philosophie“ am 10. d. M. verloren. Abzugeben Lange Straße 13, r. II.

Am verg. Sonntag wurde im Eldorado, vord. Vocal ein schwarzer Filzhut verloren. Man bittet den Umtausch ggf. Pfaffend. Str. 7, 4 Treppen links bewirken zu wollen.

Am Sonntag Abend ein schwarzer Filzhut an der Schillerstraße verloren.

Abzugeben Glodenstraße 8, 1 Tr. rechts.

Ein schw. Tuch am Brühl verl. Gern Belohn. abzugeben Katharinenstr. 11. Gew. 128.

Berloren auf letztem Tunnelbahn ein Spiegelglasentuch. Gegen Belohnung abzugeben Mittelstraße 17, 1. Etage.

Nürnberg's Keller

Grimm. Str. 16, in der Nähe des Neuen Theaters Mauricianum. und Gewandhaus.

Wein-Restaurant und Frühstücks-Local.

Dejeuners, Dinners und Soupers, à la carte zu jeder Tageszeit.

NB. Seine deutsche und französische Küche, gut gesetzte Weine.

Täglich frische Holsteiner und Englische Austern.

Schöne Räume.



Café zur Rauchwaarenbörsse,

62 Brühl 62, 1. Etage



empfiehlt seine ausführlich eingerichteten Localitäten.

3 Billards. Conditoreiaarten, kalte Küche, Bayerisch u. Lagerbier vom Fah.

Heute und folgende Tage Bockbier, wo zu ergeben ist einladet

A. Rothe.

Heute Schlachtfest,

G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Restauration zum Gambrinus.

Chönelfeld, Neuer Anbau, Hauptstraße Nr. 1.

Sonnabend den 17. Februar

Einzugsschmaus mit Schlachtfest,

wozu ich Freunde und gebrüder Nachbarn ganz ergeben ist einzuladen. Besonders möchte ich auf mein

neues achtzigtes Billard aufmerksam.

Julius Müller, Restaurateur.

Heute Schlachtfest Neustichhof Nr. 6. G. Voigt.

Restaurant Wachsmuth

empfiehlt heute Abend Schweineknochen mit Meerrettig und Klößen. s. Bayerisch von Kurz in Nürnberg und Lagerbier v. Riebeck & Co., sowie reichhaltige Speisekarte.

Restaurant Alb. Feucker,

31 Gr. Windmühlenstraße 31.

Heute Mittag und Abend Schweineknochen mit Klößen.

NB. Morgen saure Rindskaldaunen.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Schweineknochen mit Klößen.

Burgkeller

empfiehlt zu heute Abend Schweineknödel mit Klößen. Stammfrühstück. Stammabendbrot. Biere ganz vorzüglich.

Restaurant zur Blücherhalle. H. Carlowitz, Blücherstr. 7.

Heute saure Rindskaldaunen.

Geuthner's Restaurant, Schlossgasse No. 3.

Heute Abend Mockturt-Suppe. Bier ff.

Zill's Tunnel.

Heute saure Rindskaldaunen. Täglich Stammfrühstück und Mittagstisch.

Trietschler's Restaurant, Schulstrasse No. 7,

empfiehlt seinen Mittagstisch (auch im Abonnement).

Heute Schlachtfest.

Bockbier bester Qualität.

Hotel de Saxe.

Heute saure Rindskaldaunen. Bayerisch und Lagerbier ff. M. Strässner.

2 Billards stehen zur gef. Benutzung.

Kleine Funkenburg.

Erbsuppe mit Schweinohren

empfiehlt heute J. C. Winterling.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute zur Aschermittwoch empfiehlt reichhaltige Speisekarte, s. Lagerbier, hochseine Göse, sowie

zu jeder Tageszeit

frische Pfannkuchen.

C. Müller.

NB. Morgen Donnerstag siebentes Abonnement-Concert.

Topsbraten mit Thüringer Klößen

empfiehlt heute Abend C. Prager.

Heute Aschermittwoch zum Schluß des Karnevals Bockbierfest mit Pfannkuchen-Schmand

Ernst Engelhardt, Waldstraße 6.

Es ist bei dem Aufsteigen an der Theater-treppe nach der Poststraße, oder auf der Treppe selbst ein rotwollenes Tuch verloren worden. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Schillerstraße 4, bei dem Portier.

Abhanden gekommen am Narren-Abende der Typographia ein seidenes gefärbtes Tham-tuch. Gegen Belohn. abzug. Naundörferstr. 17, II.

Berloren Sonntag Ab. eine Perlmansschette. Gegen Belohn. abzug. Reichstraße 2, III. link.

Ein schw. Mess ist am Sonntag Gohlis (Schillerstraße) abhanden gekommen. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Siboniustr. 8, 2. Et.

Ein schwärzefarbener Bäcker nebst Schürze u. Halter wurde verloren am 12. Febr. auf d. Wege nach dem Neuen Theater oder im Theater. Abzug. gegen Belohnung Schulstraße 5, I.

Ein Regenschirm stehen geblieben Grimmaischer Steinweg Nr. 10, Fleischgewölbe.

Gefunden am Freitag ein Götterschädel. Abzuholen Gr. Windmühlenstr. 27, 2. Et. rechts.

Dem Gratulanten, welcher mich zu meinem 25-jährigen Dienst Jubiläum beglückwünscht hat, meinen herzlichsten Dank.

Papierfabrik Cospruden, im Februar 1877.

Joh. Gottl. Mayer.

Der Zeichner der Enzykl. Aufstalt des verstorbenen Herrn G. Junghans wird erachtet, einen größeren Auftrag wegen seiner Abdr. im Annonen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, abzugeben.

Der bekannte Badeträger, welcher letzten Donnerstag ein Bagnat (an Grimm.-Straße-Ecke Jechnitz nach der Schulstrasse-Ecke bei Herrn Paul über abzugeben) empfängt, wird erachtet, dasselbe nunmehr sofort Marienstraße 8, parterre rechts abzugeben.

An den geistreichen Verfasser des höchst spannenden Romans

„Aus unsern Tagen“, Herrn Dr. Hans Blum, richtet wir die ergebene Bitte, uns über das fernere Schicksal des Leipziger Bischofs Johann Friedrich, genannt Krause, baldmöglichst in einem Nachtrage oder in einem dritten Bande Abschluss zu geben.

Mehrere begeisterte Besucher seines Romans.

?

Deutsche Reichs-Laterne.

?

?

?

J. K.

Bitte nochmaliges Rendez-vous zu bestimmen, unter Z. B. ff. 1652 am gewünschten Orte abzug.

Kl. Bitt.

Heute zur 100-tägigen Jubelfeier und ersten Richtschau hat das ganze Volk zu erscheinen. Omnibus zu Rückfahrt besorgt.

Stiegels-Jak. Hoermäuer.

Bitte noch einen Brief postl. abzuholen.

A. W.

B. Du kommst doch heute plötzlich 7 Uhr?

Zahnschmerzen werden durch Dr. Wallis weiterführendes Zahndienstes Odlof, welches in der Drogerie-Handlung Nicolaistraße 52 a fl. 50 f. zu haben ist, schnell und sicher beheilt, selbst wenn die Zähne kohl sind.

Wo läuft man Haarzöpfe billig und schön? Markt Nr. 16, Calé national, 3. Etage, und Hauptstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ossian.

Heute Probe zu dem bevorstehenden Concert Café français 1. Etage. Damen 1/8, Herren 3/8. Um plötzliche Theilnahme bittet d. V.

auf Wesen, die unsere Phantasie ihnen unterrichtet oder anbietet). Der Mensch war von jeder geneigten, eigene Zukunft fremden Wesen zu schreiben. Wir Deutzen befinden uns glücklicher Weise in einer sehr erfreulichen Unwissenheit darüber, wie die Welt früher voll war von Phantomen, die gelegentlich eine schreckliche Wirklichkeit annahmen, wir brauchen aber nicht weit in der Geschichte zurückzublickken, um z. B. auf die furchtbare Erscheinung der Hexenprocesse zu stoßen. Noch heute sogar glaubt man vielsch an den Teufel, weniger mehr an Engel; noch heute hält man sich den Teufel an die Wand zu malen, schaut man sich vor dem "Verlust".

Der Überglücke früherer Zeiten beurtheilte fern der Erscheinungen nicht so sehr nach dem innerlichen Zusammenhang von Ursache und Wirkung, sondern nach dem äußerlichen Vorzeichen und Erfolg. Was eintrat, war immer nur die Erfüllung dessen, was das Vorzeichen angekündigt hatte. Selbst ein Kepler, dem wir die Erkenntniß der Gesetze vom harmonischen Umlauf der Gestirne verdanken, glaubte an Astrologie (Sterndeutung). Die ausgelärtte Weltanschauung verlangt statt jenes dünnen Bandes eine durchsichtige, geschlossene, auf jeden einzelnen Fall ausgedehnte Verknüpfung von Ursache und Wirkung; jeder einzelne Vorgang soll auf seine Ursache zurückgeführt werden.

Sind wir nun aufgeklärt? In gewisser Beziehung: ja. Ein großer Theil der Menschen ist jetzt bereit vollkommen davon gewohnt, viel auf das Verhältnis von Ursache und Wirkung zu geben. Und doch berichtet noch im vorigen Jahre französische Blätter, daß eine Anzahl von Studenten gleich durch Examen gekommen — weil sie ihre Fäden in heiligem Wasser von Vorfahren getaucht hätten! Und auch bei uns giebt es viele, die sich aufgeklärt dünken, weil sie nicht in die Kirche gehen, die aber bei Leibe nicht zu dreyeln zu Tische gehen würden! Eine statistische Untersuchung, die nach dieser Richtung hin angestellt wäre, würde nicht sehr zu Gunsten der Aufklärung unseres Zeitalters sprechen.

Ein weiteres Erforderniß der Aufklärung ist ein freimütiges und kritisches, wenn auch nicht viertägiges und verächtliches Verhalten der religiösen und sittlichen Tradition gegenüber. Alle Aufklärung verlangt ein Zurückgehen auf die Quellen, aus denen religiöse und sittliche Wahrheit geflossen ist, wie dies auch die Reformation tat; doch müssen diese gerade so unbefangen auf ihren wahren Sinn, auf ihre Echtheit und ihren Werth geprüft werden, wie alle sonstigen Quellen und Urkunden. In demselben Maße, in dem wir den Weg eckeln, der bis zu uns gegangen worden ist, in demselben Maße werden wir auch im Stande sein, weiter zu schreiten.

Zur Aufklärung gehört aber nicht bloß Erkenntniß, sondern zugleich eine bestimmte ethische Gefinnung, damit sie nicht zur bloßen Negation, zum bloßen Unglauben führt. Freiheit müssen wir aller Fortbildung geben aus Demuth. Zur Wahrheit muß sich die Wahrhaftigkeit, der Glaube an die gute Sache gesellen; Propheten und Apostel haben durch ihre Wahrhaftigkeit mehr gewirkt als durch ihre Wahrheiten. Die Aufklärung soll ferner nicht herrschsüchtig und ausschließend sein, sondern hilfsreich und gemeinsam. Es darf uns nicht genug sein, daß wir aufgeklärt sind; wir müssen auch die Anderen aufklären (gleich wie wir dafür sorgen, daß Sauberkeit nicht nur unter uns herrsche, sondern auch in unserer Umgebung). Der Liberalismus hat in dieser Beziehung noch viel gut zu machen. Der Aufklärung fehlt ihrer Natur nach der Hobel der Leidenschaft; um so fleißiger und rüstiger müssen ihre Verfechter bedacht sein auf die Erwärmung der Gemüther, auf die Erleuchtung der Geister!

Die Zuhörerschaft, die dem verschlungenen und doch überall durchsichtigen und anmutigen Gedankengange des Redners mit Spannung und Beifall der Zustimmung folgte, brach zum Schlus in lebhaften Beifall aus. Der Vorsitzende, Dr. Gensel, ließ der dankbaren Stimmung der Versammlung warme Worte und sprach die Hoffnung aus, Herrn Prof. Lazarus noch öfter an dieser Stelle als Redner begrüßen zu können.

Nachtrag.

— Leipzig, 13. Februar. Das vor Kurzem von der französischen Regierung gemahngelte Pariser Blatt „Les Droits de l'Homme“, welches auf dem Standpunkt der unterdrückten Partei Comunue steht, feierte den Jahresitag seiner Existenz mit einem „brüderlichen Bankett“. Bei diesem Bankett traf ein Glückwunsch der deutschen Socialdemokraten von der Redaktion des „Vorwärts“ in Leipzig ein. Das Leipziger Telegramm lautete: „Die Redaktion und Administration des Leipziger Socialistenblattes „Vorwärts“ senden den „Droits de l'Homme“ ihre brüderlichen Grüße im Namen der deutschen Demokratie“. Dabei ist dem Verfasser der Depeche der Schnitter passirt, ses salutations fraternelles statt leurs salutations fraternelles zu sagen. Die ganze Kundgebung war um so unglücklich, als Herr Guot, der oberste Leiter der „Droits de l'Homme“ in seiner Rede der französischen Regierung einen Vorwurf daraus machte, daß sie sich Deutschland zu nähern versuche und sich nicht gescheut habe, diesen Staat zur Weltausstellung einzuladen; sie vergesse also selbst den Hass gegen den Landeskind und sei von Rachegefühl nur noch gegen den inneren Widerfacher betont.

— Dass Lasker's Worte, die er hier am 18. Januar über „Deutschlands Zukunft“ gesprochen, überall im Reiche einen freudigen Widerhall müssen gefunden haben, dafür spricht

die Thatsache, daß von seiner Rede, nachdem bereits mehrere Tausend Exemplare abgesetzt sind, heute schon die dritte Auflage (Verlag von C. Schlemp hier) erschienen ist. Bis in die entferntesten Theile des Reiches, ja selbst nach dem Auslande hin (Rußland und England) ist die Druckerei verlangt worden, wodurch es dem Verleger auch möglich gewesen, schon einen ansehnlichen Betrag der Einnahme dem Unterstützungskomitee der Überschwemmten in Elbing zu überweisen.

— Rüchtig zu den in vor Nr. mitgetheilten „Akademischen Nachrichten“ ist folgendes zu bemerken: Auch in der medicinischen Facultät haben Ausführungen stattgefunden. Der zweite Hebammenlehrer am Trier'schen Institut, klinische Abteilung, Dr. med. Friedrich Ahlsdorf und der histologische Assistent am physiologischen Institut Dr. med. Paul Fleischig sind beide zu außerordentlichen Professoren in ihren Facultäten designiert worden. Die Facultät zählt nunmehr 17 außerordentliche Professoren, von denen neun designiert sind, acht ihre Professuren angetreten haben.

— (Musikalisch). Wie uns von zufälliger Seite mitgetheilt worden, ist unser geschrägter Opernsänger Herr Friedrich Rebling, der als Gesanglehrer sich einen wohlverdienten Ruf bereits erworben hat, in gleicher Eigenschaft als Lehrer von der Direction des hiesigen Gewandhauses angestellt worden.

— (Leipzig, 13. Februar).

Gestern Nachmittag ist Herr Director Dr. Förster von seiner Rundreise zurückgekehrt. Dieselbe führte ihn durch die Städte Hamburg, Hannover, Köln, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Nürnberg, Wien, Prag und Dresden. In den neu angenommenen Künstlerischen Kräften, mit denen Herr Dr. Förster Gaestespiele auf Engagement abgeschlossen, zählen in erster Linie für das Fach der ersten Salondamen und tragischen Liebhaberinnen Fräulein Clara Guinari vom Thalia-Theater in Hamburg, ferner der ebenda selbstd seit Jahren thätige und sehr beliebte Herr Gustav Röber für das Fach der Charakterspieler. An Stelle des abgegangenen Herrn Bocher hat Herr Dr. Förster in dem Herren Jonas einen neuen jugendlichen Komiker gewonnen. Auch sind mehrere vielversprechende jugendliche Liebhaber zu einem Wettkampf in Aussicht genommen. Höchst willkommen wird den Theaterbeuchtern die Nachricht sein, daß Herr Dr. Förster die hier noch im frischsten Andenken stehende Künstlerin Fel. Marie Geistinger zu einem neuen kurzen Saisonspiel veranlaßt hat, das noch vor Ostern stattfinden wird. Als Gäste haben wir ferner das ausgezeichnete Künstlerpaar Herrn und Frau Hartmann vom I. Hofburgtheater in Wien zu erwarten. Herrn Hartmann werden wir im Mai, seine Frau dagegen im Juni begrüßen.

— Am 13. Februar. Am lauerlichen Postamte beim Bayerischen Bahnhofe ist dieser Tag an Stelle des von Haus aus verfehlten, nachgerade aber ganz ausgetreteten und abgezogenen alten „Aufführung“ endlich eine bessere neue Treppe zum Briefkasten angebracht worden. Diese Reform kommt spät; aber sie kommt und ist nun so willkommen und dankenswerther, je lebhafter sie herbeigewünscht und auch schon von uns öffentlich angerufen worden war. Der alte Spruch, daß man in Leipzig warten lernen kann, bestätigt sich immer aufs Neue. Gut nur, wenn es Dinge betrifft, wo man sagen kann: „Wir können warten“.

— Der Ostseetaucher Michael Schulz wird nunmehr Mittwoch und Donnerstag Nachmittag von 2½ Uhr ab in dem an den Biesen des Pfaffendorfer Hoses vorüberliegenden Theile der Bleiche, der sich bei dem gegenwärtigen hohen Wasserstande zu seinen Productionen vortrefflich eignen dürfte, zwei Laufervorstellungen geben, in welchen er alle nur möglichen Arbeiten seiner Kunst vorführen wird. Der Pfaffendorfer Hof mit seinen Anlagen ist sicherlich der beste und bequeme Platz auch für das schaulustige Publicum, um wir wollen nicht versäumen, hierauf nochmals aufmerksam zu machen.

— Leipzig, 13. Januar. Wir erfuhren nachträglich, daß bei dem Brande in der Ritterstraße ein Feuerwehrmann, Mitglied der freiwilligen Rettungskompanie, sich bedeutend an der Hand verletzt hat. Die Verwundung wurde dadurch herbeigeführt, daß hinter einer aufgebrochenen hölzernen Thür noch eine Glasscheibe sich befand, in welche der Feuerwehrmann, der keine Ahnung davon hatte, hineingriff. Man hofft, daß der für verunglückte Feuerwehrleute bestehende Landeskondon in diesem Falle für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit des Betreffenden unterstündig eintreten wird.

— Leipzig, 13. Februar. Betreffs der beiden heute abgehaltenen Hauptverhandlungen wird vorbehaltlich eines eingehenden Berichts gemeldet, daß in der einen die beiden Handarbeiter Carl Herrmann Krause und Heinrich Gustav Kind aus Böllmarksdorf wegen schwerer Körperverletzung zu je 6 Monaten Gefängnisstrafe, in der andern dagegen der vormalige Gesangswirt und Schlesier Carl Gottlieb Liebe von hier wegen Urfundenfälschung in gewissenschichtiger Absicht zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 2 Jahren und 4 Monaten (niedst 3jährigem Ehrentitelverlust) verurtheilt wurde.

— Leipzig, 13. Februar. Wie gefährlich es ist, in der jetzigen Zeit, wo eine Menge länderliches Gefindel das Land als „Bettler“ durchzieht, Wohnungen auch nur auf Augenhöhe unverschlossen zu lassen, dafür zeugt das jüngste Vorkommen in einer der unmittelbar an Leipzig angrenzenden Strassen von Reudnitz. Ein junger Mensch, welcher das Parterre des betreffenden Hauses bereits „abgelaufen“ geht nur auch in die erste Etage, findet hier die Vorhaaltür offen, tritt ein und, nachdem er hier Niemanden gewahrt,

auch weiter in die ebenfalls offene Wohnstube. Hier sieht er sich ebenfalls allein, hat nichts Elixires zu thun, als den Glaschor einer Revision zu unterwerfen und eine Sparbüchle mit Inhalt zu sich zu stehlen. Als er auch eine andere Sparbüchle entwendet will, kommt das Dienstmädchen zurück, welches nun allerdings Varmacht und dadurch die Entnahme des freien Bettlers und Spitzbuben, in welchem man einen Vorwärts aus Zwecken erkennet, beweist. Mit letztem wurde gleichzeitig ein Genosse der, während der Rödmoher die Häuser abdette, u. a. Wache gehalten, festgenommen und beide an die Behörde abgeliefert.

— Leipzig, 13. Februar. In der Zeitzer Straße halte sich gestern Nachmittag nach Beendigung der Schule ein kleiner neun jähriger Knabe mit einem Pferdebahngeleis gefest und wankte und wußt nicht, trotzdem daß ein Pferdebahnwagen angefahren kam und der Knabe durch gellende Signalfüsse ihn zu verschwinden suchte. Der Wagen mußte halten, wenn nicht ein Unglück verhindert werden sollte. Das unvorsichtige Büschchen wurde einem Schuhmann übergeben, der, in der mittlerlichen Behausung mit demselben angelommen, zu seinem nicht geringen Erstaunen in Erfahrung bringen mußte, daß eine Bestrafung des kleinen Knaben nicht vorgesehen sei, da derselbe heute seinen Geburtstag feierte.

— In der Auguststraße hörte man in der Nacht zum Montag aus einer Wohnung zweiter Etage wiederholten Hülferuf. Das Rufen kam von einem jungen Manne, der, auf der Fensterbank stehend, sich mit den Händen an das Fensterkreuz lehnte und die Abicht zu hohen Schen, zum Fenster hinunter zu springen. Man kam ihm natürlich zu Hilfe und erfuhr mit Verwunderung, daß er sich vor seinen Wirthsleuten gefürchtet und deswegen habe entgehen wollen. Womit aber die Gefahr beendigt und was ihm so große Furcht eingeschüttet, konnte nicht klar gelegt werden.

— Leipzig, 13. Februar. In dem benachbarten Orte Sommerfeld ist dieser Tage der Versuch gemacht worden, auf dem dortigen Kirchhof eine Gruft gewaltsam zu öffnen, in welcher die Verwandte eines Beglitterten begraben liegt. Man hat an der Stätte einen Hammer und eine Partie Streichhölzer gefunden und es wird allgemein vermutet, daß es der Thäter auf eine Verbraubung der Leiche, die mit ihren Schmucksachen begraben worden sein soll, abgesehen hatte. Glücklicherweise ist dieses abscheuliche Verbrechen einmal an der massiven Beschaffenheit des Sarges und alsdann auch daran gescheitert, daß der Sarg infolge des anhaltenden Regenwetters bis zum Dach im Wasser geflossen hat. Als der Thatdringend verdächtigt ist ein früher bei dem betreffenden Beglitterten in Dienst gehandelter Knecht gesänglich eingezogen worden.

— Auch nach Hainichen ist die Kinderpest verschleppt worden. Infolge des Umfangs der Kinderpest unterlagen die Königl. Behörden die Abhaltung von Viehmärkten in den Amtshauptmannschaften Dresden, Kamenz, Meißen, Freiberg, Elbba, Rochlitz, Chemnitz und Glauchau, sowie in den zu den benachbarten amtsbeamten Bezirken Stolpen, Pirna, Dippoldiswalde, Frauenstein, Lengenfeld, Wollenstein, Ehrenfriedersdorf, Wildenfels, Remse, Waldheim, Döbeln, Roßwein, Hainichen, Großenhain, Radeburg und Böhlaßwerda.

— Am 6. Februar hat, wie man dem „Z. W.“

schreibt, in Graalitz unter 15- und 16jährigen

Bürgern eine Schneeballen-Bataille stattgefunden, welche alsdann zu größeren Handgreiflichkeiten ausartete und ihr Ende damit gefunden hat, daß ein 15jähriger Bursche einen 16jährigen mit einem sogenannten Messingstab — sätig geschliffener Peile — erstochen hat.

Ernennungen und Verzeichnungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die letzte (18.) händige Verordnung zu Buchholz. Collaturberichte: der Stadtrath. Jahresentommen 1850. A. Bewerbungsgefeude sind bis zum 20. Februar e. bei dem Stadtrath einzureichen; — die Nebenberichte zu Leopoldsbain bei Königstein. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Einommen außer freier Wohnung 840 A Gehalt und 72 A für die Fortbildungsschule; 45 werden für Heizung der Schule geboten. Gefüde sind bis zum 22. Februar e. an den I. Bezirkschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; die 2. und die 3. händige Verordnung in Reichenbrand. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Die erste gewährt 1125 A, die letztere 1000 A seines Gehalts, mit beiden ist freie Dienstwohnung verbunden. Bewerbungsgefeude sind bis zum 28. Februar d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sanpe in Chemnitz einzureichen; — die dritte händige Verordnung zu der Schule zu Tharandt. Collator: das I. Ministerium des Cultus. Einommen: 1000 A Gehalt und freie Wohnung, welches sich durch Alterszulagen von 100 A bis zum Maximum von 1500 A erhöht. Bewerber, welche zum Genuss von Alterszulagen berrechtigt sind, werden dieselben nach obiger Staffel vom Tage des Antritts fortgesetzt. Bewerbungsgefeude sind bis zum 18. Februar d. J. an den I. Bezirkschulinspector für Dresden (Punkt) Schulrat Dr. Hahn einzureichen.

¹⁾ Seegang leicht. ²⁾ Sehr ruhig. ³⁾ Seegang mäßig.

⁴⁾ Seit Abends stürmisch. ⁵⁾ Wasser hoch. ⁶⁾ Nachts stürmisch. ⁷⁾ Heiß. ⁸⁾ Gestern und Nachts Regen.

⁹⁾ Nachts Sturm. ¹⁰⁾ Seit Abends stürmisch. ¹¹⁾ Nachmittags Schnee und Regen.

Übersicht der Witterung vom 11. Februar.

Barometer in Nordost- und Central-Europa gestillt.

in Schottland stark gefallen. Durch das Erscheinen

eines neuen Minimums auf der nördlichen Nordsee ist

in Nordwest-Deutschland die gestern Mittags einges

trittene nördliche Luftströmung und starke Druckzunahme wieder durch schwachen SW mit fallendem Barometer und Regen oder Schnee ersetzt, mit Ausnahme des Rheinhals ist in dasselben die Temperatur in ganz Deutsch-

land gesunken, an der Ostsee ist leichter Frost einge

troffen.

Übersicht der Witterung vom 12. Februar.

Das gestern bei Schottland gelegene Minimum schritt

zum Abend nach Dänemark und über Nacht nach West-

europa fort, während es am Morgen nur von schwachen

frischen Winden umgeben war, sein Fortschreiten

in Deutschland von Sturm begleitet, welcher an der

Nordsee am Abend aus West mit starkem Regen ein-

trat, am Morgen hier fast windstillen Wetter wiede-

re, am Ostsee jedoch aus Nord und Ost, teilweise mit

Schneefall, herrschte. Im Innern Deutschlands wehte

vielfach stürmische Westwinde seit gestern Nachmittag,

in Braunschweig und Kassel-Sturm. Ein neues Minim

um sich westlich von Schottland und lässt Fortset-

zung der unruhigen Wetters erwarten.

tinsel gesendten Ingenieuroffiziere seien einzig und allein dorthin gefandt, um sich im Interesse Englands zu unterrichten. Der thüringische Regierung sei keine Mittheilung hierzu geachtet worden.

Unterhaus. Gladstone theilte mit, daß er am nächsten Freitag die Ausserhandeit des Justiz auf die Depesche des Grafen Derby an den Botschafter Elliot vom 5. September d. J. rufen werde, um die Ansichten der Regierung bezüglich dieser Depesche in Erfahrung zu bringen. — Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, erläuterte Wair auf seine Anfrage, ob die Tücke die Bezahlung der Coupons der Anleihe von 1855 unterschreite. Gladstone theilte mit, daß er am nächsten Freitag die Ausserhandeit des Justiz auf die Depesche des Grafen Derby an den Botschafter Elliot vom 5. September d. J. rufen werde, um die Ansichten der Regierung bezüglich dieser Depesche in Erfahrung zu bringen. — Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, erläuterte Wair auf seine Anfrage, ob die Tücke die Bezahlung der Coupons der Anleihe von 1855 unterschreite.

Konstantinopel, 12. Februar. Der ehemalige Finanzminister Ghali Pasha ist zum Gouverneur des neuen Vilajets von Konstantinopel ernannt worden.

Belgrad, 12. Februar. Staatsrat Philipp Christov ist nunmehr endgültig mit der Sendung des Befehls der Friedenskommission für die Friedensverhandlungen in Konstantinopel beauftragt worden.

Ottawa, 12. Februar. In einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des kanadischen Parlaments protestierten 2 Parlamentsmitglieder von British-Columbia gegen das Vorgehen der bevolkungsreichen Provinz British-Columbia; und drohten mit dem Austritt British-Columbias aus der kanadischen Union.

Washington, 12. Februar. Das Repräsentantenhaus hat dem Beschuß des Fünfzehner-Komitees, daß die Wahlstimmen von Florida als für Hayes abgegeben zu betrachten seien, nicht zugestimmt; der Beschuß der Fünfzehner-Kommission bleibt daher ungeachtet in Kraft, weil derselbe nur durch einen übereinstimmenden Beschuß beider Häuser des Congresses umgestoßen werden könnte. Nach der Sitzung des Repräsentantenhauses traten die beiden Häuser zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Zählung der Wahlstimmen nach der alphabetischen Reihenfolge fortzuset

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 45.

Mittwoch den 14. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Eisenbahndebatten im preussischen Landtag.

Die Vorlage wegen Betriebsübernahme der Berlin-Dresdner Bahn und Garantieleistung für die Prioritäten derselben seitens der preussischen Regierung stand am Montag zur Verhandlung und endete mit der Ueberweisung an die Budget-commission, wie schon im Vorauß vorgesehen war.

Was scheint, daß die Annahme erfolgen wird, denn der Vorhalt einer gewissen speziellen Prüfung, welche der Abgeordnete Pabst (der übrigens von der bevorstehenden Tarifreform keine Röthe nahm) gegenüber der Aufführung des Ministers Achenbach machte, daß, wenn für das Reichseisenbahnenprojekt bestimmt habe (d. h. für die Übertragung preußischer Eisenbahnen an das Reich, was man jetzt euphemistisch als Reichseisenbahnenprojekt bezeichnet), müsse auch für den vorliegenden Gesetzentwurf sein, erscheint uns mehr als Prädilektion.

Eine genaue Prüfung verstand sich ja von selbst. Die Verhandlungen waren sehr lebhaft, da sich die Gegner der preussischen Unificationsprojekte entschieden gegen die Vorlage aussprachen.

Als Hauptpunkt ist hervorzuheben, daß der Minister Achenbach erklärte, da mit Sachsen ein Ver-

trakt nicht erzielt worden sei, so werde die Entscheidung des Reichs-

angewiesen werden. (Der Fall einer Betriebsüberlassung an Preußen ohne Anfang seitens des letzteren ist allerdings im Staatsvertrag zwischen Preußen und Sachsen nicht vorgesehen, und die vom Minister Achenbach angeführten, Preußen zugestandenen Rechte gerauhten durch die Gründungsänderung der ganzen Sache in den Zustand der Unmöglichkeit.) Durch diese wichtige Erklärung des Ministers stellt sich klar heraus,

dass mit der Annahme des Gesetzes im preussischen Landtag die Sache nicht abgemacht ist, sondern einem neuen schwierigen Stadium zu unterliegen beginnt.

Das gab dem Abgeordneten Berger

Veranlassung zu der Aeußerung, daß die Vorlage verfehlt sei. Die höchste Regierung verholte sich zur preussischen gerade so wie früher die preußische gegen die sächsische, als legierte die Cottbus-Großenhainer übernehmen wollte und

als man bestreit, ob für Halle-Sorau-Guben von Preußen eine Zinsgarantie zu übernehmen sei.

Hinzu kamen die Rentabilitätschancen dauerhaft

ich der Handelsminister Achenbach dachte, daß der Anfang für den Staat nicht vortheilhaft sein würde;

dass die Aussichten des Unternehmens für die Zukunft nicht darart ständen, daß man annehmen könne, es würden sehr bedeutende finanzielle Ergebnisse unter der Leitung des Staates sich aufzuweisen.

Es sei also zu erwarten, daß die Bahn noch einer gewissen Zeit die Zinsen und die Amortisation ausbringen würde. Größere Hoffnungen machen sich die Regierung durchaus nicht.

(Wir wollen hier auf den wichtigen Punkt aufmerksam machen, daß Sachsen das Anfangsrecht seiner Gebietsstrecke erlangt, sobald Preußen seinezeit einen Anfang bewirkt; Etwas, das freilich Achenbach nicht berührte. Dieses Anfangsrecht würde Sachsen um so mehr dann später ausüben, wenn die Bahn eine Rentabilität entwölfe; Dies geht an die Adresse der Actionnaire.) Camphausen wiederholte seine in der früheren Debatte geduzten Worte von der Wichtigkeit des Erwerbes einer Linie, welche in das Herz Sachsen führe.

Ob eine solche Neuerung für den Fall der Antragung der Entscheidung des Reichs von Nutzen sein möchte, muß der Minister ja selbst beurtheilen.

Außerdem haben wir zu erwähnen, daß bei der Beratung des Staats der Eisenbahnverwaltung im preussischen Landtag sich eine sehr lebhafte Debatte entwidete gelegentlich der Aeußerung des Abgeordneten Hammacher, der freilich bei den Interessen, welche ihm obliegen, sich gegen die 20 Proc. Erhöhung der Gütertarife (vielfach ermäßigt oder abgeschafft) aussprach und die gänzliche Aufhebung derselben durch die Staatsregierung beantragte, aber an dem Handelsminister Achenbach einen Gegner jenseits fand.

Der Abgeordnete Richter (Hagen) erwiderte bei der Gelegenheit, daß das Bismarck'sche Reichseisenbahnenprojekt als vollständig gescheitert zu betrachten sei, wie die bevorstehende Tarifreform zeigte.

Der Deutsche Handelsstag habe trotz der Bemühungen des Abgeordneten Hammacher eine Beschlußfassung über diese Angelegenheit abgelehnt.

Durch die letzten Reichstagssitzungen seien die Anhänger des Reichseisenbahnenprojekts in die entschiedene Minorität gekommen, so daß die Regierung sich wohl hätte werden, eine entsprechende Vorlage zu machen.

Wenn jetzt angeblich Berechnungen über den Kaufwert preußischer Bahnen stattfinden, so mag dies formal richtig sein, thatsächlich aber werde dabei die für den Anfang von Privatbahnen günstige Zeit immer mehr verpaßt.

Darauf erklärte Minister Achenbach: Der Vorredner meine, daß der Vor-

gang mit der Tarifreform den Beweis liefern, daß es mit dem großen Reichseisenbahnenprojekt nichts sei.

"Ich kann Ihnen versichern, daß

die beteiligten Instanzen noch heute mit

allen Füßen beschäftigt sind, dieses Project

zur Ausführung zu bringen.

Daß die parlamentarischen Körperschaften noch nicht ange-

ruhen sind, eine Entscheidung darüber zu treffen,

beruht einfach darauf,

dass eine Vorlage von

dieser Tragweite wohl vorbereitet sein muss, wenn sie an den Reichstag herantreten soll."

So der Handelsminister, der, nach unserer Aussage, gar nicht anders antworten konnte. Was wir aber von der Wahrscheinlichkeit denken, daß die deutschen Regierungen die preussischen staatlichen Eisenbahneninteressen zu übernehmen sich bereit erklären sollten (eine Maßnahme, die nur zweckmäßig in Deutschland zu erreichen im Stande ist), wissen unsere Leser. Kurz, uns scheinen die Worte des Dichters hier wohl angebracht: "Die Hoffnung habe ich wohl, doch mir fehlt der Glaube."

Verschiedenes.

-u- Leipzig, 13. Februar. Der Aufsichtsrath der Leipziger Bahn hat in seiner heute stattfindenden Sitzung die Dividende für das Geschäftsjahr 1876 auf 5% Proc. festgesetzt, so daß, außer den mit 22.50 L bereits bezahlten Dividenden, noch 21.25 L als Superdividende zur Verteilung gelangen werden. Es mag dieses Ertragsstück angehört der Aufgabe des Roten Privilegs und der Geschäftsbewältigung im Allgemeinen als ein sehr befriedigendes bezeichnet werden.

-u- Leipzig, 13. Februar. In der heute unter dem Vorſitz des Herrn Bankiers Wilhelm Schäffer und unter Beifall des Herrn Geh. Regierungsrath von Wipkens als königlicher Commissar abgehaltenen Generalversammlung des Leipziger Cassenvereins waren 9 Actionnaire, die 305 Aktien und ebensoviel Stimmen vertreten, anwesend. Die Versammlung genehmigte den Rechnungsabschluß pro 1876 und die übrigen auf der Tagessordnung stehenden Punkte, sowie die Verteilung der Dividende von 4%, Proc. — 67.50 L per Aktie, welche sofort zur Auszahlung gelangt. Die Wiederannahme der Einlösung der rückläufigen Hundertthaler-Aktien wurde genehmigt bei der Aufsichtsrath ermächtigt, sich wegen der weiteren hierzu nötigen Schritte mit dem Reichsfinanzamt ins Einvernehmen zu setzen. Der aus dem Aufsichtsrath ausscheidende Herr Bankier Wilh. Schäffer wurde wiedergewählt.

-u- Leipzig, 13. Februar. Nachdem der Rechnungsabschluß der Magdeburger Feuerverbrückung & -Gesellschaft pro 1876 vollendet und die Dividende pro 1876 festgesetzt worden ist, sind wir in der Lage, auf Grund eines soeben eingetroffenen Telegramms über das Ergebnis des Rechnungsabschlusses der genannten Gesellschaft pro 1876 vorläufig Nachfolgendes mitzuteilen: Es erreichten hiernach im Jahre 1876 die Gesamtumschreibungensumme die Höhe von 13,431,513,379 L, die Gesamt-Brümmen-entnahme 25,803,095 L, die zurückgestellte Brümmen-Reserve 7,747,449 L, die gesammelten Brümmen 14,131,489 L, die Brandschäden-Reserve 2,353,131 L, der Reinigewinn 655,556 L, die Dividende pro Aktie 118.00 L.

-u- Leipzig, 13. Februar. Das Centralbüro der deutschen Hartglas-Industrie zu Berlin hat in einem Schriftlichen Einiges über den Werth und die Geschäftshand des Hartglases veröffentlich.

Es wird darin bemerkt, daß man nicht übertriebene Erwartungen vom Hartglas begrenzen darf. Unter Gedanken seien nicht halbwissenschaftliche Experimente zu verstehen, wie Regel-schleifer mit Bechern, salte Bäder und Ablösungen heißen Cylinder, Ballenschlösser mit Lichtmanschetten, sondern lediglich die Annahme der Gegenstände nach ihrem ursprünglich zugedachten Zwecke, also den Gebrauch des Gläser zum Trinken, der Cylinder zur ruhigen Umschließung der Flamme etc.

Jeden denkenden Menschen müßte es überraschen, wenn ein Trinkglas, vom Tische fallend, unverletzt bleibt und dieses geschieht beim Hartglas in 100 Fällen 98—99 Mal. Das müßte genügen, den Beweis der großen Widerstandsfähigkeit zu liefern. Nun gebe man aber die Gläser in die Küche und die sich dann zeigenden Eigenarten, die Halbbarkeit auf dem erhitzen Herde, in der Wasserwanne etc. würden wenigstens die Hausfrauen sehr bald davon überzeugen, daß die Einführung des Hartglases eine Erfahrung ist, gleichviel, wie hoch sich die erste Aufgabe beklagt.

In allen Trinkgläsern von Hartglas kann man kaltes Wasser dem Siebepunkt nahe bringen, in dem meisten dasselbe Kochen lassen. Kochbohren und Abdampfschalen für Chemiker halten sogar, ohne mit Mühseligkeit gefüllt zu sein, eine plötzliche Erhöhung durch die Stichflamme aus, bei der jedes gewöhnliche Glas unschätzbar sofort zerstürzt.

Teller und Schalen, aus 1 bis 2 Meter auf den Holzboden fallend, brechen niemals und die kleinen dünnen Lichtmanschetten können, gut gehärtet, zu Dutzenden auf die Erde geschleudert werden, ohne zum Brüche zu kommen. Nahezu

wirtliche Unzerbrechlichkeit zeigen die Bierseidel-untersätze aus Hartglas, welche man mit gleicher Erfolge sogar auf Steinplatte werfen kann.

Ein hoher Wichtigkeit sind namentlich die Cylinder aus Hartglas, von denen nur im allerdauerhaften Hause einer einmal zerspringt und eine gleiche Widerstandsfähigkeit zeigen die Fensterscheiben. Die Fabrikation des Hartglases ist durch Patent geschützt und es ist die Schutzmarke der Fabrik geschicklich eingetragen.

-u- Dresden, 12. Februar. Dresdener Bau-gesellschaft. Die Geschäftsbewältigung des 5.

Geschäftsjahrs dieser Aktiengesellschaft sind durchaus nicht so ungünstig, als bei dem vollständigen Daniederlegen von Handel und Handel wohl befürchtet werden durfte.

Die Gesellschaftsorgane haben durch Sparsamkeit in der Verwaltung, durch Entnahmestruktur von allen solchen Geschäftshand, die das Geschäftscapital wieder mehr anspannen

durch anfängliche Verminderung der Hypothekenlast und endlich unter Berücksichtigung der Beziehungen innerhalb ihres

Unternehmens weiter zu consolidieren, d. h. Abschreibungen vorzunehmen, die den Bestand dem Zeitwert entsprechen lassen und doch noch einen kleinen

Theil als Dividende für die Stammaktionen zur Verteilung zu bringen.

Von dem Bau-Kreis der Gesellschaft wurden im vergangenen Jahre 14 Baustellen mit einem Gesamtflächeinhalt von ca. 7084 □ Meter verkauft und dafür insgesamt 421.000 L als Verkaufspreis erzielt.

Sehr still lag dagegen das Geschäft in bebauten Grundstücken und gelang es, nur ein einziger Hausgrundstück mit dessen Bauwerth von 80.000 L zu verkaufen.

Der Verkauf und die Produktion bei den Biegelen des Gesellschaft war beschleunigt.

In Görlitz und Bischdorf wurden nur zusammen ca. 7/4 Millionen Stück Biegelen gebrannt

und stellte sich der Gewinn beim Verkaufe aus nur 60.015 L (gegen 83.150 L des Vorjahrs).

Der Betrieb der Steinbrüche brachte in Folge der herabgehenden Preise und der schwachen Bauaktivität einen Verlust von 1465 L.

Die Hypothekenlast verminderte sich um 303.417 L.

Die Hypothekenforderungen vermehrten sich um 84.200 L und betrugen erstere nunmehr noch 1.580.000 L, letztere 925.000 L.

Der Reinigewinn pro 1876 begüßt sich auf 89.095 L.

Es entfallen davon zunächst 60% auf 51.5 L

Prioritäts-Stamm-Aktionen; von dem Rest sollen

auf 3.000.000 L Aktienkapital 12 1/2% Dividende vertheilt und überschüssige 2.195 L auf neue

Rechnung vorgetragen werden.

Bilanz 5.220.601 L.

-u- Dresden, 12. Februar. Dresdenner Ge-

werbebank Fröhner & Co. Die von dem

verschärflich hoffenden Gesellschafter gegen das den

Concours der Dresdenner Gewerbebank ausprechende

Ergebnis eingewendete Berufung ist nunmehr

noch in dritter Instanz vom Königl. Ober-Appellationsgericht zu Dresden verworfen worden, so

dass nunmehr, unerwartet der wiederholte projektierte

Ausgleichszuschlag der Spareinleger, mit der Concursberfügung wird vorgegangen werden.

-u- Dresden, 12. Februar. Dresdner Ge-

werbebank Fröhner & Co. Die von dem

verschärflich hoffenden Gesellschafter gegen das den

Concours der Dresdenner Gewerbebank ausprechende

Ergebnis eingewendete Berufung ist nunmehr

noch in dritter Instanz vom Königl. Ober-Appellationsgericht zu Dresden verworfen worden, so

dass nunmehr, unerwartet der wiederholte projektierte

Ausgleichszuschlag der Spareinleger, mit der Concursberfügung wird vorgegangen werden.

-u- Dresden, 12. Februar. Duz-Boden-

bacher Bahn. Nach heute aus Wien hier ein-

getroffenen Nachrichten wird der Gesamtumfang

der Brümmen-Reserve 7.747.449 L, die gesammelten Brümmen 14.131.489 L, die Brandschäden-Reserve 2.353.131 L, der Reinigewinn 655.556 L, die

Dividende pro Aktie 118.00 L.

-u- Leipzig, 13. Februar. Das Centralbüro

der deutschen Hartglas-Industrie zu Berlin hat

in einem Schriftlichen Einiges über den Werth und die Geschäftshand des Hartglases ver-

öffentlicht.

Es wird darin bemerkt, daß man nicht übertriebene Erwartungen vom Hartglas begrenzen darf.

Unter Gedanken seien nicht halbwissenschaftliche Experimente zu verstehen, wie Regel-

scheren mit Bechern, salte Bäder und Ablösungen

heißen Cylinder, Ballenschlösser mit Lichtmanschetten,

sondern lediglich die Annahme der Gegenstände, nach ihrem ursprünglich zugedachten Zwecke, also den Gebrauch des Gläser zum Trinken, der Cylinder zur ruhigen Umschließung der Flamme etc.

Jeden denkenden Menschen müßte es überraschen, wenn ein Trinkglas, vom Tische fallend, unverletzt bleibt und dieses geschieht beim Hartglas in 100 Fällen 98—99 Mal.

Das müßte genügen, den Beweis der großen Widerstandsfähigkeit zu liefern.

Nun gebe man aber die Gläser in die Küche und die sich dann zeigenden Eigenarten, die Halbbarkeit auf dem erhitzen Herde, in der Wasserwanne etc. würden wenigstens die Haus-

frauen sehr bald davon überzeugen, daß die Einführung des Hartglases eine Erfahrung ist, gleichviel, wie hoch sich die erste Aufgabe beklagt.

In allen Trinkgläsern von Hartglas kann man kaltes Wasser dem Siebepunkt nahe bringen, in dem meisten dasselbe Kochen lassen.

Kochbohren und Abdampfschalen für Chemiker halten sogar,

als nach den Statuten den Beauftragten allein die Verantwortung treffe. Die „Börsezeitung“ erinnert sich endlich auch zu der Wahrung, eine vollständige Umarbeitung der Statuten vorzunehmen und der nächsten Generalversammlung vorzulegen. So definierte §. 2 den Zweck des Instituts folgendermaßen: „Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art, insbesondere auch von industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen, Bergbau, Hüttenbetrieb, Canal-, Chaussee- und Eisenbahnbauten, sowie Begründung, Vereinigung oder Consolidierung von Aktiengesellschaften und die Emission von Aktien oder Obligationen solcher Gesellschaften. Dergleichen ungewöhnliche Dinge kommen freilich in den Statuten auch anderer Banken vor.“ — Besonders ist die Berliner Handelsgesellschaft mit Forderungen an den in Concurs geratenen Preußischen Bergwerks- und Hüttenverein beschäftigt. Die Handelsgesellschaft will eine Fortsetzung von 2 Millionen Mark an die Bergwerksgesellschaft haben, wovon jedoch nur 100,000 £ ungeteilt seien. Eine Berliner Correspondenz der „Frankfurter Zeitung“ will wissen, daß die Deckung in einer hypothekarischen Eintragung besteht, welche aber hinter der Hypothek der sämtlichen Obligationenhaber rangiere. Sei dies richtig, so würde die Handelsgesellschaft die Werte des fallenden Betriebs zu übernehmen haben, um durch den Weiterbetrieb ihre Forderung zu retten. — Vor einer Reihe von Monaten äußerten wir einmal, daß die Actionäre sich noch eines viel lieferen Standes ihrer Aktien gewöhnt halten müßten; der Kurs derselben ist jetzt bereits auf 62 Proc. angelangt und damit ist wohl die Grenze des Rückgangs noch nicht erreicht.

△ Märkisch-Posen. Bahn. Die „R. Börse-Btg.“ in Berlin äußert sich über die Agitation betrifft dieser Bahn dahin: Es soll ein Comité angeblich zu dem Zwecke gebildet werden, mit der Staatsverwaltung wegen Ankauf der Bahn zu unterhandeln. In der That aber geht die Absicht nur dahin, die Stammprioritätsaktionen zu einem getrennten Course zu verkaufen. Zu diesem Zwecke will man die Besitzer veranlassen, ihre Papiere bei der Commerzbank in Verkauf zu deponieren. Dadurch wird das Material am Markt rasch gemacht, denn die Besitzer können ihre deponierten Aktionen nicht verkaufen, die Händler haben freies Spiel und die Deponenten erhalten ihre Papiere erst dann zurück, wenn der Kurs wieder heruntergegangen. — Dergleichen Manöver sind schon bei vielen Anläufen vorgekommen. Das Deponieren von Aktionen zur Generalversammlung mußte oft schon zu Manipulationen die Gelegenheit beseitigen, eine Haushalts in den betreffenden Effekten durch Räumungen der Titel zu effectuieren. Wo ein alter Witz.

— In Düsseldorf treibt schon seit längerer Zeit eine Handelsgesellschaft eigener Art ihr Unwesen, deren gefährliches Treiben wir zur Warnung des Handelsstandes hiermit öffentlich bloßzulegen wollen. Die erwähnte Handelsgesellschaft, wie der „Kölner Handelsblatt“ aus Düsseldorf leider ohne Angabe der Namen der Mitglieder mitgetheilt wird, aus einer Anzahl Bürgengänger, von denen man nicht genau sagen kann, wer der größte Spitzbube ist, denn während sie den Schwund noch außen gemeinschaftlich betreiben, betrügen sich sich nachher auch untereinander. Der tausendjährige Director dieser unfaulhaften Gesellschaft, der heruntergekommenen Sohn einer achtbaren Familie, lebt dem Unternehmen seinen Raum, indem er von jeder Person, die er aus der Zeitung oder auf eine andere Art erfahren hat und von der er annimmt, daß sie in Düsseldorf keine Verbindung hat, sich Preiscurante und dann einen kleinen Postenposten, diesen gegen Nachnahme des Betrags, kommen läßt. Ist die erste Sendung eingekommen und eingelöst, so wird ein zweiter, aber ganz bedeutender Posten ohne Erwähnung der Zahlungsweise nachgestellt. Gewöhnlich effectuieren die Händler auch den zweiten Auftrag gegen Nachnahme, erhalten aber umgehend die Mittheilung des Bestellers, daß er diese Sendung gegen das übliche Ziel gewünscht habe und den nachgenommenen Betrag nicht entrichten werde. Als Referenz giebt er dabei seinen Kostwirth an, der auf Anfrage die Auskunft ertheilt, er gebe dem betreffenden Credit, eine Auskunft, die sich nur auf das Kostgeld bezieht und erklärt ist, wenn man bedenkt, daß auch der Werth mit zu dem Complot gehört. — Diese Manipulation führt dann gewöhnlich zum Ziel. Der Abnehmer schaut die Kosten der Rückfracht und autorisiert den Besteller zur Empfangnahme des Gutes, erhält aber dann niemals einen Pfennig, weil der Empfänger inexcutabel und die Ware binnen Kurzem von den Campanen derselben verschleppt ist. Es ist ganz einerlei, welcher Artikel auf diese Weise verschwindet. Vor Kurzem traf in Düsseldorf für diese modernen Raubritter ein Waggon französischer Holzpartiment ein; weiflächige Schindeln, Puppen, Wein &c. werden in unglaublichen Massen bezogen und heute noch werden Hunderte von Schuhfabrikos in den Wirtschaftshäusern tout prix verhandelt, die ebenfalls von diesen Schwundern berührt. Gibt es eine Firma bei dem einen dieser Geschäftsbetriebe nicht aus dem Reim, so wird sie von einem anderen, ebenso faulen, attaquant und leider in ein großer Theil der Geschäftslüste nicht vorstichtig genug so beharrlich und geschickt angebaute Schwundeleien durch Einholung einer zuverlässigen Auskunft zu vereiteln. Die Polizei, die von diesem Treiben Kenntnis hat, verschüttet es vor längerer Zeit den Haushelden der Gesellschaft unabschließbar zu machen, bei der Schlußstein aber, mit der derselbe operiert, ist es damals bei der ersten Vernehmung geblieben.

— Die Elberfelder Bank hat im Jahre 1876 einen Verlust von 150,000 £ gehabt und zahl-

te Dividende. Der Beauftragte sucht der Liquidation durch den Antrag, 1500 Aktien anzulassen, vorzubereiten.

— Galizische Karl Ludwig-Bahn. Man schreibt der „D. B.“ aus Krakau: Die Frachtenbewegung auf der Karl Ludwig-Bahn ist eine ganz kolossal. Tag und Nacht verkehren Züge mit Getreide, aber nicht aus Galizien, sondern über Podolozbys aus Russland kommend, nach Deutschland, namentlich nach dem Westen, nach Coblenz, Mainz gehend. Ein ungewöhnliches Frachtgut ist der Zucker, welcher aus den südrussischen Fabriken kommt, den Weg über Galizien nach Warschau und Petersburg nimmt.

— Eine Meldung aus Lemberg vom 11. d. zufolge wählt auf der ganzen Linie der galizischen Karl Ludwig-Bahn ein Orkan. Die Züge müssen auf offener Strecke stehen bleiben und können ihre Weiterfahrt nur mit Hilfsmaschinen fortsetzen. Im Podolien gefestigt sich zu dem Sturme ein Schneefeld und von Schnee verweht stürmten bei Maanowka und bei Luboczel Lachjude, die, erst Nachmittags frei gemacht, in ihrer fahrlässigen Ankunft große Verwirrungen erlitten und die Anschlüsse an die Lemberg-Czernowitzer und Albrecht-Bahn verloren haben. In der Strecke Krasno und Podolozbys machte der gesammte Verkehr eingestellt werden. Hieraus dürfte wohl der aussätzige Rückgang der Aktionen der galizischen Karl-Ludwig-Bahn an der heutigen Berliner Börse zurückzuführen sein.

— In aller Stille geht auch in Dänemark eine Geldkrise vor sich. Eine der größeren Banken in Kopenhagen, die „Industriebank“, hat sich durch schlechte Dispositionen dem Abgrund nahe gebracht; deren Aktionen sind über 50 Prozent gefallen und werden nicht mehr an der Börse ausgeschrieben. Namentlich die kleineren Handelsleute und Industrietreibenden Kopenhagens machen Geschäfte mit dieser Bank. In der Gründerperiode ließ die Bank sich in ein Engagement mit der Kunstdrukfabrik „Vollond“ ein, welche in diesen Tagen Concurs gemacht hat. Viele Handlungshäusern accordieren in aller Stille. Bekanntlich zieht man in Kopenhagen selten Leute zum Concurs, selbst wenn man weiß, daß sie insolvent sind, weil man meint, sie könnten sich wieder heben und vollständige Zahlung leisten. Die hohen Preise der Produkte halten sich ständig; man führt in Kopenhagen eine große Menge Schuhmacher- und Schneiderarbeit von Deutschland ein.

* London, 13. Februar. Das Unterhaus hat auf den Antrag des Generalanwalts die Patentbill, durch welche die Gültigkeitsdauer der Patente von 12 Jahren auf 21 Jahre verlängert wird, in erster Lesung angenommen.

Die Entwicklung des Wusterregisters im Januar 1877.

Im Januar 1877 haben folgende Gerichte im Reichs-Anzeiger Bekanntmachungen aus dem Wusterregister veröffentlicht:

	Januar		
	1	2	3
1) Berlin Städter.	52	514	394
2) Bremen	11	116	—
3) Offenbach	11	23	23
4) Frankfurt a. M. . . .	5	39	28
5) Elberfeld	4	94	—
6) Würzburg	4	7	6
7) Frankenberg in Sachsen	3	30	—
8) Leipzig	3	12	2
9) Chemnitz	2	19	—
10) Eisenstadt	2	28	—
11) Glauchau	2	150	150
12) Liegnitz	2	54	54
13) Merseburg	2	182	182
14) Memmingen	2	8	7
15) München	2	2	2
16) Würzburg	2	41	41
17) Bamberg	1	13	—
18) Berlin Kreisiger	1	2	—
19) Bonn	1	5	5
20) Braunschweig	1	1	1
21) Breslau	1	5	5
22) Köslin	1	1	1
23) Köln	1	42	42
24) Dortmund	1	5	5
25) Düsseldorf	1	2	2
26) Freiburg i. B. . . .	1	3	—
27) Heidelberg	1	4	4
28) Großenhain	1	3	—
29) Hagen	1	59	50
30) Hamburg	1	5	5
31) Hanau	1	1	1
32) Hannover	1	26	26
33) Hofenstein-Ernstthal	1	8	8
34) Ilmenau	1	34	34
35) Herford	1	59	—
36) Neubaldenleben	1	8	8
37) Reutlingen a. O. . . .	1	14	—
38) Rosen	1	4	4
39) Potsdam	1	49	49
40) Plauen i. S. . . .	1	1	—
41) Scheibenberg	1	63	63
42) Ulrich	1	3	3
43) Zeitz	1	5	—
Zusammen			
	136	1735	619
			1086

Gegen die entsprechenden Publicationen im December 1876 hat die Zahl der Gerichte um 5, die der anmeldenden Urheber um 30 zunommen, dagegen ist die Zahl der geschätzten Urheber um 32 geringer. Die plastischen Urheber haben um 343 zu, die flächigen dagegen um 375 abgenommen.

Aussländische Urheber sind im Januar nicht angemeldet worden.

* Einschließlich eines Padels mit nicht angegebener Stärke.

Seidenbau.

Aus dem Jahresbericht, welchen der Verein des Seidenbaues in Berlin über seine Werthabilität vom Jahre 1876 aufzählt erhält, ist zu ersehen, daß die Coconserven in Folge ungünstiger Witterungsbedürfnisse (im Frühjahr) eine zwar nur mittelmäßige war, dabei aber doch ein zuverreichendes Resultat ergab.

Es wurden in der Seidenbaumanstalt des Herrn Commerzienrat J. A. Heise in Steglitz bei Berlin 365 Stamm Cocons (Seidenraupenweier) zur Raut ausgelegt und davon 237,400 Kilo oder circa 4% Centner Cocons gewonnen. Angelau wurden durch denselben für seine Seidenfabrik-Ausfall in Steglitz von anderen Seidenraupenländern 1,497,540 Kilo oder ca. 30 Centner Cocons. Für die Cocons wurde dieses Jahr pro Kilo 2,00 bis 3,00 £ gegeben.

Es liefern die Herren Comptor Schulz in Groß-Wieg 65 Kilo, Lebere Bräun in Bawlow 28 Kilo, Lebere Sieg in Drebbig 34 Kilo, Schubert in Steglitz 67 Kilo, Lebere Maas in Hinselbeck 35 Kilo, Lebere Bolla in Stremm 31 Kilo, Strafanstalt Sonnenhof 60 Kilo, Frau Buße in Steglitz 55 Kilo, Charlotte Lehmann in Herzberg 66 Kilo, Lebere Behmer in Wöllig 42 Kilo.

Aus den Berichten des Vereins ist zu ersehen, daß in der Seidenraupenzeit des Herrn J. A. Heise in den letzten Jahren 1,456,589 Kilo oder ca. 25% Ctr. Cocons gewonnen und 20,545,500 Kilo oder ca. 411 Ctr. Cocons zur Hälfte von anderen Rückländern angelau und dafür 68,150,025 £ bezahlt wurden.

Zudem zahlte der Verein noch dem in der Generalversammlung vom 4. Juli 1872 gefassten Beschluss für jedes Kilo Cocons 40 Pf. als Prämie an die Bauten. Von dem Königl. Ministerium für die Landwirtschaftlichen Angelegenheiten wurde dem Verein wie selber auch für das verloren Jahr die Summe von 2100 £, ferner 1880 Stoff Maulbeerplanten, sowie 120 Stück halb- und Hochstämme u. zur Belebung des Seidenbaues überwiesen.

Es wurden ferner von dem Königl. Ministerium 50 Cartons Graines aus Japan importiert und an verschiedene Seidenbau-Aerne, sowie an einzelne Rückländer unentgeltlich verteilt.

Die Jahresberichte über die Wirtschaft des Vereins zur Verförderung des Seidenbaues für die Provinz Brandenburg von den Jahren 1870 bis mit 1876 liegen zur Einsicht bei dem Seidenraupenzüchter A. G. Juncker in Leipzig aus.

Leipziger Börse am 13. Februar.

Die heutige Börse trug zwar bei ihrer Eröffnung in unverstohlene Weise den Stempel der Schwäche, indeß entwickelte sich der Verkehr ziemlich schwierig, da von der Kaufhalle, die gestern sich bemerkbar macht, nur noch schwere Säuren vorhanden waren. Besondere Bedürfnisse für die Geschäftsfreigabe waren nicht vorhanden, wir glauben dieselbe darum zurückzuführen zu sollen, daß von den übrigen Plätzen Berichte vorlagen, die jedes animierende Einflußes enthielten und die hier vorherrschende Verkehrslosigkeit deutlich widergespiegeln. Die Börse bedrohte auch in ihrem ferneren Verlauf Zurückhaltung; die Abhälften blieben, namentlich wodurch die Dividendenwerte anlangt, auf vereinzelte Werttheile angewiesen und selbst dem Auslandsmarkt erhielt das Börsenblatt gegen gestern eine Einschränkung sowohl in Bezug auf den Umsatz der Umstände, wie auch in Bezug auf die Anzahl der in Betracht gezogenen Effekten. Die Contre unterlagen gegen gestern nur geringfügigen Schwankungen.

In den südländischen Staatspapieren ging bei Theil etwas erhöht, theil unverändert niedrigstes Contre aus dem Markt; reich waren 5 proc. Anteile; große 4 proc. Erdländer und kleinere Pfandbriefe wurden 0,35 billiger abgegeben, dagegen waren Süddänische Bodencredithandelsbriefe höher in Frage, dafselbe gilt von Badischen Prämien-Anteile und Gothaer Grundcredithandelsbriefen II. Serie.

Eisenbahnbuchten ruhig und zum Theil wenig nachgebend; ehemalige Leipzig-Dresdner behaupteten sich recht gut, Kuhalter lunden in kleinen Summen zu leichtem Contre Rehmer, Aufzugs-Tiefbahnlinien zu der um 0,75 herabgestiegenen Notiz um; Bergische Büchten 0,50 ein, Potsdamer schwach, Gotthaus-Großdaimler offenbar 0,35 billiger abgegeben, dagegen waren Süddänische Bodencredithandelsbriefe höher in Frage, dafselbe gilt von Badischen Prämien-Anteile und Gothaer Grundcredithandelsbriefen II. Serie.

Eisenbahnbuchten ruhig und zum Theil wenig nachgebend; ehemalige Leipzig-Dresdner behaupteten sich recht gut, Kuhalter lunden in kleinen Summen zu leichtem Contre Rehmer, Aufzugs-Tiefbahnlinien zu der um 0,75 herabgestiegenen Notiz um; Bergische Büchten 0,50 ein, Potsdamer schwach, Gotthaus-Großdaimler offenbar 0,35 billiger abgegeben, dagegen waren Süddänische Bodencredithandelsbriefe höher in Frage, dafselbe gilt von Badischen Prämien-Anteile und Gothaer Grundcredithandelsbriefen II. Serie.

Berliner Börsenbericht, 13. Februar. (Nat.-A.) Die fremden Länder einerseits, bislige Commissarien und Offiziere nach den inlandischen Fabrikstädten andererseits geben dem Geschäft in Rüdenhäusern deutlicher Schwierigkeiten und anderen Weltguttagungen eine lebhafte Provinzonomie während der jüngsten 8 Tage am bestenen Platze, als in den vorhergegangenen 14 Tagen. — Kammer und Großhändler beobachteten für die Geschäftsfreigabe anlangt waren nicht vorhanden an dem Geschäft. — In Rüdenhäusern wurden etwa 200 Ctr. vorpommersche 1-Kammertullen um 60 Taler und 150 Ctr. russische Rückenwachen um 50 Taler, aus dem Markt genommen. Der Wein taute ungefähr 100 Ctr. vorpommersche 1-Kammertullen und polnischen Riebungs zu hoch hinzu bis gegen Mitte Februar 10 Thaler. Zur Stofffabrikation gingen nach der Russisch, Endemal und Sachsen 1000 bis 1200 Ctr. mittelalte Stoffketten aus Westendburg, Preußen, Pommern und Polen in den Preisen von 100 bis 150 Thaler. In Fabrikations gewöhnlich gewordene deutschen Weben, Loden und Landwollen wurden einige Hundert Centner zu ziemlich unveränderten Preisen verlangt. Auch in seinen Herstellern zeigte früher frischer Arbeit bezog Sachsen und Thüringen ein ähnliches Quantum in den Preisen von 30 bis 40 Thaler. In Colonialwaren nach dem Lager standen etwa 1000 Centner Rüben analog den Preisen der letzten beiden und Londoner Auctionen.

Die Börsenberichte im Februar sind in den Rüdenhäusern nur einige Hundert Centner preiswerte 1-Kammertullen und 150 Ctr. russische Rückenwachen um 100 Taler, aus dem Markt genommen. Der Wein taute ungefähr 100 Ctr. vorpommersche 1-Kammertullen und polnischen Riebungs zu hoch hinzu bis gegen Mitte Februar 10 Thaler. Zur Stofffabrikation gingen nach der Russisch, Endemal und Sachsen 1000 bis 1200 Ctr. mittelalte Stoffketten aus Westendburg, Preußen, Pommern und Polen in den Preisen von 100 bis 150 Thaler. In Fabrikations gewöhnlich gewordene deutschen Weben, Loden und Landwollen wurden einige Hundert Centner zu ziemlich unveränderten Preisen verlangt. Auch in seinen Herstellern zeigte früher frischer Arbeit bezog Sachsen und Thüringen ein ähnliches Quantum in den Preisen von 30 bis 40 Thaler. In Colonialwaren nach dem Lager standen etwa 1000 Centner Rüben analog den Preisen der letzten beiden und Londoner Auctionen.

Die Börsenberichte im Februar sind in den Rüdenhäusern nur einige

Wochen.	K. B. p. S. T.	88,96 G.	Divid. pr. 1875/1876	%	Einz.-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Einz.-T.	Mittel-Eisenb.-Pries.-Akt.	pr. St. Thlr.				
Amsterdam pr. 100 St. . . .	I. B. p. 2 M.	169,10 G.			1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	95 P.	1. Jan.	Altenburg-Kettis . . .	100	99,75 G.			
Belgische Bankplätz pr. 100 Proz.	I. B. p. 8 T.	81,85 B.	6%	—	do.	Aussig-Teplice . . .	100 S. P.	105 hm u. G.	1. Jan. Juli	Altenburg-Kiel . . .	100 u. 100	100,40 G.			
London pr. 1 L. Sterl. . . .	I. B. p. 8 T.	90,46 G.	4	—	do.	Bergisch-Märkische	100	78 G.	do.	Ansbach-Werpern . . .	100	99,30 G.			
Paris pr. 100 Francs	I. B. p. 3 M.	30,98 G.	8	—	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	103,50 hm	do.	Berlin-Anhalt . . .	500, 100	97,10 G.			
Petersburg pr. 100 R.R. . . .	I. B. p. 21 T.	253,50 R.	2	—	1. Jan.	do. Dresden . . .	100	—	do.	do. Lit. A. . .	do.	100,25 P.			
Warschau pr. 100 R.R. . . .	I. B. p. 8 T.	—	2	—	do.	do. Grütziger	do.	—	do.	do. B. . .	do.	100,25 P.			
Wien pr. 100 f. in Oesterr. Währ.	I. B. p. 3 M.	163,30 G.	8%	—	1. Jan.	do. Potsdam-Magdeburg	79,25 P.	123 P.	1. D.	do. Berlin-Hamburg . . .	1000—100	104 G.			
					do.	do. Stettin . . .	200, 100	—		do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do.	97,50 P.			
%	Einz.-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	[71,75]	0	—	1. Jan. Juli	do. Görlitz-Schwedt . . .	do.	do. Berlin-Schwedt-Freib. 1868	500—100	96 G.			
1	Jan. Juli	K. B. Ein.-Anl. v. 1876	M5000-1000	71,70 hm a 1000 M	11%	—	do. Chemnitz-Wirschnitz	100	129 P.	1. D.	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do.	96,50 G.		
2	do.	do. do. . .	500	72,40 hm	7	—	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	do. Cottbus-Grossenhain	100	99,40 G. (p.Jahr)			
3	Apr. Oct.	do. St. -Anl. v. 1872	1000 u. 500	35 G.	6	—	Jan. Juli	Gotha-Carl-Ludwig	100 S. P.	88 hm u. P.	1. D.	do. Cottbus-Grossenhain	100	98,50 G.	
4	do.	do. do. . .	200—25	94,50 G.	5%	—	1. Jan.	Gösmünde-Gera	100	78 G.	1. D.	do. Köl-Minden. Ser. VI. Lit. B.	100, 50	116,25 G.	
5	do.	do. do. . .	1885	100	88,30 hm	1%	do.	Groß-Eßbach, Em. I.	200	—	Jan. Juli	Leipa-Dresden. Partial-Obligat.	100	96,50 G.	
6	do.	do. do. . .	1847	500	97,90 P.	0	do.	Halle-Borsig-Guben	100	103,25 G.	do.	do. Alzlebe v. 1864	100	96,50 G.	
7	Jan. Juli	do. v. 1855—88	do.	99,80 P.	4%	—	do.	Kön-Minden	200	101 u.	do.	do. —	100, 100	101,75 G.	
8	do.	do. do. . .	1855—88	100	97,75 G.	5	do.	do. Lit. B.	do.	do. . .	do.	do. . .	500, 100	104 G.	
9	do.	do. do. . .	v. 1849	do.	97,75 G.	—	do.	Leipzig-Dresden gleich	1000 Mark Renten	100	71,50 G.	1. D.	Leipa-Gaschwitz-Mauschwitz	100 M	97,50 P.
10	do.	do. do. . .	80 u. 25	58,50 P.	6	—	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	107 hm u. G.	107	96 P.	1. D.	Magde-Leipziger Pr.-Obl. der	8000, 1000	100,25 G.
11	do.	do. do. . .	1870	100 u. 50	98 hm	a 100 T.	do.	Mains-Ludwighafen	150 S. 200 P.	127,50 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 800	100,25 G.	
12	do.	do. do. . .	500	104,30 G.	97,75 G.	10%	do.	Oberschl. Lit. A. O. D.	100	—	do.	do. do. . .	87,40 G.		
13	do.	do. do. . .	100	104,30 G.	97,75 G.	5%	do.	Oesterr. -Franz. Staatsh.	200 fr.	—	do.	do. do. . .	99,70 G.		
14	do.	do. do. . .	Lit. B. -Mitt. Lit. A.	do.	88 P.	4%	do.	Prag-Turnau	200 P.	37,75 P.	do.	do. do. . .	98,50 P.		
15	do.	do. do. . .	do.	25	97,50 G.	3	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	do.	do. do. . .	100, 100	101,75 G.	
16	do.	do. do. . .	Ast. d. R. -Schl.-E.	100	103,25 G.	8	do.	Rheinische	350	109,25 G.	1. D.	Leipa-Gaschwitz-Mauschwitz	100 M	97,50 P.	
17	do.	do. do. . .	do.	101,30 G.	4	—	Apr. Oct.	do. Lit. B. 42 gar.	do.	do. . .	100, 100	104,25 P.			
18	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.	2%	—	1. Jan.	Rumänische	100	14 P.	1. D.	Mains-Ludwighafen	1000, 1000	102,85 G.	
19	do.	do. do. . .	100—12%	89,25 hm a. P.	0	—	do.	do. . .	125,75 P.	do.	do. . .	92,75 G.			
20	Jan. Juli	do. L.-G.-Stanz. S. I.	500	96,50 G.	4%	—	1. Jan.	Tähringische Lit. A.	90 Thlr.	91 G.	do.	do. . .	99,75 G.		
21	do.	do. do. . .	do.	100	96,50 G.	4	do.	do. do. . .	100,40 hm u. G.	do.	do. . .	101,60 G.			
22	do.	do. do. . .	Erbd. Ritter. d. V. Pfdr.	500	88,50 G.	84 G	4%	do.	Weimar-Gera (44 2 gar.)	49,50 G.	do.	do. Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	100 G.	96,75 G.	
23	do.	do. do. . .	100—25	88,50 G.	84 G	4%	do.	do. . .	Thüringische L. Em.	do.	do. . .	96,50 G.			
24	do.	do. do. . .	500	87,25 G.	84 G	4%	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	101,50 P.			
25	do.	do. do. . .	100—25	86,50 G.	84 G	4%	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
26	do.	do. do. . .	M. 2000—500	94,40 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
27	do.	do. do. . .	100 M.	95,75 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
28	do.	Pfdr. d. R. Ldw. Ord. Y.	varib. v. 1866	500 u. 100	94 G.	5%	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
29	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
30	do.	do. do. . .	1867	500—25	94 G.	5%	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
31	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
32	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
33	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
34	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
35	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
36	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
37	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
38	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
39	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
40	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
41	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
42	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
43	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
44	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
45	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
46	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
47	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
48	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .	100,75 G.			
49	do.	do. do. . .	do.	94 G.	—	—	do.	do. . .	100,40	do.	do. . .				